Diplomatische

Geschichte Dresdens

von seiner Entstehung

bis

auf unsere Tage.

Fünfter Theil.

Dresden,
zu finden bei dem Verfasser.
1820.

Vorerinnerung.

Die Geschichte bis zum 19ten Jahrhundert hab' ich vollendet und mit einem vollständigen Register beschlossen, (welches meine Leser der Güte des Hrn. Hofprediger M. Jacobi zu danken haben): aber mit den Urkunden bin ich nicht so glücklich gewesen, wie die würklich abgedruckten Nummern zeigen. Nun will ich meinen Lesern Zweierlei vorschlagen: entweder ich lasse die mangelnden bis 1800, den Bog. zu 1 Gr. 3 pf. apart in einem Heft nachdrucken und vollende so den Urkundenband, wie die 4 Text-

)(2

bände; oder da ich in kurzer Zeit „Dresden im neunzehnten Jahrhundert" als ein eignes Werkchen herausgeben will, dieses so äußerst merkwürdigen Zeitabschnittes für unser Vaterland, der nur ein schwaches Bändchen ausmachen wird, so laß ichs mit 2 Tittelblättern abdrucken; einen für diejenigen, die nur diesen Heft haben wollen, und einen für den größern Theil meiner Leser, die es als des 5ten Theils 2te Abtheilung zum ganzen Werke haben wollen und füge die noch mangelnden Urkunden bei, die als Belege zum schon vorhandenen Buche durchaus nicht fehlen können, wenn nicht das Pragmatische der Geschichte, oder die Seele fehlen soll. Ich bitte, daß man sich diese nothwendige Einrichtung gefallen lasse.

Daß mein Buch ganz ohne Fehler sey, hab' ich mir nie, und darf mir auch nie schmeicheln. Homo sum. Bei der ungeheuern Menge so verschiedener

Gegenstände ist bald Etwas übersehen, vergessen, bald etwas Unwichtiges für etwas Wichtigeres gewählt, bald Etwas gelobt, was vielleicht Tadel verdiente u. s. f. Der vernünftige Leser ist billig, nachsichtig und weiß, daß Jeder nach seinen Ansichten urtheilen muß. Jeder gegründete Tadel soll mir willkommen seyn, jede Belehrung will ich mit Dank annehmen und gebührenden Gebrauch davon machen: die Neckereien muthwilliger Köpfe aber, die nur zeigen wollen, daß sie auch da sind, werde ich verachten und nichts mehr antworten, als: schreib du uns doch ein besser Buch über Dresden, oder weise uns wenigstens eins nach, das vollständiger, gründlicher und pragmatischer ist. Auf Schönheiten des Stils hab' ich schon längst Verzicht gethan.

Manchem dürfte vielleicht das Papier dieses Heftes mißfallen; denen will ich sagen: daß seit 1816, wo ich dies Buch herauszugeben anfing, der Bal-

len Druckpappier um 6 Thlr. gestiegen, ich also nicht mehr mit dem stipulirten Groschen für den gedruckten Bogen auskommen kann, bei theurerm Druck und Papier und so weniger Abonnenten-Zahl; bei dem letzten Bande aber zu steigern, fiel mir auch bedenklich. — — Was ich etwa noch auf dem Herzen habe, die Undienstfertigkeit vieler Männer, bei Ertheilung nöthiger und doch unschädlicher Nachrichten, der Undank so vieler Zeitgenossen, die mich Kosten und Aufwand umsonst machen ließen rc. rc. behalte ich dem künftigen Hefte vor.

Dresden, im October 1819.

Johann Christian Hasche,
Festungsbau-Prediger.

Gestorben sind indeß:

Herr Ellrich, Götze, Henri, Lohrmann, Schönheit, Seiffert, v. Wagner, ohne die Auswärtigen, die ich nicht wissen kann.

Neue Pränumeranten:

Hr. Pastor Schramm zu Thann, im Niedermeyn. Kreise des Königreichs Bayern.

Ein Exemplar nach Rostock,
eins nach Berlin, und
eins nach Göttingen.

Fortsetzung der Geschichte des 18ten Jahrhunderts.

Ehe ich weiter gehe, muß ich einige oben vergessene Dinge nachholen. Aus des Raths Almosenamte erschien auf die Jahre 1767 — 1769 eine gedruckte Nachricht, daß das erste Jahr eingegangen war 8665 Thlr. 14 gr., das andere 8462 Thlr., das letzte 8382 Thlr., dagegen die Ausgaben, das erste Jahr 9049 Thlr., das andere 8879 Thlr., das letzte 9197 Thlr. gewesen, also auf diese 3 Jahre 1616 Thlr. hätten zugeschossen werden müssen. 1)

1770, im Dez. ward die Tortur durch Rescript an die Dicasterien und 1783 die Todesstrafe für Ehebrecher, abgeschaft. Auch starb in diesem Jahre der Hochwürdige Pater Hietzel, von dem ich 1777 mehr sagen will.

1) Dr. Merkw. S. 52.

Das Jahr 1771 1) zeichnete sich durch große äusserst schädliche Wasserfluthen in ganz Deutschland aus; zu ihnen gesellte sich eine kalte nasse Witterung durchs ganze Jahr; der 1770 vom 19. — 22sten März gefallene sehr tiefe Schnee verderbte die Wintersaat, eben so 1771, am 18., 19., 25 und 27sten März, wo er an vielen Orten drei, vier Ellen hoch lag: daraus entstund Mißwachs der Feldfrüchte und eine ausserordentliche Theurung, welche 1772 Hungersnoth und gewaltsames Sterben nach sich zog, und größere Verwüstung als der Krieg, anrichtete. Der Scheffel Korn stieg nach zwei mißlungenen Ernten von Monat zu Monat bis 9 Thlr., die Gerste 6 Thlr. 12 gr., die Metze Erdbirn galt 4 Gr., eine Kohlrübe 9 Pf. Die zweckmässigsten Anstalten des Landesfürsten, die eifrigsten Bemühungen seiner Minister, des Stadtraths und die Mitwirkung vieler edler Menschenfreunde waren nicht vermögend diese Drangsale zu besiegen, die besonders den armen Erzgebirgern zur Furie ward, 2) wo die armen Ausge-

1) In diesem entstand die noch bestehende sogenannte Societät, die älteste adel. Versammlung in Dresden im Hotel de Baviere, lauter männl. Mitglieder. s. Dr. Merkw. 1792. S. 3

2) Bei uns galt der Scheffel Korn nie über 8 bis 9 Thlr. (in Zwickau 12 bis 14 Thlr.), Gerste 5 Thlr., dort 9 bis 12 Thlr., die Kanne Bier galt seit 5ten Okt. 10 Pf. bei uns. Man lese nur in Dr. Anzeigen die

hungerten wie die Schatten herum gingen, um einen Bissen Brod auf die Knie niederfielen, und ihre Nahrung in Dingen suchen mußten, die nicht zur Nahrung bestimmt waren. Das Volk zerrieb die Baumrinde, aß Kleien mit Sägespähnen, Schalen von Kraut, Erdäpfelschalen, um sich zu ernähren und beschleunigte bei dem Drucke des Kummers durch so elende Kost seinen Tod. Die Seuche riß in kurzer Zeit 150,000 Menschen dahin, [1]) und viele andere brachte nagender Hunger an Rand des Grabes. Handel und Wandel stockte: Gewerbe und Nahrungsstand war in völliger Lethargie. Der Arme bot sich ums Brod zur Arbeit, zu dienen an. Vergebens hob man Zoll, Geleite, Wege- Brücken- und Pflastergeld auf, setzte den Accis vom Scheffel Korn auf 2 Thlr. Kornpreiß herab, bezahlte die Mahlmetze, nicht in Natura, sondern mit 6 Gr., untersagte alle Getreideausfuhre, und Brantenweinbrennen aus Korn, gänzlich. 2)

---

kläglichen Nachrichten, die von allen Orten her eingingen. vergl. Friedrichs hinterl. Werke. Th. 17. S. 71. desgl. Cur. Sax. S. 73. ff. — Was der Rath oder Stadt damals schuldig war s. Beil. No. 371.

1) 1772 war die Menschenzahl am tiefsten gesunken, nehmlich 1,632,660.

2) s. Suppl. Cod. Aug. II. 1183 — 1186. insbesondere das Generale, die einstweilige Bestimmung eines Mahlgeldes statt der Mahlmetze.

Die verwitwete Kuhrfürstin ließ 1771 und 72 unter mehr als 300 Armen eine Art Mehlsuppe (Soupe Dauphinoise) austheilen, [1]) der Kuhrfürst Holz aus dem Friedrichstädter Holzhofe, auch die Patientenburg Tag und Nacht für sie heitzen, am 1sten April (2. Osterf.) in hiesigen Kirchen eine Kollekte für Hausarme sammeln und das Sanitäts-Kollegium gab eine sehr zweckmäsige Anweisung an Stadt- und Landphysiker heraus, wie die Patienten zu behandeln wären. 1771 schon im Sept. gab der Kuhrfürst an Rath Befehl: er möge einige tausend Scheffel Getreide anherziehen, und als der Rath kein Geld hatte, gab er ein Dekret zu Erborgung eines Kapitals von 20 bis 30000 Thlr. Es wurden 5000 Scheffel auf dem Neustädter Rathhause und Gewandboden aufgeschüttet, und der Bürgerschaft für 6 Thlr., 1772 aber für 6 Thlr. 18 Gr. verlassen. Den 12. Okt. kam zu Schiffe ein kleiner Vorrath Getreide für die Hofoffizianten, am 14ten ein Schiff von Magdeburg mit 1600 Scheffel für die Bürgerschaft an, welcher

---

1) In Ansehung der allgemeinen Höhe des Getreidepreißes wär dies die größte, sonst aber sind die Theurungen von 1434. 1491. 1524. 1617 ihr gleich, vielleicht noch größer. Dr. Merkw. S. 5. und 26. vergl. Cur. Sax. 1772. S. 18. ff. Die Suppe bestand aus Reiß, Brod, Milch und Wasser, verhältnißmäßig: $\frac{1}{2}$ Pfund dieser Suppe sättigt mehr als $1\frac{1}{2}$ Pfd. Brod. s. l. c. S. 106. ff.

zu 6 Thlr. 21 gr. verkauft ward. — Im November kamen drei neue Transporte, aber der Marktpreiß blieb immer 8 Thlr. bis im Juni 1772, wo er auf 6½ und im August auf 4 Thlr. sank. Alle diese guten Anstalten drungen nicht hinlänglich durch: man mußte 1772 im April eine allgemeine Armenanstalt errichten, die nicht nur von allen Hausbesitzern, sondern allen bemittelten Personen unterstützt wurde.[1]) Der Kuhrfürst gab vom 1sten Apeil an täglich zwei Scheffel Mehl für Arme zu verbacken, und die Polizeikommission ließ ausser der gewöhnlichen monatlichen, eine Hauptkollekte auf 6 Monate am 13ten April sammeln und besorgte den Umgang in eigener Person, um die Beiträge desto ansehnlicher zu machen.[2]) Hiesige beide Freimaurerlogen unterstützten so gute Anstalten mit den reichsten Beiträgen. Nun konnte man seit dem 1sten Mai unter 3500 verarmten Familien (eine Summe von 9000 Köpfen) wöchentlich Allmosen von wöchentlichem Kassenbestand zu 2700 Thl., den 4ten Theil (⅔ in Brode, ⅓ in Gelde) vertheilen, wozu wöchentlich 10000 Pfund Brod gebacken wurden. Um aber auch die Wohlthäter zu unterrichten, wie ihre Beiträge angewendet würden, erschien 1773 eine 5½ Bogen starke Armen-

---

1) Dr. Merkw. S. 27.

2) Dr. Merkw. S. 66.

ordnung, [1] wo ihnen die Berechnung vorgelegt ward. So ward zwar in der Residenz das Elend sehr vermindert, aber im Lande selbst konnte man bei den zweckmäsigsten Anstalten nicht sobald durchdringen. Kein Wunder, daß man Stehlen, Rauben, Einbrechen und dergl. hörte, welches auch bei uns nicht ganz unterblieb. Die Posten mußten mit militärischer Bedeckung eskortirt werden. [2] Theurung, welche den Nahrungsstand auf einmal hemmte, Tausende durch den Hungertod wegraffte und drohete das Land in eine Menschenleere Einöde zu verwandeln. Da zeigte der Kuhrf. die ganze Größe seiner Seele und seiner Landesväterlichen Theilnahme, flößte dem bedrängten Volke neuen Muth ein. Die Oekonomie seines Hofstaats, die Anordnung kräftiger Hülfsmittel, die Verbesserung der Finanzmängel, hoben Sachsen gar bald wieder empor. [3] Schon 1772 ward zu Torgau und 1776 zu Zwickau ein

1) Das neueste Mandat wegen Versorgung der Armen 1772 und 1773 ist ein Muster eines guten und zweckmässig bearbeiteten Gesetzes. Seit diesem Jahre bewilligte das Land, um mehrere Arme und Waisenkinder aufnehmen zu können, einen größeren Beitrag.

2) Am 24sten Okt. fing eine Wäserische Truppe unter Direktion eines nun längst vergessenen Kalde, im Brühlschen Garten an zu spielen. Dr. Merkw. S. 79.

3) Dadurch ward die schöne That des Kuhrfürsten möglich, die unterm Jahre 1780 steht.

Zucht- und Arbeitshaus errichtet, das Berggemach und Kammerkollegium mit dem Finanzkollegio vereinbart, die Verpachtung der Justizämter aufgehoben, eine Brandkassen-Assekuranz 1787 errichtet. Am 4ten Nov. ward aus dem erbrochenen eisernen Friedrichstädter Kirchkasten 1100 Thlr. baares Geld, Kelche und silbernes Altargeräthe, auf 20 Mark, im Ganzen ein Verlust auf 2000 Thlr., geraubt, fand sich aber bei einem alten radotirenden Kirchvater, welchem man, nach dem Ersatz verziehe. 1) Die Freimaurer errichteten mit Beitritt auswärtiger Logen ein eigenes Erziehungs-Institut, das Freimaurerstift, am 17ten Jan. 1772 zu einer Zeit, wo unser Vaterland unter den entsetzlichsten Wirkungen der Theurung schmachtete. 2) Ein ehrwürdiges In-

---

1) Am 2ten Jan. 1772 wurde sogar auf dem Sande in der Heide von Weissig zurück vom Kuhrfürstl. Küchenwagen das Silberjagdservice an 4000 Thlr. gestohlen, aber auch schon am 25sten von einem Loschewitzer Bauer am Wege nach Biela in einem Dickicht mit ansehnlichem Verluste wieder gefunden. Die Briefe über Sachsen machen ohne Noth darüber ein fürchterliches Geschrei. Dr. Merkw. S. 2. und 7.

2) Der Friedrichst. Past. Raschig veranlaßte durch seine Bitte an die Loge den Gedanken wirksamer zu seyn, so daß 400 Kinder von der Polizei in Unterricht gegeben wurden. s. gesammelte Nachrichten von den Armenanstalten der Freimaurer in Sachsen von 1772 bis 75 mit Grundrisse und Ansichten der Gebäude. vergl. damit Iphofens, ihres jetzigen Direktors Nachrichten von 1810.

stitut, das noch jetzt wohlthätig und in großem Segen fortdauert. Ihr erster Plan ging nur auf 6 Monate, subscribirten aber, durch den guten Erfolg belohnt, anderweit für 13 Monate, bis diese Anstalt endlich in ein stehendes Institut verwandelt ward, am 1. Dez. 1772, wozu ein Flügel der Brühlschen Menagerie für 1500 Thlr. erkauft, zu einem Schulhause erbaut, mit einem Aufwand von 7000 Thlrn. und am 27sten Okt. 1773 eingeweiht ward, wo 20 Knaben und 20 Mädchen Kost, Kleidung und Unterricht erhielten.

Eine reiche Ernte, die 1772 eintraf, schloß unsere Drangsale und belebte die ängstlichen Gemüther wieder mit neuen Hofnungen. 1772, im Februar, wurden die Häuser der Vorstädte gerichtlich taxirt und eine neue Einquartierungsklassifikation in den Vorstädten entworfen, welche 1775 zu Stande kam, um über die Einquartierungskosten eine genauere Ausgleichung zu treffen. Am 29sten brachte man einen vorgeblichen Bison jubatus aus Amerika nach Dresden. Es war aber nur ein großer wilder Auer- oder Buckelochse, der wenig Beifall fand. 1)

1) s. Cur. Sax. 1772. S. 162. Besser gefiel der 7jährige Elephant, welcher 1779 den 24sten Okt. auf der Reitbahne vor den höchsten Herrschaften, viele Proben seiner Geschicklichkeit ablegte. s. Dr. Merkw. d. J. S. 82.

Nicht zufrieden die Armen zu speisen, wollte man auch gerne sich ihrer Kinder und deren Bildung annehmen. Man untergab also 1062 verarmte Kinder 25 Informatoren zum Unterricht und reichte den Mehresten wöchentlich noch 2 Pfd. Brod: bald wuchsen sie zu 1150 an, davon 600 wöchentlich 2 Pfd. Brod erhielten. Am 17ten Nov schenkte der Kuhrf. 300 Thlr. auf die Superintendur, sie unter die Armen zu vertheilen. 1)

Am 15ten August fingen die noch fortdauernden Kupferpfennige an, um, wie das Münzmandat sagt, der heimlichen Hinwegschaffung silberner Pfennige vorzubauen: die erste einheimische Kupfermünze, die man jemals in Sachsen gesehen. 2) Am 5ten Sept. fingen, um dem damaligen Geldmangel abzuhelfen, (Sachsens vor und nach dem 7jährigen Krieg zerrüttete Umstände machten das nothwendig) die Kassenbillets, 3) das erste Pappiergeld in Sachsen, deren 1,500,000 gemacht werden mußten, an, davon aber niemals mehr als für 6 bis 800,000 Thlr. roulirten.

---

1) Dr. Merkw. S. 85.

2) Dr. Merkw. S. 61. f. Götze II. S. 715. Im Jahr 1778 folgten die Kupferheller nach, zur Erleichterung des Verkehrs mit der Preuß. Armee. Der Preuß. Sechser galt 5½ Pf. Jetzt sind sie meist für die Grenzorte zu gleichem Behuf.

3) Die musterhafte Staatswirthschaft des Kuhrfürsten half uns aus allen diesen Zerrüttungen.

Sie sind nach 6 Klassen mit Buchstaben bezeichnet.[1])

A)	500,000	Billets zu	1	Thlr. thut		500,000	Thlr.
B)	200,000	= =	2	=	=	400,000	=
C)	60,000	= =	5	=	=	300,000	=
D)	22,500	= =	10	=	=	225,000	=
E)	1000	= =	50	=	=	50,000	=
F)	250	= =	100	=	=	25,000	= [2])

Ende Nov. ward die Sophienkirchen-Reparatur beendigt, welcher man nach ausgebessertem Dachstuhle, ein neues Dach auflegte und auf der großen Brüdergasse heraus statt des hölzernen Thores, ein eisernes Sprengwerk-Thor gab. 3) Auch verdient die (schon wieder eingegangene) 1772 vom Grafen Bolza angelegte Eisengiesserei auf dem Sande vor Neustadt, an der Bautzner Straße, wo man Kessel, Kasserole, Töpfe, Pfannen, Platglocken, Bomben rc. haben konnte, wenigstens erwähnt zu werden. 4) Desgleichen die dieses Jahr erschienene Judenordnung.

---

1) Cod. Aug. cont. II. S. 298. Das Mandat vom 6. Mai.

2) 1803 wurden die alten kassirt, zwar die nehml. Summa beibehalten, aber in veränderter Form, so eingerichtet, daß 300,000 Thlr zu 1 Thlr., 250,000 Thlr. zu 2 Thlr., 600,000 Stück zu 5 Thlr. in Circulation kamen. Das Aufgeld zu 1 Pf vom Thaler. vergl. das Jahr 1807 und Pölitzens Statistick von Sachsen.

3) Dr. Merkw. S. 89.

4) Cur. Sax. 1772. S. 31. ff.

1773 entstand die so nöthige neue Schulordnung, die unsern Zeiten angemessen, nicht nur vorschreibt was, sondern auch wie zu lehren und zu lernen ist, wenn's mit Nutzen geschehen soll. 1) Ein redendes Denkmal für spätere Zeiten, das Resultat eines vieljährigen Nachdenkens und Erfahrung, vornehmlich darauf bedacht, die Jugend in Selbstthätigkeit zu setzen, das beste Mittel die Fähigkeiten des Geistes geschwinder zu entwickeln. 2) Die zu Simplificirung des Rechnungswesens errichtete Generalhauptkasse, der alle Finanzkassen, das Steuerärarium ausgenommen, subordinirt waren, wodurch die Ueberschuß habende Kasse der mangelnden aufhelfen konnte, da die verschiedenen Zweige bisher unter der Kammer gestanden, kam auch dieses Jahr zu Stande, 1778 ward ihr das aufgehobene Acciskollegium und 1782 das Kammerkollegium untergeben, 3) wodurch mehr Zusammenhang entstand. Ingleichen erschien ein Mandat am 26sten Sept., welches einen

1) Neue Schulordnung für die Fürsten- und deutsch und lat. Landschulen 1773. Sie ist von dem geübten Schulmann, dem alten Prof. Ernesti, steht Cod. Aug. 2. S. 94.

2) Am 3ten August ward der Kuhrfürstin zu Ehren in Pilnitz ein Feuerwerk abgebrannt, dessen Beschreibung man in Dr. Merkw. S. 58. nachlesen kann.

3) Fing den 1sten Okt. an. Dr. Merkw. S. 90. Hungers Geschichte der Abgaben S. 37. und 63. Cod. Aug. cont. S. 39.

bisher vernachlässigten Regierungszweig beförderte, nehmlich die Sorge: für Verunglückte, Anscheinendtodte, im Wasser Umgekommene rc. Kraft dessen, soll Jeder, ohne alle gerichtliche Aufhebung, eine im Wasser ertrunkene, erfrorne, durch schädliche Dünste erstickte, erhenkte, erdrosselte Person abschneiden, herausziehen und retten. Wer einen solchen Verunglückten durch seine Bemühung wieder zum Leben bringt, erhält 10 Thlr., wenn die Bemühung nicht glückt, 3 Thlr. aus der Prämienkasse. 1) — In diesem Jahre entstand auch die Thierarzneischule, deren erster Lehrer D. Weber war, nach seinem Tode 1778 Hofchirurg Rumpelt. 2)

1774, am 13ten Febr. war wegen Vermählung der Kuhrfürstl Schwester, Amalie mit dem Pfalzgrafen von Zweibrück, der Hof in Galla, in allen Kirchen ward das Te Deum gesungen, mit allen Glocken gelautet, die Kanonen dreimal um den Wall abgefeuert und das Brautpaar selbst ging am 7ten März, begleitet vom Kuhrfürst und seiner Gemahlin, seiner Mutter und dem Herzog von Kurland,

---

1) Dr. Merkw. S. 86. vergl. das Jahr 1800.

2) Ward auf Reisen geschickt, nach seiner Wiederkunft zum Oberthierarzt erklärt, noch ein Thierarzt angestellt, das Institut mit einer guten Apotheke versehen, und dem Oberstallamte übergeben. Webers Institut war nur Privatinstitut; wie es der Kuhrf. übernahm, kaufte er dazu ein eignes Gebäude.

von hier ab. [1]) Am 8ten ward der am 25sten Jan. auf seinem Garten gestorbene Chevalier de Saxe, der letzte männliche Zweig natürlicher Prinze Friedr. August des 2ten, als Feldmarschall begraben: man sah einen schimmernden, seit einem halben Jahrhundert nicht gesehenen Leichenkondukt, der eine ausführliche Beschreibung verdient. [2])

Der Herzog von Kurland ging in eigner Person zu Fuß hinter dem Leichenwagen. Die von einem Major kommandirte Artillerie fing mit 12 Achtpfündern und Munitionswagen den aus 2 Brigaden, mit klingendem Spiel bestehenden Zug an, deren 1ste General Baudissin, die 2te General-Lieutenant von Gersdorf kommandirten, aus 4 Eskadrons Kavallerie und 3 Bataillons Infanterie. Nach den Livree-Bedienten, Hausoffizianten und s. w. folgte das Trauer- und Freudenpferd, auf welchem letztern der geharnischte Stallmeister mit des verstorbenen Leib-Degen, die Spitze in die Höhe, saß. Die Insignien wurden auf 5 Kissen, von Kapitains, so wie Freuden- und Trauerfahne, getragen. Neben dem sechsspännigen Leichenwagen gingen auf jeder Seite 2 Stabsoffiziers, 4 Kapitäns und 8 Unterof-

---

1) Dr. Merkw. S. 13.

2) Dr. Merkw. S. 12. Verbinde damit S. 16. vom Ursprunge der Trauer- und Freudenpferde S. 17. 19. 21.

fiziers. Auf die Leidtragenden, von geh. Räthen und Generals geführt, folgten die Offiziers der Garnison von Obersten bis auf die Kapitäns nach der Anciennetät. Darauf das geheime Kriegsraths-Kollegium, General-Kriegs-Gerichts-, General-Stabskanzlei rc. nach welcher die 2te Brigade schloß. Am Grabe auf dem Friedrichstädter Gottesacker schossen die 12 Kanonen, dann der rechte und linke Flügel dreimal Salve, und sein Gen.-Adjutant, Oberstlieutn. von Dürfeld hielt eine Standrede. 1) Nach dieses Feldmarschalls Tode übernahm der Kuhrfürst das höchste Kommando der Armee selbst.

Am 20sten Okt. fing Döbbelin nach erhaltener Erlaubniß den Winter über auf dem kuhrfürstl. kleinen Theater zu spielen, Montags, Dienstags und Donnerstags mit der schlauen Witwe Goldonis, nicht eben mit sonderlichem Glück an. 2) Am 26. früh

---

1) Diese steht in Miscell. Sax. 1774. S. 82. vergl. Dr. Merkw. 1774. oder das in Kupfer gestochene Leichenbegängniß des Gen. Feldm. Der Zug ging von der Langengasse aus Zinzendorfs durchs Pirn. Thor, über den Neumarkt zwischen dem Schloßthor und kathol. Kirche durch den Taschenberg, die Schloß- und Wilsdr.-Gasse über die Allee nach Friedrichstadt.

2) Dr. Merkw. S. 78. vergl. Geschichte des Sächs. deutschen Theaters. Cur. Sax. 1775. S. 303. Am 21sten Nov. fing Merschy auf Hellers oder Schönbrunnen vor dem schwarzen Thore mit lauter 6 — 10jähr. Kindern an mit Beifall zu spielen. Im Jahre 1775 spielte er

um 3 Uhr brach in Fischersdorf, in des Hof-Schumachers Werntel Hause ein unglücklich Feuer aus, welches der besten Anstalten unerachtet, 8 Häuser völlig in die Asche legte, wobei 4 Personen verunglückten; für die verunglückten Familien ward am 6ten Nov. in allen Kirchen Dresdens eine Kollekte gesammelt. 1) Seit diesem Jahre erhält aus dem Oberkonsistorio jede Predigers Witwe statt 6 Gülden nun 8 und jedes Kind statt 2, 3 Güld. So gesegnet hat sich Augusts Stiftung erhalten, und ist immer gewachsen: denn daß ich das in Voraus mitnehme, seit 1790 erhält die Witwe 10, das Kind 5 Thlr. 1774, den 1sten Dez., just 2 Jahre nach der ersten Eröffnung, ward der rechte Flügel des Schulgebäudes der Freimaureranstalt feierlich bezogen, die Baukosten betrugen 4000 Thlr. 2)

Am 23. Dez. beschenkte die Kuhrfürstin ihren Gemahl, zu seinem Geburtst. mit einem Consoltischblatte von Neuberts Arbeit, von feinstem Geschmack und Kunst, welcher zugleich Sachsens wohlthätige Natur-

---

mit erwachsenen Personen auf dem Bade, fand aber nicht sonderlichen Beifall.

1) Dr. Merkw. S. 79.

2) Der Mahler Friedrich hat, zum Besten der Armenschule, die Cerimonien in einen Kupferstich gebracht: ein Kreis knieender Kinder, vom Prediger eingesegnet und der um Friedrichstadt sehr verdiente Diakon. Felgenhauer eine eigne Beschreibung zu gleicher Absicht: Fridrichst. Schuldenkmal herausgegeben.

schätze bewundern ließ. 1) Der Name des Kuhrf. war aus Oelsnizer Perlen, der Kuhrhut, die Blumen und Laubwerk, mit welchen er umgeben war, bestunden aus 132 guten inländischen Steinarten, so zierlich gefugt, daß er Bewunderung und Lob erweckte, als er in der Garderobe einige Tage zur Schau ausgestellt stund.

1775, im Januar war die Witterung sonderbar: am 26sten fiel das Thermometer auf 2, den 27sten war es so lau, daß es 5 über 0 stand, den 29sten fiel ein 12 Stunden dauernder Regen, durch welchen am 31sten die Elbe aufbrach und mit ausserordentlicher Eisfahrt ging. Wie man im Juni die Orangerie im Zwinger aufstellte, fand man, daß von der vorjährigen großen Winterkälte viele Bäume gesprungen waren: solche Verwüstung äusserte sich auch im großen Garten, wo die hohen Hecken völlig bis auf die Erde erfroren waren. 2) 1775, 3) den 16ten März, traf der Fürst von Orlow, mit einem ansehnlichen Gefolge hier ein, ward von Hofequipage bedient und erhielt 2 Grenadiers Ehrenwache, im Hotel de Pologne. Am 25sten wohnte er dem Got-

1) Dr. Merkw. 1775. S. 2.

2) Dr. Merkw. S. 43.

3) Von 1774 — 75. soll Sachsen auf 35726 Köpfe gewonnen haben. s. Dr. Merkw. 1777. S. 1.

tesdienste in der Frauenkirche unerkannt bei, und reiste am 29sten höchst zufrieden wieder ab, nachdem er einem 70jährigen, ehemals bei seinem Vater im Dienste gestandenen Bedienten 600 Rubel, als Kapital bei hiesigem Rath für seinen 10jährigen Sohn, niedergelegt, daß er einstweilen die Interessen, und wenn er majorenn, das Kapital heben sollte: Auch Prof. Lippert mit einer großen Medaille beschenkt. 1)

Im April ward das auf Spekulation erbauete Linkische Theater auf dem Bade vollendet, von Seyler gemiethet, der es am 22sten Mai eröffnete. 2) Desgl. ließ Merschy eine hölzerne Bude auf dem Bade für seine Kinder bauen, da aber seine Truppe nicht sonderlich gefiel, lößte ihn den Sommer hindurch Koberwein mit seiner Gesellschaft ab: Direkteurs, die nun ziemlich vergessen sind. 3)

In d. J., etwa im Aug., citirte der theosophische Schröpfer, (der sich endlich zu Leipzig im Rosenthale am 8ten Okt. erschoß) auf dem sogenannten Hasenberge des Dresdner Festungswalles, den nicht längst verstorbenen Chevalier de Saxe, vor einer

1) Am 11ten August traf auch der Admiral Gr von Orlow aus dem Lauchstädter Bade hier ein, besah die Merkwürdigkeiten der Residenz und reiste am 16ten wieder ab. Dr. Merkw. S. 27. und 51.

2) Dr. Merkw. S. 26. Man findet eine Sächs. Theatergeschichte Cur. Sax. 1775. S. 300. ff.

3) Dr. Merkw. S. 51.

großen Menge adel. Zuschauer, worunter der Herzog von Kurland der Veranlasser war. Er soll mit großem Gebrülle in einer Feuerkugel voll Flammen erschienen seyn u. s. w. [1]) In diesem Jahre, wo Schröpfer seine theurgische Rolle spielte, stritt man am heftigsten über Seyn und Nichtseyn des Teufels.

Auch ward in diesem Jahre das Landhaus zur Zierde Dresdens vollendet, und die Steuerexpeditionen hielten mit Anfang Septembers ihre Sessionen: eben so suchte man den Brühlschen Garten wieder soviel möglich in vorigem Glanz zu setzen, daß er wie ehemals zu Promenaden des Publikums dienen konnte, er blieb aber immer gegen seinen ehemaligen Glanz ein Sarkophag. — Am 8ten Sept. brach Nachmittags um 2 Uhr, man weiß nicht wie, in der Pulvermühle ein fürchterlich Feuer aus, welches gar bald das vorräthige Pulver ergriff, das ganze Mühlgebäude auffraß, wobei 5 Arbeiter ihr Leben einbüßten. 2) Aller vorgekehrten Hülfsanstalten ohnerachtet, entzündete nach diesem Schlage

---

1) s. den 2ten Th. der Anekdoten und Charakterzüge der S. Gesch. S. 109 — 132. — Ich könnte Mancherlei hinzusetzen, da ich die Geschichte aus dem Munde eines Augenzeugen weiß: aber requiescat in pace. — In Bauers Lebensgemälden merkw. Personen steht eine sehr magere Biographie von Schröpfern.

2) Der Kuhrfürst ließ das Jahr drauf ihren Wittwen und Waisen Pensionen anweisen.

die Gluth den ziemlich nah anstehenden Thurm, in welchem einige Centner Pulver-Vorrath lag, zersprengte den Thurm, beschädigte durch herumfliegende Balken und Steine viele Menschen, die nun nicht mehr mit Lebensgefahr löschen wollten. [1]) — Am 19ten Oktober eröfnete die Seylerische Schauspielergesellschaft die Dresdner Bühne, mit der eifersüchtigen Frau, und spielten einige Jahre hindurch mit großem Beifall, da sie die Trümmern der Kochischen und Döbbelinschen Bühne vereinigten: Borgers, Thering, Hempel, Madam Seyler, Brandes, Jaquemain und Hellmuth sind Kennern und Schauspielliebhabern immer noch in ehrenvollem Andenken; obgleich Eckhof ihm die besten entriß und eine eigene Truppe zu Gotha errichtete. [2])

1776 war vom 14ten Januar bis 2ten Febr. strenge Kälte: das Reaumürsche Thermometer stand am 19ten Jan. 23, am 28ten aber $27\frac{1}{2}$ Grad unter dem Eispunkt: der kälteste Tag in diesem Jahrhundert, welches hier noch nie vorgefallen war. [3]) Die Bäume borsten und das Wild erfror häufig, sogar das Vieh im Stalle. Der Kuhrf. ließ eine große Quantität Holz austheilen, auch hier und da

1) Dr. Merkw. S. 67.

2) Theater-Geschichte l. c.

3) Wenn gleich die Merkw. von 1775. 10 versichern: es haben am 26sten 40 Grad gestanden.

große Säle und Zimmer heitzen, wo die Armen sich vor der Kälte schützen konnten, welchem erhabenen Vorgänger viele Herrschaften und der Magistrat nachfolgten. 1) — Am 5. März ward eine neu eingerichtete Porzellainniederlage im Brühlschen Palais eröfnet, der fernere Verkauf in Meißen aufgehoben, und fremder Bestellungen wegen ein Theil der Buchhalterei mit hierhergezogen. 2) Zu Anfange dieses Monats ward auch zu dem noch stehenden neuen Komödienhause für die im Sommer hier spielende Seylerische Gesellschaft der Bau angefangen und zu Pfingsten 3) vollendet und den 22sten Juni die erste Vorstellung gegeben. 4) — Im Sept. 1776 stellte man den Leubnitzer oder Strehler Brunnen, unter Aufsicht des Oberlandbaumeisters, durch Wasser-Inspektor Kirsten, wieder her und leitete ihn durch eine einfache, 4½ Zoll weite und 9600 Ellen lange Röhre, wie es schon vor dem letzten Kriege gewesen war, wieder in die Stadt und in das Schloß, den Fleischbänken gegenüber, mit 3434 Thlr. Kosten-

1) Dr. Merkw. S. 9.
2) Dr. Merkw. S. 20.
3) Den 3ten Pfingstfeiertag ermordete Lachapelle, der Stallmeister, die Kammerdienerin Birnbaum und erschoß sich hernach selbst, aus gestörter Wertherischer Liebe. Er kam in die Anatomie, sie ward begraben.
4) Ueber Seyler und Döbbelin s. Wielands Mercur. 1775. Bd. 1. S. 185.

aufwand. Er kommt mit einem Armstarken Strahle hervor. 1) — Im Mai fertigte zum Kreuzkirchenbau der Rathsseilermeister Dix ein Seil, welches wohl seiner Länge und seines Gewichts wegen das Einzige seyn mag, was zu Dresden jemals gefertigt worden. Es wog nach dem Wagezettel 12 Centner 61 Pfund und war 1000 Ellen lang. 2) Es wurde auf der Straße nach Großenhain vor den Vicegouvern., Riedesel, Magistrat und vielen vornehmen Zuschauern aufgespannt. — 1776 ward der große Brückenpfeiler, auf welchem das Kruzifix steht (No. 5.) um Höhe und Tiefe der Fluthen und des Elbstandes gewiß zu wissen, mit einem schönen Elbmesser verziert, dessen ausführliche Beschreibung in der Topographie folgen soll. Am 9ten Juni ward durch ein Reichspatent bekannt gemacht, daß um der Unordnung mit den Osterfeiertagen, welche 1778 und 1798 wieder eintreten würde, einmal ein Ende zu machen, die Lutheraner die astronomische Berechnung fahren lassen und aus Liebe zum Frieden die katholische dafür angenommen hätten, wodurch die Verschiedenheit der

---

1) Dr. Merkw. S. 43.

2) Dr. Merkw. S. 42. Haimann über lebende Künstler und Gelehrte in Dresden S. 438., doch fertigte 1784 der Oberälteste, Faber, eins von 1600 Ellen 142 Centn. schwer aus 2 Stücken, jedes 800 Ellen, das bis an die höchste Spitze des Thurmes reichte.

Osterfeiertage wegfiel. — Am 22sten Okt. ward also der allgemeine Reichskalender in Sachsen eingeführt. [1]) — Der Schloßthurm war von jeher dem Blitze ausgesetzt, wie es denn in diesem Sekulo allein achtmal darein geschlagen; [2]) der Kuhrf. sorgte also für bessere Sicherheit des Schlosses und ließ 1776 im Sept., unter Direktion des Oberlandbaumeisters und Professor Zeihers, damals Oberinspektor des mathematischen Saals, einen Blitzableiter anlegen, nachdem schon 1775 und 76 vom Hauptgesimms bis unters Thurmdach in alle 4 Gegenden 4 eiserne Wetterstangen geführt: auf das kupferne Dach ebenfalls so 4 kupferne Stangen. Die Wetterstange wiegt fast 100 Centner Eisen. Der Ableiter ist 1¼ Zoll stark und mit 7 scharfauslaufenden Spitzen versehen, deren Höhe fast 400 Fuß in die Luft geht, umgiebt unter dem Gange das ganze Thurmgebäude und leitet den Blitz durch eine Schleusse in die Elbe. Es ward 44 Centner 52¾ Pfund, andere sagen 50½ Pfd. Eisen, 4 Ctn. 69⅝ Pfd. Kupfer dazu vom Hofschlosser Wöhler verarbeitet. Er ward das folgende Jahr

1) Collectionswerk 3. S. 858.

2) 1705, den 27sten Nov. 1720, den 23sten Juni. 1722, den 25. Dez. in einer Zeit von 5 Minuten dreimal hintereinander 1735, den 16ten August 48. 60. 71. 75. s. Dr. Merkw. letztbenannten Jahrs S. 50.

3) Dr. Merkw. S. 75. desgl. 1776. S. 66.

durch eine höhere Spille erhöht, der hoch über der Fahne stehende Knopf abgenommen, sein Kupfer vergoldet und hineingelegt. [1]) Kenner der Baukunst bewunderten das vom Hofmaschienenmeister Reuß gefertigte Gerüste [2]) als was Ausserordentliches: es bestund aus 9 unterschiedenen Geschossen und war vom Landhorizonte 177¾ Ellen hoch: also 26 Ellen 1 Zoll höher als der katholische und 10 Ellen 7 Zoll als der Frauenthurm. Die Kosten betrugen von beidenmalen 3777 Thlr. 2 gr 3 pf. Nach der Zeit erhielten die beiden Rathhäuser, das Landhaus, auch einige Privathäuser solche Ableiter, unter Direktion des Herrn Insp. Köhlers. Am 12ten März wurde der entseelte Leichnam des pohlnischen Fürsten Jablonowsky mit einigen 20 Trauer- und Stats-Wagen hiesiger Gesandten und Herrschaften vor dem weißen Thore eingeholt und auf den Friedrichstädter Gottesacker begraben. [3]) Am 13ten Mai fing der aus Prag hieher gekommene v. Brunian auf dem Bade an mit seiner Gesellschaft aufzutreten. Am 30sten ward der Grundstein zur Waisenhauskirche gelegt. Am 4ten August feierte hiesige Schützengesellschaft

---

1) Die Kuhrfürstl. Vermählungsmedaille, ein doppelter u. einfacher Augustdor, Dukaten, Spezies, Gulden und 3 kuhrfürstl. Kupferpfennige.

2) Vergl. das Jahr 1786.

3) Dr. Merkw. S. 23.

nicht ihre Entstehung, deren Anfang man nicht genau weiß, da die Gesellschafts-Urkunden nur bis 1513 zurück gehen, die ältern aber im Bombardement verbrannten, sondern die Einweihung der sogenannten Vogelwiese, welche Kuhrf. August 1577 dazu hergab. Es brannten an einer illuminirten Ehrenpforte die verzogenen Namenschiffern Frid. Aug. und Amalia Anton. unten las man folgende Schrift: Ludi saeculares a. c. MDCCLXXVII coepti solenniter. a. c. MDLXXVII. Die ganze Wiese war illuminirt und ein niedlich Feuerwerk dabei losgebrannt. 1)

1777 nach des letzten Kuhrfürsten von Baiern Tode, verband sich Sachsen mit Preussen, wegen der Allodialverlassenschaft, und dieses Verbindniß währte bis 1806, den 14ten Okt., wo die Schlacht bei Jena es zerriß. — Der Kuhrf. kaufte einen großen Magnet für das Naturalien-Kabinet, vielleicht den einzigen seiner Art, welchen D. Zeiher aus Siberien mitgebracht, wiegt 20 Pfund und ist 10 Zoll lang, trägt einen Centner. 2) Mit Anfang Dezembers ward zu leichterer Betreibung des Kreuzkirchenbaues

1) Dr. Merkw. S. 59. u. 62. das Feuerwerk verdient nachgelesen zu werden.

2) Dr. Merkw. S. 78. — Man sieht ihn in der Mineralien-Galerie.

auf jeden Scheffel eingehendes Getreide, so wie auf jedes Bier 1 Gr. gelegt; auch eine 2te Kirchenkollekte in ganz Sachsen zu diesem Behufe gesammelt.

Den Vortheil, welche Exerzier-Lager gewähren, schien man sonst in Sachsen nicht zu kennen, aber 1775 wurden einige Kommandirte von allen 12 Infanterie-Regimentern zu Erlernung des verbesserten Exerzierens hierhergezogen und mußten 4 Wochen im Ostragehege kampiren, seit dieser Zeit sind sie mit großem Nutzen eingeführt. — Im nehml. J. soll zu Dresden Johann Gottlieb Lessing, ein wohlthätiger Kaufmann gestorben seyn, schon auf dem Brete gelegen haben und glücklich wieder von seinem Scheintodte erwacht seyn, der nach 10 Jahren erst zu Leipzig starb. So versichern die Gespenster Th. 3. S. 182. Ein sehr lehrreiches, nützliches Buch. 1)

Am 2ten Mai (1777) starb der durch Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ausgezeichnete D. Am-Ende, hiesiger Superintendent, welcher ohne ein eigentlich großer Redner zu seyn, seine Gemeine durch seinen väterlichen Ton und durch die rührenden Gegenstände, die er seinen Predigten einzumischen wußte, oft bis zu Thränen erweichte. Er war

---

1) Fast ein ähnliches Schicksal hatte die neue Xantippe, die alte Meißnerin bei der Kreuzschule, welche 1783, im Januar zweimal starb. s. Dr. Merkw. S. 15.

der Letzte zu Dresden, der 1750 solenn investirt ward. 1)

Am 22. d. M. ereignete sich auf dem Badetheater ein besonderer Vorfall. Man gab den Furchtsamen Jonassohn machte den Bedienten, der von seinem Herrn mit blossem Degen verfolgt wird und ward von ihm so unglücklich getroffen, daß er ohnmächtig auf das Theater hinstürzte. Das verbreitete allgemeines Schrecken. Zum Glück war die Wunde nicht tief, der Degen nur von der einen Ribbe abgeklitscht, und wie man dem Blute Luft schaffte, konnte man nach kurzer Zeit das Spiel ruhig ausspielen. 2) — In dieses Jahr fällt auch der Vorfall mit dem Obersten der Leibgarde von Agdallo, der im April verhaftet, und auf den Königstein 23 Jahr 5 Monate sitzen mußte, wo er am 27. August 1800 starb und unten auf den Kirchhof beerdigt ward. Ueber sein Verbrechen schwebt noch politisches Dunkel, das die Nachwelt aufklären mag. 3) — Was der Ausländer Gr. Mirabeau darüber wissen will, kann man in seiner monarchie prussienne T. I. S. 88. in einer

---

1) Wie? s. Cur. Sax. d. a. S. 212 — 219. Vergl. Dr. Merkw. S. 35.

2) Dr. Merkw. S. 39.

3) Bei dieser Gelegenheit trag ich den 1770 verstorbenen P.. H... nach, bei dessen Beerdigung die Gassenjungen eine Art von Aufstand machten. Wer näher davon unterrichtet seyn will, lese Gazette de Leiden 92. St. 1771.

Note lesen, der Agdallo einen Avantürier nennt: er war Marquis und Heinrici Ordens-Ritter.

1778 schenkte die eingegangene Schwerdfeger Begräbnißkasse dem Waisenhause ihr Leichengeräthe zur Bekleidung für Kanzel und Altar. Im nehml. Jahre, den 17ten Febr zählte man

im 1. Vierltel	222	Häuser,	excl. 8 Brandstellen.
= 2.	—	177	—
= 3.	—	229	—
= 4.	—	186	—
also		814	Häuser 1)

Vor den Thoren.

Auf Fischer-Gemeinde		46	Häuser.
= Rammis.	—	196	—
= Pirnaisch.	—	143	—
= Borng.	—	62	—
= Halbeg.	—	44	—
= Hinters.	—	91	—
= Poppitzer	—	207	—
= Fischersd.	—	40	—
= Gerber	—	162	—
Summa		991	Häuser.

1) Das Brühlsche Palais für 7 Häuser, das Flemmingsche für 4 Häuser, das Ziegenbalgsche für 3 Häuser und das Rieschsche für 3 Häuser gerechnet.

In diesem Jahre kam auch der Dresden so eigentlich nicht betreffende Salzbann oder die Salzeinrichtung zu Stande, nach welcher jede Person über 10 Jahre rc. jährl. 2 Metzen der Salzkasse abnehmen muß. 1)

Wichtiger war, daß 18000 Mann, Andere sagen 30000 unserer Truppen unter Graf Solms, vereinigt mit den Preussen zu Felde, wider Kaiser Joseph gingen, in dem sogenannten Baier. Erbschaftskriege, (S. 24.) der die gesuchte Neutralität Sachsens abschlug, eigentlich so harte Bedingungen vorschrieb, daß man wohl sahe, es heisse abschlagen: der Kuhrf. sollte seine Armee bis auf 4000 Mann abdanken, die Festung Königstein 2 Jahr österr. Truppen einräumen, freie Schiffarth auf der Elbe gestatten. 2) Die kuhrfürstl. Fr. Mutter als Schwester des verstorbenen Kuhrfürst. v. Baiern, machte Ansprüche auf die Mobiliar- und Allodialverlassenschaft, in einer Forderung

---

1) Mandat vom 5ten Sept. 1778. vergl. Dr. Merkw. 1777. S. 90.

2) s. Geschichte der Streitigkeit über die Baiersche Erbfolge S. 58., oder über den ganzen Krieg Milbiller Th 15. Ihro Kuhrfürstl. Durchl. von Sachsen wohlgegründete Ansprüche auf die Baiersche Allodialverlassenschaft 1778. in 4. Arnds vollständige Samml. von Staatsschriften dazu. Th. 5. Mosers Teschenscher Friedenschluß mit Anmerkungen. 1779. 4.

von 40 Millionen Gulden. Schon am 3ten Juli traf General Möllendorf mit seinem Korps auf den Scheunenhöfen vor Neustadt ein, und am 7ten zogen die Preussen unter dem Hauptkommando Prinz Heinrichs in Dresden ein. Das Regiment Hessenkassel besetzte täglich die Neustädter Hauptwache vom 18ten an. So fürchterlich das Wetter schien und auch einige benachbarte Grenzorte die Greuel des Krieges fühlen ließ, so ward doch schon am 13ten Mai 1779, als Theresiens Geburtstage, der Friede zu Teschen, hauptsächlich durch Frankreichs und Rußlands Vermittelung, unterzeichnet, (gegen die der Kuhrfürst dankbar war, s. 1781,) und am 15ten hier in Dresden feierlich ausgeblasen. Der Kuhrfürst erhielt, ausser der völligen Hoheit über die Grafen v. Schönburg, noch 6 Millionen Gulden, innerhalb 12 Jahren, jährlich in 2 Terminen, jeder zu 500,000 Thlr. 1780 anzufangen zu bezahlen. [1]) Dadurch kam viel Geld in Umlauf und der Wohlstand des Landes stieg. Das Friedensfest ward am 1sten Dom. Trinitatis gefeiert, über Psalm 147, v. 12 — 14. Die Friedenskollekte, welche im Lande für die Grenz-

---

1) s. Friedr. Werke Th. 5. S. 249. K. Josephs Rescript 1781 in Büschings wöchentlichen Nachr. 1784. S. 18. Herzberg Th. 11. S. 280. Die Friedensmedaille verdient eine Erwähnung.

beschädigten gesammelt ward, betrug 42905 Thlr. 12 gr. 9½ pf.

1778 war eingekommen

An Grundsteuern	1,752,921 Thlr.	5 gr.	5 pf.
= Gewerbst.	1,187,031 =	15 =	4¼ =
= Consumtionsst.	2,114,997 =	10 =	11 =
= Domain.u.Reg.	1,669,379 =	— =	— =
Summa	6,724,328 Thlr.	7 gr.	8¼ pf.

Ausgegeben

An Besoldung	2,017,727 Thlr.	17 gr.	8¼ pf.
	702,729 =	13 =	6 =
	349,749 =	13 =	4 =
	1,918,899 Thlr.	6 gr.	— pf.
	679,823 =	18 =	7 =
	414,016 =	11 =	6 =
	106,142 =	18 =	6 =
	1,136,953 =	10 =	5 =
	6,634,153 Thlr.	3 gr.	11 pf. 1)

Ueberschuß, 145,574 Thlr. 13 gr. 9¼ pf.

Prinz Heinrich, der 1779 bis zum Ende Juni größtentheils zu Dresden wohnte, speißte fast täglich bei dem Kuhrfürsten, oder der Kuhrfürst bei ihm, und war eine herzliche Traulichkeit unter diesen Fürsten, wozu gewöhnlich die Prinzen von Braunschweig, Würtemberg und Holstein genommen wurden. Auch

1) Vergl. damit Th. IV. S. 212.

sang die Preuß. erste Kammersängerin, Madam Mara bei einigen Tafelmusiken, z. E. am 10ten Febr., am 30sten Juni als die Oktave des Geburtstags des Königs von Preussen gefeiert ward, da trug Prinz Heinrich eine Sammetuniform mit brillanten Knöpfen, welche mit Stern, Degen und Hutagraffe mehr als eine Million an Werth haben sollte. [1]) Den 27sten Juni war der Abschied. [2])

1778, im Sommer, ward hinter der Sophienkirche nach Mitternacht und dem ehemaligen Mönchs-Kirchhofe 2 Ellen tief in der Erde, nahe bei der Sakristei, bei Grabung des Grundes jetziger Ringmauer, ein Leichenstein gefunden, auf welchem in Umschrift ao. Dni, 1433 in die calixti — — obiit Dng iohs Elstirperg hic sepultg. Die Buchstaben waren mit Pech ausgegossen. [3])

Seit 1778 sind unsere Vorstädte mit weitläuftigen Verschanzungen umgeben worden; auf den Glacis und bedeckten Wegen dieser Schanzen hat man Hecken und Buschwerk angelegt, welches nicht allein zum Vortheil dieser Schanzen, sondern auch zur Verschönerung der Gegend gereicht. Statt der Palisaden sind kleine Stämme, größtentheils italienischer

---

1) Dr. Merkw. 1774. S. 11 u. 75.

2) Dr. Merkw. S. 43.

3) Wie die Th. 4. S. 222. erwähnte Romlerin begraben worden s. Dr. Merkw. 1778. S. 62.

Pappeln und Weiden weitläuftig auseinander gesetzt, wodurch man mit der Zeit nicht allein Buschwerk zu Faschinen erhält, sondern es verbirgt auch alles, was in der Schanze vorgeht. Diese Schanzen, die einander alle defendiren, können wenigstens verhüten, daß die Vorstädte Dresdens nicht abgebrannt und die Stadt selbst nicht bombardirt werden kann, da sie wenigstens ½ Stunde weit entfernt halten; alles ist nach dem stärksten Durchschnitt gebauet, sogar die Graben vom Grund aus mit Rasen bekleidet, mit guten Traversen versehen, um für feindliche Flankenschüsse gedeckt zu seyn, (aber reicht unser Geschütz sie zu besetzen? unsere Armee sie zu vertheidigen?). Die Befestigung nebst den dazu erkauften Feldern kostet 300,000 Thlr.: Zu gleicher Zeit bestimmte der Kuhrfürst 125,000 Thlr. zur Reparatur des Neustädter Festungsbaues und 180,000 Thlr. zu Ausbesserung der Stadtmauer. [1]) — Am 23sten Nov. übernahm Bondini die Direktion des deutschen Theaters und eröffnete es mit dem Gr. v. Lotrona.

---

1) Dieses Jahr zeichnete sich sehr unglücklich durch die sogenannte Heer- oder Soldatenraupe aus, die man in Schwarzwäldern zu 100 — 200 St. in Büscheln zusammenhängend fand, wo sie die Nadeln in dem jungen Anflug von Tannen, Kiefern und Fichten abnagten. Dr. Merkw. 1778. S. 62. vergl. 1781. S. 58.

1779, im Januar sollen bei einem Feste im Palais 14000 Lichter gebrannt haben, und in der einen Nacht überhaupt 6 Centn. Wachslichter verbraucht worden seyn. [1]) Im nehml. Jahre legte Busetti seine bekannte grüne Bude mit Liqueurs und Erfrischungen in der Neustädter Allee an: auch entstand im nehmlichen Jahr das noch bestehende Freundschaft-Theater, das älteste von den Privatgesellschaften um dessen Bildung der geh. Referendar von Teubern u. der Hoffuttermarschall Lerch viel Verdienste hatten.

1780 im Jan. erschienen die General-Innungsartikel für Künstler, Professionisten und Handwerker. 2) — Den 27sten Jan befahl der Kuhrfürst die Beleuchtung der Vorstädte: der damalige Stadthauptmann Weißmann verlangt 268 Laternen, alle 50 Schritte Eine, welche anzuschaffen 1697 Thlr. 8 gr.; desgleichen andere Kosten 1460 Thlr. 1 gr. zu versorgen, 1820 Thlr. 8 gr. $10\frac{1}{2}$ pf. zu Warten, 553 Thlr. 10 gr. 6 pf, Geräthe den Wärtern 18 Thlr. 6 gr., also 4099 Thlr. 7 gr. $2\frac{1}{2}$ pf., oder falls die Hälfte aus dreieckigt blechernen bestünde, 3862 Thlr. 10 gr. $4\frac{1}{2}$ pf. dann sollen noch 23 zu Beleuchtung der Friedrichstädter Allee, also von der Zwingerbrücke bis ehemaligen Glashütte angeschafft wer-

1) s. Beckmann Technologie S. 192.
2) Dr. Merkw. 1780. S. 22.

den, welche 287 Thlr. 4 gr. 1 pf., oder dreieckigte blechern 246 Thlr. 10 gr. 7 pf. zu stehen kamen; damals blieb es noch ausgesetzt, weil sich bis 1781 im Nov. Schwierigkeit fand. — Auch vermachte der bekannte Möbelauktion. Crell der Kreuzsch. ein Stipendium. — Am 27sten April starb die verwitwete Kuhrfürstin und ward am 29sten Abends beigesetzt [1]) Am 1sten Advent ward die Festungsbaukirche über dem Pirn. Thore von dem Superint. D. Rehkopf mit gewöhnlichen Cerimonien eingeweihet, der schon am 15. Okt. die Waisenkirche feierlich eingeweihet. [2]) In diesem Jahre war von Sachsens Staatsschulden 5,071,416 Thlr. 16 gr. 11¼ pf. bezahlt und 6 Jahr darauf waren 7,643,303 Thlr. 5 gr. 11¼ pf. getilgt, wozu noch einige Nebensummen kamen, so daß damals wirklich 7,702,992 Thlr. 12 gr. 7½ pf. bezahlt waren und noch 21,385,121 Thlr. 12 gr. 7½ pf. Rest verblieben.

In dem Jahrzehent von 1770 — 80 ist der berühmte Graf St. Germain einigemal in Dresden gewesen, der sich in dem Besitz des Steins der Weisen glaubte, durch dessen Kraft er 400 Jahr alt geworden war. Sein Kutscher, der vermuthlich auch aus seiner Büchse genascht, als man ihn fragte: ob sein

---

1) Ihr Paradebette und Beisetzung Dr. Merkw. 1780. S. 34.
2) Wie? s. Merkw. 1780. S. 79. ff. 91. vergl. 1781. S. 8.

Herr würklich 400 Jahr alt sey? versicherte: er wisse nicht genau, wie alt er eigentlich sey, aber seit den 130 Jahren, als er in seinem Dienste stehe, habe er immer so ausgesehen wie jetzt. 1) Tel le maitre, tel le valet. — Auch fing in d. J. die Feldbrigade an das Land auszumessen und die Charten davon dem Kuhrfürsten einzuhändigen.

1781 war in seinen Schicksalen ein sehr merkwürdiges Jahr, bald Leiden, bald Freude. — Im März erhielt der Russische Fürst Repnin, der Friedensstifter zu Teschen, 7 Porzellaingruppen auf Piedestals in antikem Geschmack mit Sächs. Edelsteinen, von unserm Kuhrfürsten zum Geschenk, welches schöne Denkmale der Kunst waren. 2) Darzu gehörte ein schöner Kunsttisch für den französ. Minister Breteuil, welcher aus einem 30 Zoll langen und 24 Zoll breiten Oval von 145 Sorten Landedelsteinen und Perlen zusammen gefügt und in eine silberne Platte eingelassen; die Füße in antikem Geschmack hatten Verzierungen von Steinen und vier farbige Vergoldungen, 3) vom Hofjuwel. Neubert gefertiget.

---

1) Möhsens Leben Thurneissers S. 23 — St. Germain ward für einen Gott ausgegeben und erregte die Aufmerksamkeit vieler Fürsten und a. gar nicht geistloser Köpfe. Nikolai Reisen B VII. S. 109.

2) Dr. Merkw. S. 23. vergl. 1780.

3) Dr. Merkw. S. 10. Man lese nur.

Im August reiste der Graf Marcolini zu den Vermählungsfeierlichkeiten an den Turiner Hof. Es vermählte sich nehmlich Prinz Anton mit der Sardinischen Prinzessin Maria Carolina Antonia am 29. durch Prokuration. Am 24sten Nov. traf die Braut in Dresden ein, wo Abends um 6 Uhr die feierliche Einsegnung vor sich ging. 1) Am 8ten Sept. starb Prinz Karl, auf seinem Garten in der Vorstadt (ehemals Zinzendorfs). — Um der Sophienkirche freiere Ansicht zu geben und eine eigne Gasse, ward das Kuhrfürstl. Hofbrauhaus und die Mauer vom Prinzl. Palais bis zum Opernhause abgebrochen und die Kirche mit einem Vorhofe in halbem Zirkel eingeschlossen. 2) — Im nehml. Jahre gab der Kuhrf. eine Urkunde zurück, worinnen die Landstände 2 Millionen aufs Land zu borgen bewilligten: ein gleiches geschah 1799. — Auf dem Badekomödienhause spielte vom 7ten Mai an Hubert, vom 15. Juni an Koppe. Sonst waren in diesem Jahre 110064$\frac{5}{4}$ Faß auf dem Lande und in Städten 100466 Faß, im Jahr 1791 auf dem Lande 39926 Faß, in Städten 79690$\frac{1}{8}$ Faß abgebraut worden.

Das Jahr 1782 war sehr reich an Toden. Man beschuldigte nicht ganz ohne Grund, den Stadtgra=

1) Wie und unter welchen Feierlichkeiten s. Dr. Merkw. 1781. S. 91. Die dabei gegebene Oper Osiris, von Naumann verdient namentlich Erwähnung.

2) Dr. Merkw. 1781. S. 108.

ben, daß er durch seine schädliche Ausdünstung die Todesernte mehre. Es hatte nehmlich August III. die Festungswerke zu demoliren und den Stadtgraben damit auszuschütten anbefohlen: nach angetretner Administration Xaviers erfolgte die Wiederherstellung und Ausbesserung des Grabens. Man wollte ihn vom Schlamm völlig reinigen, ward aber theils durch unleidlichen Gestank, theils durch die ungeheuern Kosten abzustehn genöthiget. Der Ingen.-Obrist Rehschuch schlug also einen Kanal vor, durch welchen er immer mit frischem Wasser konnte gewässert werden, und den führte man gewissermaßen aus. 1)

Nach einverleibten Berggemach und Kammerkollegio, auch Accískollegiis (s. S. 11.) ward die bisherige Hauptkasse zum geh. Finanzkollegio erklärt. 2) — Am 29. April wurde ein Jurisdiktionsreceß zwischen Amt und Rath wegen einiger Irrungen abgeschlossen. — Die in diesem Jahre erschienene Vormundschafts-Ordnung ist freilich mehr Landessache, aber erwähnen muß ich sie doch, da sie ein so klarer Beweis ist, wie weise der Kuhrfürst alle Zweige des Wohlstandes umschuf und veredelte. 3) — Die Leib-

---

1) Er war auch Baumeister der Baugefangen-Kirche und des großen Wagenschuppens auf der Mönchswiese. Der Kanal ist nach der Zeit mehrmal abgeändert worden.

2) Collecktionswerk Th. III. S. 452.

3) Cod. Aug. cont. T. I.

grenadiergarde feierte am 14ten März ein altsparta- nisch Fest, nehmlich das Dienstjubiläum des alten Sergeanten Winklers, wo ihn Marcolini und Graf Anhalt sehr beschenkten und beim öffentlichen Schmaus auszeichneten. [1]) Er starb 1792 und der Fourier Wenzel hielt ihm am Grabe eine Standrede. — Die Viertelsmeister klagten 1783, [2]) im Okt. noch über schlechte Gassenbeleuchtung, und nach eingeschickter Berechnung hatten junge Eheleute dieses Jahr 23,437 Frucht- und Kastanienbäume im Lande angepflanzt. (Vergl. das Jahr 1786.)

1784, im Jan. war durchgehends kalte Witterung: der Kuhrf. ließ also nicht nur die Patientenburg Tag und Nacht für Arme heitzen, sondern auch 50 Schragen hartes Holz unentgeltlich für die Hausarmen vertheilen. Diesem erhabenen Beispiele eiferten Menschenfreunde nach und es ward hiesiger Geistlichkeit mehr als 600 Thlr. zum Vertheilen in die Häuser geschickt und eine Witwe Frau von Wichmannshausen vermachte testamentlich 150 Thlr. zur öffentlichen Austheilung. — Im März erblickten wir ein gräßliches Schauspiel auf der Elbe, welches das

---

1) Dr. Merkw. S. 47. sein Leben und die ganze Feierlichk. s. Dr. Merkw. 1792. S. 139. ff.

2) Von Christi Geburt bis dieses Jahr sind 380 Kometen erschienen; nach Astronomischen Berechnungen kam keiner der Erde näher als 10000 Meilen.

am 26sten Febr. plötzlich einfallende Thauwetter, die ungeheure Last Schnee, und der frühere Aufbruch der Mulde [1]) veranlaßte. Es brach nehmlich am 28sten Febr. zur Nacht das Eis, und die Fluth wuchs so hoch, daß sie am 1sten März 10 Ellen über dem Flußbette maß, und da zu gleicher Zeit Weisseriz und Mühlgraben austraten, so stunden unsere Vorstädte, Neustadt, der Zwinger, Friedrichstadt 2—3 Ellen unter Wasser, und bildeten die größte Fluth in diesem Jahrhunderte. Unsere so massive Brücke bebte bei so heftigen Eisstößen, die zuweilen durch große ausgewurzelte Bäume, Schragen Holz, Bettstellen, Schränke, steinerne Kruzifixe, Boyen, ganze Wände und Giebel von Häusern, einige 40 Schiffe und Kähne, die meist an der Brücke scheiterten, in wilder Zertrümmerung bestürmt ward. Diese Fluth verursachte nicht nur in Dresden, sondern auch im ganzen Lande traurige Verwüstung. [2]) Nach eingegangenen Berichten erreichte die Summe 538,743 Thlr. 19 gr. 10 pf. ohne den landesherrl. Schaden. Der Dresdner betrug 33,556 Thlr. 2 gr. Es gingen 400 Schragen Elbholz fort, es ward ein Rund-

1) Schon der Pirn. Mönch hat angemerkt, daß der frühere Aufbruch der Mulde allemal große Elbfluthen veranlasse.

2) s. ausführliche Geschichte dieser Fluth und des daher entstandenen Schadens Magazin Sächs. Gesch. Th. 1. S. 114 — 132. 359. 409. 503 — 507.

theil an der Brücke beschädigt, welches 4000 Thlr. herzustellen kostete, und das Gießhaus im Zeughause so unterwaschen, daß es abgetragen und zu mehrerer Bequemlichkeit erweitert, für 15000 Thlr. neu gebaut werden mußte. Der Kuhrfürst befahl für Wasserbeschädigte am Karfreitage eine Generalkollekte, welche in gesammten Erblanden 27,500 Thlr, oder mit der Lausitz 36,778 Thlr. 13 gr. 9 pf. betrug; da aber mehrere Beiträge hoher und niederer Personen hinterher eingingen, z. E. 2000 Thlr. vom Herzog zu Sachsen-Teschen, 1720 Thlr. von den Katholiken zu Dresden, 3973 Thlr 7 gr. 9½ pf. vom Kuhrfürsten zu schleuniger Hülfe vertheilt und 1777 Thlr. 21 gr. 3 pf. vom Dresdner Rathe unter arme Hausbesitzer, so war die Totalsumme 46,071 Thlr. 21 gr. 3½ pf., der Kuhrfürst vergütete incl. der Kollekte 225,346 Thlr. — Am 1sten März fing die oben erwähnte Beleuchtung hiesiger Vorstädte an, welche Weißmann gegen Kontrakt übernahm; eine wohlthätige Anstalt, wodurch Sicherheit, Bequemlichkeit und Schönheit der Stadt, nebst Polizeiordnung gewann: und der bisherige Pachter der Rathsbaderei vor dem Wilsdr. Thore Stäbe erkaufte sie. — Am 8ten April ward der Kuhrf. mit einem faulen Entzündungsfieber überfallen, am 2ten und 3ten Osterfeiertage auf der Kanzel flehentlich um seine Genesung gebeten, welche auch am 18ten erfolgte, wo-

für am 25sten ein Te Deum angestimmt ward. Am Johannistage, wo die Freimaurerschulkinder allemal öffentliche Prüfung haben, feierte die Loge dem verstorbenen D. Oehme, welcher ihr sein medizin. Arkanum legirt, ein Dankfest, und setzte ihm ein von Banger gearbeitetes Monument. 1)

Mit dem Kirchenjahre ward auch der böhm. Gottesdienst, wegen vorhabenden Baues der Johanniskirche, geschlossen und in die Waisenhauskirche verlegt; wo um 6 Uhr deutscher, um 8 Uhr Waisenkinder Gottesdienst und um 10 Uhr böhm. Predigt mit Kommunion war. Auch wurde die Leichenpredigt in der Waisenkirche, Abdankungen aber auf dem Kirchhofe in der Rathsgruft gehalten. 2) Vielleicht sollte ich auch die äronautische Spielerei des Luftballs erwähnen, welche in diesem Jahre in unsrer Stadt durch einen gewissen Resener, Schlipalius v. Trauzschen, Insp. Köhler bald glücklich bald unglücklich nachgeahmt wurde. 3)

1) s. Magaz. Sächs. Gesch. Th. 1. S. 309 — 312.

2) s. Sächs. Magaz. S. 495.

3) s. Magaz. S. 228. 266. 358. 517. zweimal in Gegenwart des Kuhrfürsten. — 1783 und 84 hatten die Gebrüder Montgolfiers (Besitzer einer Pappiermühle) einen Einfall, der sie der Unsterblichkeit werth machte, und einen Wunsch befriedigte, den so viel tausend Menschen Jahrhunderte hindurch gewünscht, Menschen von den Banden der Erde zu entfesseln, sich in die Luft wie

Von 1764 — 84 hat Sachsen 204,784 Menschen gewonnen. So eilen wir unsrer ehemaligen Volksmenge, die uns 5 unglückliche Kriege, 3 große Theurungen und eine Hungerpest raubten, mit starken Schritten wieder zu; denn dieser Ueberschuß sichert uns eine Volksmenge von 1,850,000 Menschen. Vor dem 30jähr. Kriege soll unsre Volksmenge 2,915,105 gewesen seyn. 1) Die berühmte Kuhrmainzische Sängerin Madam Hellmuth ließ sich am 15. Dez. 1784 bei Hofe mit so vielem Wohlgefallen des Kuhrfürsten hören, daß sie ihre ital. Arien wiederholen mußte, wofür der Kuhrfürst sie mit einer goldnen Dose und 100 Stück Dukaten beschenkte. Naumann spielte dazu auf der Harmonika, Triclir und Besozzi gaben Koncerts. 2) Das Jahr drauf am 17. Febr. sang bei dem Herzog von Kurland die berühmte böh-

---

die Vögel zu erheben, sie schiffbar zu machen; wie der amerikanische Philosoph Franklin den Blitz uns unterthänig machte, wir die Luft als ein neues Element befahren können, zur Zeit doch mehr ein schönes und angenehmes Spiel als eine nützliche Erfindung. 1783, 5ten Juni war der erste Versuch, 19ten Sept. vor dem Könige, 15ten Okt. stieg Rosier zuerst mit in die Luft. Das Jahr darauf entstand Blanchard, der am 2ten März auf dem Martisfelde zu Paris aufstieg und 1785, 7ten Januar über den Kanal von Dovre nach Calais flog, aber doch noch im Meere ertrinken mußte.

1) Anekdoten und Charakterzüge aus der Sächs. Gesch. Th. 11. S. 37. und viele andere mehr.

2) Magaz. Th. 2. S. 52.

mische Sängerin Madam Duscheck. In Schönheit, Vortrag, Stärke und Silberton des Gesanges übertrifft sie die Opernsängerin Allegrandi, an Höhe und fertiger Geschwindigkeit des Halses kommt sie der Hellmuth nicht gleich.

1784 hörte der Pacht der Justizämter auf, die Oekonomie ward von der Justiz getrennt, wie die Stände schon 1763 gewünscht hatten. [1]) Im Winter dieses Jahres war der Ungar. Hofkammerrath v. Kempele mit seiner Schachmaschine, an der er viele Jahre gearbeitet, zu Dresden, die überall als ein unbegreiflich Zauberwunder angestaunt ward, weil ihr Niemand leicht ein Spiel abgewann: [2]) Es erschienen Engl. Franz. Deutsche Schriften über sie. [3]) Hindenburg und Ebert halten sie für ein bloß mechanisch Kunststück: jeder Schachspieler fand es für unmög-

---

1) s. Cod. Aug. Fortſ. I. S. 586.

2) Der Kammermusik. Besozzi gewann ihr eine Parthie ab.

3) Decrempes Magie blanche devoilée. Paris 1784 sagte schon: ein Kind oder Zwerg regiere sie. Vergl. von Windisch Briefe über den Schachspieler v. Kempele mit 3 Kupfern 1783. Nikolai Reisen 1ster Band erklärte es schon 1785 für Täuschung und daß die Maschine von aussen regiert werde. Freihr. von Racknitz über die Schachmaschine 1789. m. 8 Kpfrn. Er, Nikolai, Lichtenberg, Göck behaupteten vom Anfange: es stecke ein Mensch darinnen. Man lese nur Magaz. l. c. was ich während des Spieles Alles bemerkt habe,

lich, eine Handlung vorzunehmen, wozu Verstand und Ueberlegung nothwendig erfordert wird. Der 2te Gedanke: es stecke in der Maschine ein Mensch, blieb also der natürliche. Am Ende fand sich auch der Betrug und das ganze künstliche Triebwerk derselben, nach eines Augenzeugen, Hofrath Böckmanns Aufsatz in Posselts wissenschaftlichen Magazin Th. 1. Heft 1.

1785 eröffnete der Kuhrfürst mit Anfange des Jahres in dem Kasernenflügel D zu Neustadt eine Hebammenschule und ließ den zu solchem Ende gereiseten Chirurg Richter als Lehrer der Geburtshülfe anstellen, welcher inländische Weibspersonen unentgeldlich, Mannspersonen aber für ein mässiges Lehrgeld theoretischen und prakt. Unterricht ertheilte. 1) War sonst nur Privatanstalt zu 12 — 16 Schwangern gewesen. Auch ward endlich die Differenz mit dem Rathe wegen der zum großen Garten mitgezogenen Felder und der darauf haftenden Steuerabgaben beendigt. Der Kuhrfürst hielt nach seiner bekannten Gerechtigkeitsliebe für recht und billig die Eigenthümer zu entschädigen, und bezahlte Schulden seiner Väter und Vorältern, und diese erfreut über eine so schöne Fürstentugend, nahmen gern weniger. Es erhielten also der Rath für alle seine Ansprüche nach

1) s. Schmieders Polizeiverfassung.

dem Rescripte d. d. 28sten August 7000 Thlr. seit 1693, also de praeteritis, 2000 Thlr. de futuris und begab sich aller Ansprüche darüber. Obige 9000 Thlr. wurden so vertheilt: [1]) — Im nehml. Jahre wurde das Rathhaus mit einem Wetterableiter versehen: (1787 das Neustädter). — Auch eröfnete nach vielen vorgängigen Berathschlagungen das Oberkonsistorium, am Trinitatisfeste zu Friedrichstadt, wo 940 unterrichtlose Kinder waren, eine Real- und Armenschule, untergab nach den 4 Vierteln, sie 4 Lehrern, Kandidaten des Predigtamtes, von welchen jeder jährlich 52 Thlr., freie Wohnung und Holz und nach einigen treugedienten Jahren, eine Predigerstelle zu erwarten hat. Die Feierlichkeiten dieser Eröfnung, bei welchen die Konfer.-Minister Wurmb und Graf Einsiedel, ingl. der Oberkonsist.-Präsident von Berlepsch ꝛc. zugegen waren. 2) Am 10ten

---

1)	191 Thlr.	— gr.	8 pf.	erhielt das		Brückenamt.
	7 =	10 =	10 =	—	—	Hospital Materni.
	1265 =	22 =	9 =	—	—	Relig.-Amt.
	119 =	12 =	5 =	—	—	Zinsamt.
	7073 =	12 =	7 =	—	—	Leubnitzer Amt.
	342 =	12 =	9 =	—	der	Gotteskasten.
	9000 Thlr.	— gr.	— pf.	vergl. das Jahr 1719.		

2) s. Magaz. Sächs. Gesch. Th. 1. S. 261 — 266. Es erschien eine Nachricht von der Feierlichkeit der Grundsteinlegung zum Real- und Armenschulgebäude 1785. Friedrichstadt. Vergl. Sächs. Magaz. Th. 2. S. 315.

Mai hatte dieser nehmliche Präsident in Gegenwart von mehr als 1000 Zuschauern mit der gewöhnlichen Feierlichkeit, den Grundst. gelegt, worauf der Münzgraveur Stieler eine Denkmünze geschnitten. — Im Juli erhielten hiesige Katholiken ein neues Schulgebäude im Zwinger, wo sonst ein Schuppen stand; und der Prediger bei der Reformirten Gemeinde du Mas führte ein neues französ. Gesangbuch von 250 Liedern und einigen Gebeten ein, größtentheils nach bekannten deutschen Melodien singbar. Ostra erhielt eine völlig eingerichtete Schule und ein eignes Schulhaus dazu.

Wie der zu eigenmächtige Kaiser Joseph Baiern an sich tauschen wollte, erklärten die Baier. Stände: sie würden das nie zugeben, auch die übernommene Zahlung an Sachsen nach dem Teschner Frieden nicht leisten; Friedr. von Preussen widersetzte sich auch und formirte zur Aufrechthaltung der deutschen Reichsverfassung, den deuts. Fürstenbund, wozu er Sachsen u. Braunschweig zuerst aufforderte, die am 23sten Juli 1785 unterzeichneten. [1]) — Gegen das Ende d. J. besaß Sachsen 1,941806 Menschen, folglich haben

1) s. Dohm über den deutschen Fürstenbund und Darstellung des Fürstenbundes von Joh. v. Müller. Neus deutsche Staatskanzlei Th. XII. Die Fürstenbundesakte aber steht in Martens Samml. der merkwürdigsten Verträge, P. II, S. 553.

wir in 30 Jahren 254,898 Seelen gewonnen, obgleich ein 7jähriger Krieg [1]) und die Hungerspest uns hart gedrückt und letztere allein 151,322 raubte. Am 5ten Mai (Himmelfahrt) führte der berühmte Abbe Vogler aus Manheim, der sich vorher dreimal vor dem Kuhrfürsten auf dem Flügel hören ließ, und wie die Hellmuth war beschenkt worden, in der katholischen Hofkapelle eine prächtige Musik auf. Den 9ten ließ er sich auf der Frauenorgel hören, und gab unter Fugen und Pastoralen ganz unerwartet einen Marsch mit Trompeten und Paucken. Zu gleicher Zeit stritt mit ihm um den Preiß ein anderer noch größerer Orgelspieler, Herr Rößler aus Plauen, der besondere Stärke im Pedal besaß, Laufer und Gänge anzubringen wußte, die einem Andern schwer im Manual glücken würden: dabei gab er Echos und vierstimmige Fugen, die selbst Kenner für unerreichbar erklärten. 2) — Am 2. August brachten sämmtliche beim Sanitätskollegio Studirende, dem von schwerer Krankheit wiederhergestellten Gener.-Stabsmedikus D. Pitschel in Kasernen unter milit. Bedekkung ein solennes Vivat mit Trompeten und Paukau, auf akademischen Fuß, was Dresden nicht oft gesehen haben dürfte. 3 — Am 13ten hatte unsere

1) Diese sollen sich durch den ganzen Krieg auf 90000 erstrecken, wie Leonhardi in Leipzig S. 512. versichert.
2) Magaz. Sächs. Gesch. B. 11. S. 314. ff.
3) ibid. S. 485.

Stadt die Ehre den schon voriges Jahr als Bischoff von Osnabrück, da gewesenen nunmehrigen Herzog von York mit einem glänzenden Gefolge (zu gleicher Zeit auch der Fürst von Nassau-Weilburg) in seinen Mauern zu sehn, welcher zur Preuß. Revüe nach Schlesien sich begab.

1786 wurde die Katechetenstelle an der Frauenkirche wieder besetzt, die seit 1763 vacant geblieben war. Desgleichen erhielt das bisher lange leer gestandene Japan. Palais Zierden, welche kein Ort in ganz Deutschland aufweisen kann: es ward nehmlich die Antikensammlung (welche bisher in 4 Pavillons des großen Garten gestanden) und das Münzkabinet parterre, die kuhrfürstliche Bibliothek 1 und 2 Treppen und die Porzellainsammlung ins Souterrain verlegt. 1) Nach Ostern ward die neue, auf kuhrfürstl. Kosten erbaute kathol. Normalschule im Zwinger eingeweihet, in welcher unter Aufsicht P. Preißlers, der 7 Unterlehrer zu Gehülfen hatte, 150 Kinder wöchentlich 74 Stunden Unterricht genossen. Die Schuldirektion ließ durch Wiskottschill (ein damals in Dresden arbeitender böhmische Bildhauer) ein Monument von Pirn. Sandstein dem Landesherrn in selbiger errichten. 2) — Mit dem Juni errichtete der

1) Lies nach Magaz. Th. 3. S. 249.
2) Magaz. Th. 3. S. 316 — 318. vgl. 5. Bd. S. 582.

Italienische Pagen-Sprachmeister Andreoli auf der Elbe ein kaltes Flußbad auf einer Holzflösse, und in beweglichen Wannen, zu welchen man auf Gatterwerk in schiefaufgehenden Stufen bis auf einen festen Bretgrund steigen konnte zu 2, 3, 6, 8 — 12 Gr. Preiß. Und da es heilsam gefunden ward, steckte man 1788 für Arme, die nicht bezahlen können, unter dem Lazarethe einen sichern Badort ab. Auch mußten die Brunnen der Vorstädte, wegen Austrocknung des Stadtgrabens vertieft werden. — In diesem Jahre, nach dem unglücklichen Brande des Flemmingschen Pallais, [1]) am 21sten Febr. [2]), vermuthlich durch die Leute des daselbst wohnenden französ. Gesandtens, wurden Dresdens Feueranstalten genauer revidirt und verbessert. — Am 10ten Juli ward durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht, wie die Feuersignale vom Schloßthurm geschehen sollten, und den 23sten Febr. 1788 wiederholt, daß solches vom Kreuzthurme geschehen sollte. Der Thürmer sollte bei jedem Feuer des Tags eine rothe Feuerfahne, des Nachts eine brennende Laterne nach der Gegend des Feuers aushängen und durch 6 Schläge Feuer in der Stadt, durch 5 in Neustadt,

1) Das Gebäude hat Giesel u. Schmid in einem Kupferstiche und der damalige Konrekt. Beutler in einer schönen lat. Elegie auf D. Rehkopfs Namenstag erhalten. Magaz. S. 426.
2) Magaz. Th. 3. S. 121.

durch 4 in Friedrichstadt, durch 3 vor dem Wilsdruffer- und See-Thore, durch 2 in der Pirnaischen Vorstadt andeuten. [1]) — In d. J. entstand auch die lang bestandene Rieschische Gesellschaft von 120 Personen männlich und weiblichen Geschlechts, aus den besten bürgerlichen Häusern, die nun eingegangen ist; aber der Vorläufer vieler neuern nicht so gut eingerichteten war. — Der Hofmaschinenmstr. Reuß erfand eine Feuerlöschmaschine, die auch zu Visitirung der Simse, Dachrinnen, Giebel und Dachstatüen nützlich gebraucht werden kann, durch deren Hülfe 1 oder 2 Männer in wenig Minuten 30 Ellen hoch in einem vergatterten Altane durch ein einziges großes Rad können geschraubt werden, und nun den Schlauch zum Fenster hinein, oder an jeden nothleidenden Ort richten können. [2]) Das Jahr drauf hat er diese sogenannte Nothmaschine ins große verbessert, da einige auswärtige Höfe Models davon zu sehen begehrten. [3]) Auf einem 4rädrigen, 26 Fuß langen Wagengestelle erhoben sich 6 in einandersteckende, 7 Ellen hohe Theile vom Erdhorizonte durch eine Welle und Zugräder an $\frac{5}{4}$ dicken Hanfthauen zu 60 Ellen. Oben können 3 — 4 Personen in einer

---

1) Magaz. Th. 5. S. 184.
2) Magaz. Th. 3. S. 554.
3) s. seine eigne Erklärung darüber im 9ten Stück des Leipziger Intellig. Blattes.

verschlagenen Gallerie mit Brustlehnen stehen, oder sitzen. 4 — 6 Mann können die Maschine in die Höhe schieben, und 2 Pferde sehr bequem fortziehn.

Auch fing man d. J. 6 Windmühlen auf Kosten der Rentkammer zu erbauen, deren 4 vor Friedrichstadt stehen: 1) Ein Institut, das beim Wassermangel wohlthätig seyn kann. 2) — Auch die entstandene neue Brandversicherungs-Anstalt 3) veranlaßte eine sehr gute Einrichtung bei uns, nehmlich die Nummerirung der Häuser. Der Rath kommunizirte auf ergangenen Befehl mit dem Oberbau-Amte über den Modum. Es wurden endlich 10 Zoll lange 8 Zoll breite Täfelchen mit schwarzer Oelfarbe angestrichen und mit weißen Nummern (welche jeder Hausbesitzer zu 3 gr. 6 pf. bekam) mit 4 Schrauben und Tiebeln über der Hausthüre neben dem Gewände ins Steinwerk zu befestigen beliebt, auf welchen die Buchstaben A, B, C, D, 1. 2. 3 und 4tes Viertel der Stadt bedeuten; der deutsche Buchstabe A zeigt Amtsjurisdiktion an. Die Brandassekuranzanstalt hob 1787 an, um die Abgebrannten zum schnellsten

1) Sind aber alle durch die Belagerung 1813 zerstört worden.

2) Seit 1770 — 1786 haben junge Eheleute Bäume gepflanzt 1,035,525 Stück.

3) Hier hörte auch das 1724 angefangene Brandbetteln mit obrigkeitl. Attestaten auf. Vgl. IV. S. 107. Note. Die Brandkassen kamen nach 1725 erst auf. Die älteste in Deutschland ist die Braunschweigische.

Wiederaufbauen zu unterstützen und den Werth der Grundstücke mehr zu heben. Dresden wollte ihr anfangs aus leicht begreiflichen Ursachen nicht beitreten.

In der Karwoche goß der Stückgiesser Weinhold die 25 Centner schwere kleine Seigerschelle des Kreuzthurmes und den 13ten Juli die große zu 84 Centner. 1) — Im Oktober vermählte sich Prinz Anton zum 2tenmale mit der Großherzogin von Toscana Maria Theresia, deren Ausstattung in 28 Koffers, enthalten 7½ Centner an Golde, oder ½ Million Gulden, welche der Kuhrfürst in die Rentkammer aufnahm und verinteressirte, in der 41sten Woche hier eintrafen, nachdem sie der geh. Finanz-Hauptkassirer in Böhmen in Empfang genommen: die Prinzessin langte am 18ten zu Dresden an, unter welchen Feierlichkeiten sie zu Pilniz und hier aufgenommen wurde, erzählt unten angeführtes Buch 2) weitläuftiger.

Im nehml. J. stellten die Gen.-Inspekt. der Armee vor: der bisherige Exerzierplatz bei der Friedrichstädter Schäferei sey für Aufzüge mit Regimentern zu klein und unbequem, schlugen den Platz zwischen dem Lämmchen und Blasewitzer Tännicht vor, welcher 64 Scheffel Feld ausmachte. Ob nun gleich der

1) Magaz. Th. 4. S. 446.
2) Magaz. Sächs. Gesch. Bd. 4. S. 631 — 638.

Stadtrath mancherlei zu Erweiterung des einige hundert Jahr bequem gewesenen Exerzierplatzes vorschlug, und die fast unmögl Abtretung jenes Platzes erwies, den die Eigenthümer nicht missen, endlich aber doch zu 140 Scheffel oder einer Kaufsumme von 3435 Thlr. verkaufen wollten, so erschien doch das Jahr drauf ein neues Reskript, welches aus dem Grunde, weil die Garde du Korps für ihren Exerzierplatz nur 12 — 15 Thlr. Entschädigung gäbe, 70 — 80 Thlr. dafür bot, welches die Besitzer verbaten. Ein anweitiger Befehl vom 2ten April gebot die Felder unbesät liegen zu lassen, und falls der Kauf nicht zu Stande käme, Entschädigung zu erwarten. Der Amtsverwalter Heindel nebst unpartheiischen Gerichten, taxirten die Felder zu 1444 Thlr. 6 gr. ohne 64 Scheffel Hospitalfelder, welche nicht verkauft werden können. Das war den Besitzern zu wenig; sie verlangten 1658 Thlr. 21 gr., welches der Kuhrf. gab, am 19ten Sept., und nun wurden die Felder 1789 den 20sten April übergeben und verreinet. — Im Juni wurden 2 Feuerkompagnien, jede zu 100 Mann aus den Innungen und unzünftigen Bürgerschaft errichtet, mit 4 Offizieren, 2 Sergeanten, 6 Korporals und 2 Fouriers. Sie haben Flinten, Patrontaschen mit Riemen, Seitengewehr mit Kuppel, nebst nummerirten Feuerzeichen, bei der 1sten Kompagnie gelb, bei der 2ten weiß, und rücken bei jedem

Feuerlerm die 1ste vors Rathhaus, die 2te bei die Portechaisen des Alten-Markts.

Daß der Papst immer noch Menschen durchs kanonisiren zu Heiligen macht, können wir uns gefallen lassen: daß er aber Länder dazu in Kontribution setzt, denn ohne Geld wird nicht kanonisirt, ist uns schon nicht gleichgültig: daß er aber 1786 bei Kanonisirung des elenden Vagabonden Labre unter den Steuernden ein katholisches Sachsen aufführt, welches 1092 Scudi darzu eingeschickt haben soll, ist wahrer päbstlicher Uebermuth. 1) — Zur Skize des Altarblattes, welches Kirst in Rom mahlen sollte, auf 9 Ellen breiten und 13 Ellen hohen Zwillig, kostete an Transport 24 Thlr. 2) — Am 1sten Sept. war Prinz Friedrich von Braunschweig zu Dresden, auch war bei Prinz Antons Vermählung der Prinz von Schwarzburg-Sondershausen und die regierende Herzogin von Braunschweig zugegen. Niemand aber hat mehr Aufsehn gemacht, als der durch seine romantisch-traurigen Fata in ganz Europa berühmte Baron von Trenk, welcher am 23sten August zu Dresden ankam, und vom ganzen Schaaren Menschen angestaunt, bewundert und bedauert ward.

---

1) s. Hamb. Correspondent 1786. No. 161. Beil. vergl. Nikolai Reisen Th. 8. S. XL.

2) Magaz. Th. 4. S. 446. Er starb zu Rom den 20sten Sept. 1787. Ein großer Mann im Werden.

Nicht mehr so war es das Jahr drauf, als er am 17. Oktober zum zweitenmale ankam. [1]) — Am 23sten Dezember, am Geburtstage des Kuhrfürsten schlug früh um 10 Uhr, seit 27 Jahren der Kreuzkirchenseiger zum erstenmale wieder, gleichsam zur Begrüssung der Kuhrfürstlichen Geburtsstunde.

1788, im Februar forderte der Rath, weil sein Almosenamt nicht vermögend war, Allen Armen zu helfen, bemittelte Menschenfreunde zu ausserordentlichen Beiträgen auf. Das Elend der Armen war in einem kalten, durch ziemliche Theurung unglücklichen Winter sehr groß: es gab Unglückliche ohne Betten, Holz und Hemden, welche auf Stroh, zuweilen ein Scheit Holz unter dem Kopfe, von Nahrungsmitteln entblößt, krank und hülflos lagen. Der Kuhrfürst ließ sogleich Medikamente, Holz, Wein und Weinessig unentgeldlich austheilen, auch kamen gleich in diesem Monate 1477 Thlr. Beiträge ein, davon 270 Thlr. baar vertheilt, 872 Thlr. aber zu Kleidungsstücken, Strohkissen, Matrazen, Fries, Leinewand, Molton u. s. w. angeschafft worden. Es herrschte ein bösartiges Fieber, (nervosa putrida),

---

1) Ueber diesen in jeder Rücksicht sonderbaren Mann, dessen Freiheit aus einem harten Gefängnisse im Hubertsburger Frieden zur Sprache, aber nicht zur Wirklichkeit kam, s. nicht seinen eignen romantischen Lebenslauf, sondern Fischers Leben Friedrichs Th. 2.

das sich bei Hülflosen gar bald tödlich äusserte (in den ersten 17 Wochen starben 880 Menschen), man hielt das auswärtig für Pest, wenigstens Epidemie; es ward also obrigkeitlich avertirt, daß nichts Anstekkendes, epidemisches=pest=oder petesch=artiges bei uns zu finden, nach genauer Untersuchung des Sanitätskollegiums, welches von allen Stadtärzten genaue Verzeichnisse ihrer Patienten und deren Behandlung schriftlichen Bericht erforderte.

Im März sah man hier eine Seltenheit der Natur, einen Seetiger, 3 Ellen lang, 500 Pfd. schwer, welcher täglich 30 — 40 Pfd. Fische fraß, des Tags im lauen künstlich verfertigten Seewasser, und des Nachts auf dem Trocknen lebte. Er war sehr gelehrt, und machte verschiedene Kunststücke. Er krepirte zu Leipzig, wie sein Besitzer vorgab, am beigebrachten Gifte. 1) — Am 19ten April traf die Königlich Schwedische Prinzessin Sophia Albertina, Aebtissin zu Quedlinburg hier ein, wohnte Tags darauf auf der Tribune dem katholischen Hof=Gottesdienst bei, und besah die Merkwürdigkeiten unserer Stadt. 2) Im Oktober war der Coadjutor von Mainz, Frei=

1) Magaz. Bd. 5. S. 315.

2) Im April sang Madam Duscheck im Hotel de Pologne mit allgemeinem Beifall. Es lebten damals berühmte Sängerinnen, die Mara, die Helmuth, die Allegrande, die Duscheck.

herr von Dahlberg anwesend, immer bei Hofe und bei Schauspielen in der Kuhrfürstl. Loge, las auch in der Hofkapelle hohe Messe. — Im nehml. Monat erhielt das Kuhrfürstl. Münzkabinet theils durch die Wunderlichsche Münzverlassenschaft, theils durch Ankauf 9215 Stück Groschen und Groschenförmiger Münzen aus dem Maddaischen Kabinette zu Halle für 2280 Thlr. einen beträchtlichen Zuwachs. [1]) — Das Appellationsgericht ward, um mehr Partheien zu entscheiden, zu 2 Senaten erweitert. — Am 10. Nov. wurde der Knopf des Kreuzthurmes mit dem Kreuz aufgesetzt, der 3 Ellen hoch, 2 Ellen 13 Zoll im Durchschnitt mißt, 18 Viertel 1 Metze hält, vom Kupferschmidt Adolph: Vergoldung vom Hofgürtler Hetze, kostet 700 Thaler. Der Schlossermeister Behrisch lieferte die Spille, 18 Ellen hoch, wiegt 17 Centner 63 Pfund. Das kupferne Kreuz ist 7 Ellen hoch und 3 Ellen breit. [2]) — Den 21sten zur Nacht wurden von der Bildergallerie das Urtheil des Paris von der Werft, die Magdalena von Correggio in silbernen mit guten Steinen besetzten Rähm, und ein alter Mannskopf von Seibold, gestohlen. Wegen ihrer Kostbarkeit (vor die Magdalena war vor kurzen 80000 Thlr. geboten worden) bot man dem

1) Magaz. Bd. 5. S. 582.

2) Magaz. Bd. 5. S. 584.

Erforscher oder Wiederbringer 1000 Stück Dukaten. Den 26sten früh fand man das erste und letzte an einen Laternpfahl im Italienischen Dörfchen angebunden nebst Brief an den Kuhrfürst. Endlich ward der Dieb glücklich entdeckt, ein gewisser Wogatz, [1]) der noch im Zuchthause zu Zwickau lebt, weil sich bei seinem Verhör auch noch fand, daß er schon die Kunstkammer bestohlen, ein silb. Lavoir, und einen Hirsch als Kunstuhr, beide zusammen zu 69 Mark geschmolzen und für 900 Thlr. verkauft.

Dieses Jahr drückte auch die höchste Kälte in diesem ganzen Jahrh. Schon am 8ten Dez. stieg sie bei mäsigem Schnee, zu 17 — 19, am 15. zu 20 und am 17. zu 27 — 28 unter Eis. Vgl. S. 19. Es erfrohr fast das ganze Röhrwasser; viele Schildwachen, Reisende ꝛc. Hände, Füsse, Nasen und Ohren.

1788 [2]) wurde das Armenwesen vom Vicepräs. v. Hohenthal u. Kanzl. Burgsdorf organisirt und seitdem alle Jahr gedruckte Tabellen ausgegeben. Auch starb ein großer, wenigstens der längste Mann in Dresden, der Flügelmann bei der Leibgrenadiergarde,

---

1) Wohnte vor Neustadt an der Briesnitz. Er ist hernach in Kupfer gestochen worden. Magaz. Th. 5. S. 582. Vergl. S. 647. und 701. Johann Schmid hat ihn für die Gallerie portraitirt und Klengel in klein Folio radirt.

2) Beil. No. 373.

März, auf dem ein sehr origineller Mann, den ich nicht gern Avanturier nennen möchte, ein eigen Gedicht drucken ließ: Heinrich Keller, der Komödiant, Husar, Dichter, Schöngeist, Schriftsteller und mancherlei gewesen war. *) — Im nehml. Jahre ließ der Pater Superior Kaiser bei Erbauung einer Gartenmauer des geistlichen Hauses am Queckborn, die Gemeine bitten, daß er mit der Mauer herausrücken und den Winkel der Gasse mit in die gerade Linie der Mauer ziehen dürfte. Die Gewerken besahen und maßen den Platz, welcher 60 Quadratellen betrug, und forderten dafür einen Kanon zur Gerbergemeindekasse, welcher auch bewilligt ward, nehmlich 4 gr. für die Elle, also 10 Thlr.

1788 und 89 wurde das Schleif- und Polierwerk vor Plauen, vom Maschinendirektor Mende musterhaft eingerichtet. Im letztern Jahre, den 7. September beschwerte sich das Gouvernement, daß auf dem neuen Anbau und Scheunenhöfen vor dem schwarzen Thore, einige Besitzer ohne Gewerken und

---

*) Er schrieb eine Vertheidigung der Freudenmädchen: wollte zu Dresden ein Museum errichten, starb aber endlich zu Prag bei den barmherzigen Brüdern. Das Gedicht in der Beil. No. 374. ist auch von ihm. Wie viel Künstler die Dresdner Kunstakademie dieses Jahr enthielt, steht namentlich in einer Tabelle. Magazin Th. 5. S. 244. ff. it. S. 313.

den Riß einzureichen, gebauet hätten; darüber verlangte das Oberbauamt eine Spezifikation. Es waren aber folgende: 1, 2, 3, 7, 8, 9, 11, 14, 16, 18, 21, 29, 31, *) 33. — Das Japanische Pallais ward abgeputzt und erhielt die Aufschrift (vom Bibliothekar Kanzler) Museum usui publico patens, wahr und richtig, kurz und sinnreich! — Im nehml. Jahre entstand auch das Schulmeister Seminarium in Friedrichstadt, und ward der Oberkommission des Kirchenraths übergeben, wo praktische Schullehrer für das Land gebildet werden: hat in der Regel 46 Subjekte, davon 12 der König und 3 die Ritterschaft des Meißnischen Kreises gestiftet: es sind deren aber gewöhnlich auf 50, davon 28 freie Wohnung haben: besitzen eine Bibliothek, Mineralienkabinet und mancherlei physikalische Instrumente. Seit 1798 werden sie vom Oberhofprediger geprüft.

1789 hatte der Kuhrfürst 3 Millionen Thlr. zur Vereinigung der Landesflüsse bestimmt, davon gegenwärtig nur Unstrut und Saale durch 15 Schleussen verbunden sind, mit einem Kostenaufwand von 520400 Thlr., seit 1790 — 97. Jede Schleusse kostet 1600 Thlr. Das Werk blieb sitzen, nach des geheimen Finanzraths Sch. unglücklichem Tode —

*) War das der Böhmischen Kirche zugehörende Neidsche Gut.

Auch ward in diesem Jahre die neue Fleischordnung konfirmirt. — Am 1sten Februar ward das bisherige General-Kriegsgericht in ein festes militärisches Justizkollegium mit Präsident und 4 Räthen verwandelt, und ihm alle Prozeßsachen der Armee und eximirten Korps zur Revision und endlichen Entscheidung übergeben. 1) — Am 7ten ¼ auf 1 Uhr Mittags ließ Herr Enslen einen aus Goldschläger Häutchen gefertigten Perseus auf dem Pegasus reitend, und ein Frauenzimmer, welche beide vor dem Georgenthore, in Gegenwart der Durchlauchtigsten Herrschaft auf dem Altane, gefüllet wurden, mit glücklichem Erfolg steigen. Perseus, ob er gleich 7 Ellen hoch war, aber nur 56 Loth wog, verlohr sich in der Luft als wär er nur eine Schwalbe. Der Kuhrfürst soll ihn mit 300 Thlr. beschenkt haben, dafür war das ganze Zuschauerpublikum frei.

Den 21sten Juni, als dem Geburtstage der kuhrfürstl. Prinzessin, ward auf dem neuen Anbau die neue Armen-Industrialschule feierlich eingeweihet, welche der Oberkonsistorial-Rath Rädler und der Pastor zu Neustadt, Kell rühmlich betrieben hatten. 2)

1) s. die vortreffliche General-Kriegsgerichts-Ordnung vom 23sten Januar 1789, wurde vom Statthalter Repnin aufgehoben, wenigstens sehr umgeändert.

2) Die Cerimonien s. Magaz. Sächs. Gesch. Th. 6. S. 372. Bald folgten mehrere Industrialschulen, z. E. 1789

Im August war der Erbprinz von Braunschweig und der Erbprinz von Oranien mit ansehnlicher Suite zugegen, und genossen alle Honneurs bei Hofe, ob sie gleich nur als Grafen eintrafen. Anfang Septembers traf auch der vom Königreich Pohlen an unsern Hof geschickte Gesandte Graf von Malachowsky ein. Am 15ten Oktober war auf Prinz Antons Garten eine Illumination von etwa 5000 Lampions, vorstellend die Fassade eines 6säulichten Tempels, vor dessen Eingange 2 große Pyramiden brannten, und im Hintergrunde auf dem Altare ein Opfer. In der Stirnwand sah man die Namenschiffre T. mit Festonen umschwebt und einer Fürstenkrone gedeckt, in buntem Feuer.

1790, im Febr. trat der Kuhrfürst nach Josephs II. Tode das Reichsvikariat an, und dem Kaiser ward am 10ten März in der katholischen Hofkapelle ein prächtiges castrum doloris erbauet. Am 27sten hielt der Kuhrmainzische Gesandte Graf von Hazfeld seinen Einzug bei Hofe, und sagte den Wahltag des röm. Königs an: Unter welchen Feierlichkeiten sagt die unten zitirte Schrift. 1) — Im nehml. Jahre verbreiteten sich revolutionaire Grundsätze aus

---

auf dem Sande, am Queckborn, seit 1786 schon in Friedrichstadt.

1) Magaz. Sächs. Gesch. Th. 7. S. 189. Höckners schöne Medaille darauf.

Frankreich, [1]) über Deutschland, durch den einwandernden Adel und Clerus, nachdem man dort schon lange Freiheit und Gleichheit geprediget: der Rebelliongeist drang auch bis Sachsen, wo aus Unverstand die Unterthanen, sich ihrer Pflicht eigenmächtig zu entziehn, mit gewaffneter Hand Gleichheit mit den Guthsherrn erzwingen wollte, und sich hier und da besonders in den Meißner, Oschatzer, Lommatscher und Dahlener Gegenden Gewaltthätigkeiten erlaubte. Der Unterthanen Beschwerden gingen nicht wider den Landesherrn, dem sie den schuldigen Gehorsam nicht entzogen, vielmehr ihre Abgaben während den Unruhen richtig abtrugen, sondern nur wider einige Gutsbesitzer, die sie zu strenge behandelten und der Willkühr ihrer Gerichtshalter und Pachter überliessen. Der Adeldruck in Sachsen war immer groß und kam

1) Wo Ludwig XVI. als Gefangener bewacht, des Königs 2 Brüder von Artois und Provence, nebst dem Minister Breteuil, und der Prinz von Conde auswanderten, an deutschen Höfen Hülfe suchten, kam Kaiser Leopold und König Friedrich Wilhelm von Preussen im August 1791 in Pilnitz zusammen, und unterzeichneten am 27. ein Hülfsbündniß für Ludwig in Frankreich, welcher der Gegenstand des allgemeinen Mitleids in Europa war. s. Reuß deutsche Staatskanzlei. Th. 36.

Die ausgewanderten Prinzen errichteten zu Koblenz wohin fast alle Ausgewanderte flüchteten, Armeen, deren Zahl auf 60000 Mann anwuchs, und hatten dazu theils mit gebracht, theils nachgeschickt erhalten, 80 Millionen Livres.

gewöhnlich auf die Rechnung der Regenten. Sie klagten besonders über zu große Vermehrung der Hofdienste, Frohn- und Zwanggesinde, herrschaftl. Schäfereien: wahrscheinlich durch den 1789 und 90 eintretenden Futtermangel, wo der Landmann sein eignes Vieh nicht ernähren konnte, abschaffen mußte und dadurch einen ansehnlichen Theil seiner Einkünfte verlohr, und doch freie Huthung der Herrschaft auf seinen Feldern leiden mußte.

Dieser Freiheitsschwindel durch Frankreichs Beispiel, vielleicht durch Emissaire aus fremden Himmelsgegenden gepredigt, wiewohl man zur Ehre Sachsen sagen muß: daß weit der kleinste Theil nur Antheil daran nahm, der vernünftigere Theil verabscheute diesen Schwindelgeist, [1]) war zu gewaltthätig und verderblich, als daß die Regierung lange hätte nachsehen können. Hofrath Brand zog also mit Infanterie- und Kavallerie-Bedeckung in die aufrührischen Gegenden, publizirte das Tumultmandat, nahm einige der Anführer gefangen, und schon am 27sten wurden die ersten 7 Bauern nach Urtheil und Recht auf den Festungsbau den 28. eingeschmiedet, denen in kurzen mehrere bis auf 38 folgten. [2])

---

1) s. den Zuruf eines Bauern an seine Landsleute. Beil. No. 575.

2) Liebenroth Fragmente, die Sächs. Bauerunruhen betreffend. 2te Samml. 1791. Vergl. Hofmann von Oschatz. Th. 1. S. 578.

Vom 3 — 5ten Okt. hielt sich der regierende Herzog von Weimar in unsrer Stadt auf, besahe die Wachparade und speißte bei Hofe. — Am 17ten ward die kuhrfürstl. Prinzessin Augusta durch den Budissiner Dechant in der Hauskapelle, nebst 13 andern, in der Hofkirche aber auf 100 Personen jung und alt gefirmelt. — Am 18ten sagte der Fürst von Lichtenstein die kaiserliche Krönung bei unserm Hofe an. Zu gleicher Zeit befand sich der berühmte Luftschiffer Blanchard im Hotel de Saxe, und wollte um 1000 Thlr. Subscription, welche aber nicht zusammen kamen, eine Luftreise mit seiner aerostatischen Maschine unternehmen. — Am 9ten Nov. gab der Kaiserliche Gesandte ein Festin und Ball in seinem Hotel am alten Markte mit einer Illumination von einigen 1000 Lampen: eine Tempelstirnwand mit 3 offnen Arkaden, auf welche sich 4 korinthische Säulen mit Lorbeeren und grünem Feuer erhoben. Im Fries brannte: Leopoldus II. Rom. imperator. — Die sogenannte Böhmische Kirche war dem Einsturz nahe, mußte also 1790 abgetragen werden. Seit 1794 ist sie nun aus Pirn. Sandstein und massiv erbaut durch den Rathsbaumeister Eigenwillig.

1791, 4. April erhielt der Kindermörder Güttler, nachdem er vorher am Pranger gestanden, eine seit 20 Jahren nicht gesehene Strafe, nehmlich den Staupenschlag vom Rathhaus bis an Freiberger

Schlag, und ward dann mit 2 Beineisen und einer Fußkette auf Zeitlebens im Festungsbau eingeschmiedet, wo er elendiglich starb, gleichsam von Würmern gefressen, die aus seinen Wunden wuchsen. Am 9. traf Pr. Maximil. Braut in Dr. ein, wo 3mal 50 Kanonen gelöset worden. Die übrigen Hoffestivitäten 1) — Vom 2—16. befand sich Herz. Albert mit seiner Gemahlin zu Dresden. Wie er unterhalten worden, was er für Geschenke vertheilt, findet man im Magaz. Sächs. Geschichte. 2) — Im Juni ward das Appellationsgericht zu 2 Senaten mit Präsident und Vicepräsident und jeder zu 8 Räthen, zu schnellerem Umtrieb der Prozesse erweitert. Auch entstand in diesem Jahre die Gesetzkommission aus einem Direktor, dem Appellationspräsident, dem Polizeidirektor, 2 Hof- und 2 Appellationsräthen. — Am 12ten Juli ging die Kuhrfürstin ins Wolkensteiner Bad, wohin ihr Gemahl am 1sten August nachfolgte, beide aber am 4. zurückkamen. — Am 27sten August ward zu Pilnitz der Vertrag zwischen dem verstorbenen Kaiser Leopold, dem König von Preussen Friedrich Wilhelm und unserm Kuhrfürsten geschlossen, 3) welcher auf

1) Dr. Merkw. Stück 20. d. ai.

2) Th. 8. S. 314. ff

3) Wobei auch der Prinz von Artois zum großen Mißvergnügen des Kuhrfürsten, dem er sich aufgedrungen hatte, zugegen. Die geheimen Artikel beim Martens

die politische Verfassung Europens überaus fühlbaren Einfluß hatte. Die hohen Monarchen unterhielten sich freundschaftlich vom 25. — 27sten. — Am 26sten besuchten sie Dresden; der Zug ging zum Rampischen Schlage herein durchs Pirn. Thor auf den Jüdenhof, wo sie vor dem Eingange der Bildergallerie abstiegen. Im ersten Wagen saß der Kaiser und die Kuhrfürstin, im zweiten der König mit Prinz Antons Gemahlin, im dritten die Prinze Anton und Maximilian, Herzog v. Kurland, Prinzes. Mariana rc. Nachdem sie Bildergallerie, Bibliothek, grünes Gewölbe besehen, promenirten sie im Zwinger und gingen im Redoutensaal, [1]) wo zu einer Freiredoute 3000 Billets ausgegeben waren. Der Kuhrfürst eröffnete den Ball, der König folgte nach, der Kaiser aber tanzte nicht, weil er schon des Nachts um 1 Uhr abreisen mußte, um in Prag zur Krönung einzutreffen. Die in unsrer Stadt zurückgelassenen Ge-

---

recueil des principaux traités T. V. p. 36. werden von den Höfen nicht eingestanden, welche die franz. Prinze zu voreilig und wider die Absicht der Höfe drucken liessen. Reuß Staatskanzlei Th. 36. S. 91. Heinr. Reichs-Historie Th. 8. S. 801.

1) Das ehemals so berühmte grosse Opernhaus war schon seit 1788 zu einem Redoutensaale umgeschaffen, aber die ungeheuern Kosten der Beleuchtung zu vermeiden, bisher nicht gebraucht worden.

schenke sollen auf 47000 Thaler betragen haben. 1) Der Kaiser legte bei hiesigem Konsistorio 1000 St. Dukaten zu Stiftung eines Stipendiums für arme Predigerssöhne seiner Staaten, die auf Sächs. Universitäten studieren, nieder. 2)

Seit 1791 müssen Konsumentenverzeichnisse eingereicht werden. Da hatte nun Dresden 54997 Seelen (nach den Merkw. S. 13.) nach dem Konsumentenverzeichniß 58332. s. ibid. S. 36. 3)

Die Regententugenden Friedr. Augusts veranlaßten die pohlnische Nation, bei der neuen Konstitution 1791, ihm durch einen Abgesandten Fürst Czartorinsky, ungesucht ihre Krone anzubieten, und zwar erblich, selbst auf weibliche Descendenz. So glänzend diese Ehre war, so sah doch seine Weisheit alle die Stürme voraus, (was 1793 wirklich geschah, die Theilung Pohlens), die der Besitz dieser Krone

---

1) Man kann über alles dieses weitläuftiger nachlesen Magazin Sächs. Gesch. Th. 8. S. 491 — 498. 551. — 559., oder auch die eigne Piece darüber: das Fürstenfest in 8. 1791. Höckner hat darauf eine schöne Medaille geschnitten, welche die Brustbilder der 3 Regenten und auf der Kehrseite Pilnitz mit der aufgehenden Sonne zeigt.

2) Magaz. Th. 8. S. 118.

3) Das 5te Stück besagter Merkw. stellt mancherlei Bemerkungen an.

ihn aussetzen würde, die Russen und Preussen einem Dritten nicht ruhig lassen würden. [1])

1792, 15ten Januar traf der türkische Bothschafter am Preuß. Hofe, Namens Effendi, in Dresden ein, und hielt sich vom 16. — 21sten hier auf, wohnte im Hotel de Saxe, speiste am 18ten bei Hofe, blieb zum Balle und erhielt schöne Blumenstöcke von Meißner Porzellain vom Kuhrfürsten. [2]) Er sprach so ziemlich deutsch. — Am 3ten März langte der Kourier mit der traurigen Nachricht zu Dresden an, Kaiser Leopold 2te sey am 1sten März erblasset. Ganz Dresden beklagte diesen guten Kaiser, dessen Trauerlauten am 11ten anfing, so wie seine Exequien am 13ten in der kathol. Hofkapelle gehalten wurden. [3]) — Am 2ten April traf Graf von Hazfeld als Kuhrmainz. Gesandte abermals ein, um zu einem neuen Wahltage einzuladen. — Am 4ten hatte er feierl. Audienz. [4]) So war Friedrich August in kurzer Zeit zweimal Reichsvikar 1790 und 1792. Auch wurde das Brühlsche Palais dem Kuhr-

---

1) Es erschienen darüber verschiedene Schriften. Warum soll der Kuhrfürst die pohlnische Krone nicht annehmen? Warschau 1797. darauf folgten Erinnerungen und Gründe dagegen.

2) Dr. Merkw St. 4.

3) Dr. Merkw. 1792. S. 81.

4) Unter welchen Umständen s. l. c. S. 113.

fürsten abgetreten, das Freimaurerstift für eine milde Stiftung erklärt und der Regierung übergeben. Desgleichen wurden Mengs Abgüsse in dem Saale des Kuhrfürstl. Stalles, wo sonst 130 Pferde standen, aufgestellt: der deutschen Fürsten Bündniß wider Frankreich geschlossen, wo Jeder das Triplum seines Reichskontingents versprach. — Am 22sten April vermählte sich Prinz Maximilian mit der Prinzessin Karolina von Parma durch Prokuration, sie selbst traf unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten am 9ten Mai zu Dresden ein, worüber man die Dresdner Merkwürdigkeiten nachlesen kann. 1) — Am 17ten gab der Spanische Gesandte zur Ehre dieser Vermählung im Koselschen Palais eine schöne Illumination. — Am 3ten Juni traf Prinz Heinrich von Preussen hier ein, und ging am 5ten ins Karlsbad, woher er am 25sten zurückkam. Am 10ten Juni ging das Preuß. Regiment Dragoner Thirsky durch Dresden, und zog in Parade vor dem, auf dem Schloßbalkon befindlichen Kuhrfürsten vorbei. Eben so den 12ten das Füssilier-Bataillon von Thadden, den 13ten Dragoner von Schmettau, und das Infanterie-Regiment von Wolframsdorf, den 15ten das

---

1) S. 66., besonders S. 153. ff., ihr Portrait s. Journal für Sachsen vom Jahr 1792. S. 153.; der ganze Einzug, auch des Landmanns Keßlers Gedicht, von dem man sagen muß: si natura negat facit gaudia versum.

Füsselierbataillon Forcade, den 16ten das Infant.-Regiment von Hohenlohe, dessen Chef Prinz von Hohenlohe, nebst einigen seiner Offiziers zur Kuhrfürstlichen Tafel gezogen wurden. 1) — Das Altarblatt von Schönau 2) ward in der Kreuzkirche 1792, den 20sten Oktober aufgehangen. 3) — Am 23sten Nov. wurde die Kreuzkirche mit aller Würde einer religiösen Feierlichkeit eingeweihet, 4) zu welcher man 1764 den Grundstein gelegt, also beinahe 30 Jahr gebauet hatte: eine Kirche, die nun doch keine sonderliche Wirkung thut, zumal sie auf einem versteckten Platze liegt. Am Ende konnte seinen sehnlichen Wunsch, sie einweihen zu dürfen, nicht erleben, auch sein Nachfolger D. Rehkopf nicht.

---

1) Das wohlthätige Leichenmandat, damit Niemand scheintod begraben würde. 1792, 11ten Febr. mit literar.-Bemerkungen darüber. s. Weissens Sächs. Museum. Th. 1. S. 211. ff. Vergl. 1800 das Leichenhaus auf dem Neustädter Kirchhofe.

Das Amalgamirungswerk zu Freiberg, das Epoche in Bergwerkswissenschaften machte, verdient wegen seines Druckwerks, das die ganze Anstalt vor Feuer sichert, erwähnt zu werden. s. Beschreibung der Amalgamir- und Schmelzarbeit an der Halsbrücke zu Freiberg. 1800.

2) Hat der jetzige Stadtprediger Cramer vor sein Kommunionbuch als Titelkupfer stechen lassen.

3) Dr. Merkw. S. 378. Kandid. Herolds Gedicht.

4) Wie? s. Dr. Merkw. 1792. S. 378. Herolds Gedichte Beil. No. 376.

Die Akten berechnen 462,300 Thlr. Baukosten. Seit dieser Zeit geht der Frühgottesd. um 5 Uhr, der Amtsgottesdienst halb 8 Uhr, der mittägl. Frauenkirchen Gottesdienst um 12 Uhr, und alle Wochenpredigten früh 7 Uhr an.

1793, den 10ten Febr. rückte die erste Kolonne des Sächs. Reichskontingents, wozu Sachsen 6000 Mann gab, aus, geführt vom General-Lieutenant v. Lindt früh um 7 Uhr in Parade vor dem Kuhrfürstlichen Schlosse vorbei. — Am 27sten Febr. erschien ein Mandat wegen Qualifizirung junger Leute zu künftigen Dienstleistungen. — Am 28sten gingen die Preuß. Bataillons von Bork und von Vittinghofen hierdurch zur Rheinarmee, denen am 2ten März die Bataillons Herzberg und Hohenlohe folgten. — Am 4ten März brach in den Scheunenhöfen vor Neustadt des Nachts ein Feuer aus, davon 3 Häuser niederbrannten, und eine Frau in den Flammen umkam. Am 4ten August wurde wegen Eroberung der Vestung Mainz, Viktoria geschossen, und ein Te Deum gesungen. — Im nehml. J. vereinigte sich eine stille wohlthätige Gesellschaft, armen Kindern die Erlernung nützlicher Künste und Handwerke zu erleichtern, arme Hausarme zu unterstützen rc., hatte 1800 schon 292 steuerbare Mitglieder: Die Gesellschaft christlicher Liebe und Mitleidens.

Am 19ten Sept. genoß hiesige Schützengesell-

schaft die seltene Ehre, daß der Herzog von Sachsen-Teschen mit Frau Gemahlin und Prinzessin Elisabeth dem Schützenschmause in eigner Person beiwohnten, weil die Herzogin Königin geworden war.

1794 entstund unter der Judenschaft ein Streit, ob sie Alle Antheil an ihrem Begräbnißplatze hätten, welches die Aeltesten und die von jenen 1751 abstammenden Familien, welche ihn erkauft hatten, leugneten, deren 68 waren.

Seit 1794 ließ das Gouvernement Neustadt verschönern durch Anlegung einer von Pappeln und Kastanien gepflanzten Allee, von einem Thore zum andern, auch viele Ruhebänke auf dem Wege anlegen. — Am 22sten April übernahm der Ingenieur-Lieuten. Rudorf auf Verlangen und Kosten des Raths die Ausmessung der unter Rathsjurisdiktion gelegenen Felder, um ein neues Flurbuch zu machen, und das Weichbild der Stadt neu zu beziehen. — Im nehml. Jahre brachen im Juli einige Unruhen bei den Brüderschaften, besonders bei den Schneidergesellen aus, weil ihrem Vorgeben nach ein Rathsglied das ganze Handwerk beschimpft haben sollte: sie rottirten sich, und man mußte, da sie die Vermittelung des Kommand. auf dem Rathhause nicht annehmen wollten, die Wache und den alten Markt mit Kanonen besezzen; und als der Kuhrfürst Sonnabend Abends in die Stadt einfuhr, postirte man vom Pirn. Thore

bis ans Schloß alle 20 Schritte einen Gardekorpsisten mit geladenem Pistol und gespanntem Hahne. 1)

1795 entstand eine Sage: es wäre vor dem Wilsdruffer Thore ein Brunnen vergiftet, welches der Scheidekünstler Fizinus untersuchen und sein Visum repertum einschicken mußte. Desgl. ward bei einer nicht wichtigen Veranlassung die strenge Veranstaltung getroffen, ganz der Aufschrift zuwider: Museum usui publico patens keine Bücher mehr aus der Bibliothek verabfolgen zu lassen, ohne des Oberkammerherrn Erlaubniß. — In diesem J. ward die seit 1788 neu erbaute böhm. Kirche, welche 9000 Thlr. kostete, eingeweihet.

1797 kaufte Graf Hohenthal das 238 Ellen lange und 20 Ellen breite Haus in Friedrichstadt, ließ es für 24 Kranke mit allen Geräthschaften, Badekammern, Leichenkammer, Garten, Kuhställen ꝛc. einrichten, um welcher Bequemlichkeit und Nutzen willen es der Kuhrfürst 1799 selbst kaufte und zu gleichem Zweck unterhielt. — Mit dem Neuenjahre ward zuerst in der Hofkirche das neue Gesangbuch und das Jahr darauf zu Ostern in den übrigen Stadtkirchen eingeführt, da war schon die 2te Auflage nöthig. 2)

1) Der Erzspötter Rebmann, der damals Ladendiener im Richterschen Buchladen war, hat diese ganze Sache sehr lächerlich aufgeführt, welche die den Herrn umgebenden Personen ohne alle Nothwendigkeit und ohne Wissen des Kuhrfürsten getroffen hatten, dem es sehr mißfiel.

2) Cod. Aug. cont. 2. S. 175. wo sich Widerspruch er=

Ein non plus ultra ists nicht, es ward zu sehr damit geeilt durch des damaligen Präsid. Treiben; die neuen Lieder sind besser als die alten gebesserten, wo man zu oft den Vers ausgeflickt und um der Reinigkeit der Sprache willen, den Geist verwässert hat. Daß viele Lieder [1]) 2mal nach abgeänderten Melod. stehen, viele ohne Melodie, vergrößerte und vertheuerte das Buch. — Im November waren 3 junge Elephanten, weißer Bär, Tiger, Leopard und viele andre ausländische Vögel hier zum Sehen ausgesetzt.

1798, im Aug. war Prinz Heinrich von Preussen und im Sept. der Herzog von Südermanland in Dresden. Im Jahr 1791 zählte Dresden 54.920 Einwohner, im Jahr 1798 schon 55.762. Im nehml. Jahre 1798 erlaubte der Kuhrfürst, 12ten Febr., daß die Oberlausitzischen Stände, die 1732 gesammelte Kollekte für die Salzburger Emigranten (vgl. IV. S. 127.), die im Oberamte im Depot lag, zu einem Schulmeisterseminario verwenden durften. — Am 4ten August ward wegen Mainz Eroberung ein Te Deum gesungen, Viktoria von 134 Kanonen geschossen und die Leibgarde gab ein Lauffeuer. — Im nehmlichen Jahre sind 556 verunglückte Personen

---

eignete, sollte man nach der Stimmen Mehrheit entscheiden.

1) Die Verfasser der meisten Gesänge nennt der Predigerkalender von 1819.

wieder zum Leben gebracht, für welche die Retter 5560 Thlr., für 56 aber, die aller Bemühung ohngeachtet todt blieben, 612 Thlr. Gratifikation, erhielten.

Der Landtag 1799 brachte uns bei der Fleischsteuer, so wie der schon von 1793 an Quatembern einen Nachlaß [1]) und wurde dadurch zur Morgenröthe angenehmer Hofnungen. — Im nehml. J. ließ Naumann das von ihm gesetzte Vater Unser und den 103 Psalm, in der Neustädter Kirche zum Besten der Armen aufführen, und der Kadetten-Chef, General Christiani ließ einen für unsre Zeiten besser eingerichteten Lehrunterricht einführen. — In diesem Jahre war große Eisfahrt, die Elbe ging am 23sten Febr. zur Nacht auf und stand 8¾ Ellen hoch. Auch erging ein Generale, die zu Entdeckung und Bestrafung der Contravenienten gegen die städtischen Bierzwanggerechtsame zu nehmenden Maßregeln, [2])

Desgleichen wurden 10 telegraphische Posten von Dreßden bis Wittenberg des Eisganges wegen aufgerichtet, durch Signale mit Haubitzen, und

---

1) Die Landtage unter den beiden Königen waren leere Cerimonien. Die Unterthanen lernten nur immer Namen neuer Abgaben kennen, niemals aber eine Erleichterung.

2) Ueber welche ich D. Eichhofs Geschichte der Braunahrungsstreitigkeiten zwischen Ritterschaft und Städten 1803 empfehle.

wenn das Elbeis sich schützt, ward es durch 24pfündige Mortiers mit Bomben vernichtet.

1799 entstand die Schullehrer-Besoldungskasse, welche jährlich 3 Schulmeisterstellen in ihrem Gehalt verbessert. 1801 vermachte ihr Hofrath Creutziger, ein in Sachsen wohl verdienter Mann 6000 Thlr. Bei dieser Gelegenheit verlangte der Kuhrfürst Vorschläge zu bessern Schulanstalten der jüdischen Jugend; der Rath erstattete zwar 1798, 28sten Febr. Bericht über die politische Verfassung hiesiger Judenschaft, und deren etwa nöthige Verbesserung: aber die Judenältesten widersetzten sich einer so heilsamen Anordnung und so blieb die gute Sache ersitzen.

1800 ward ein Polizeipräsident bei dem Polizeikollegio eingeführt, welches bisher von der Landesregierung abhängig gewesen war. — Im nehml. Jahre legte man, nach Huflands eigner Anweisung, auf dem Neustädter Kirchhofe ein Todenhaus (dessen weitere Beschreibung anderswo folgen soll) an, oder eine Leichenkammer, wo Todte gleichsam die Quarantaine halten sollten, ob sie wieder lebendig würden, und also ihr Tod nur ein Scheintod war.

Hier am Schlusse dieser Periode wäre ein Vergleich unserer frugalen Tage mit den schwelgerischen Zeiten unserer Väter wohl nicht am unschicklichen Orte.

Wenn man jetzt eine kleinere Volksmenge in Dresden findet und viele Logis im Preise gesunken, andere gar leer stehen, so kommt das daher, daß man mit mehr Verstand zu bauen und den Raum besser zu benutzen weiß. Die neuen Häuser fassen jetzt 3=, 4mal mehr Familien mit weit mehr Bequemlichkeit in sich, als ehemals: überdies sind eine Menge Häuser vor dem schwarzen Thore auf dem neuen Anbau entstanden, wo man noch vor 50, 60 Jahren keine Hütte sah. Eine andere Verminderung liegt in der weggefallenen pohlnischen Krone, die nothwendig viel pohlnische Magnaten ins Land zog, so wie die verschwenderischen Lustbarkeiten, die mit anzusehen sonst so viele Reisende herbei eilten. Auch scheint sich überhaupt der Geschmack verändert zu haben, nach welchem sonst jeder Wohlhabende auf Reisen ging, als es unter die feine Lebensart gehörte, die glänzensten Höfe gesehen zu haben. Dank sey es dem bessern Geschmack, daß man endlich aus dem Freudentaumel erwachte, und einsehen lernte, ein Land wie Sachsen, dessen Handel 2 mächtige Nachbarn enge beschränken, dürfe Ackerbau und Viehzucht nicht hintan setzen, wenn es nicht durch Schaden früh oder spät fühlen will, daß Früchte und Produkte der Erde mit anhaltender Industrie wahre Güter des Staats und Freudengenuß nicht der höchste Zweck des menschl. Lebens sind. 1) Ein kurz dauernder Ueberfluß stürzt

1) Dresden allein verbraucht zu seiner Konsumtion an Weizen, Korn und Gerste 300,000 Scheffel. Sachsen hat 2 Millionen Menschen, davon, versichert der Verf. der Piece: Sachsens Wohlfahrt durch einen billigen Getreidepreiß 1781 S. 22. $\frac{2}{3}$ das Getreide kaufen müssen. Auf den Kopf jährl. 2 Scheffel gerechnet, machte 2,666,666 Scheffel zu 2 Gülden, erwuchs eine Summe von 5,333,332. Fl. An Holz 15000 Schragen 8 und $\frac{2}{4}$

das Land in Abgrund des Luxus und der Weichlichkeit. Die Sitten verschlimmern sich, ein oft lächerlicher Stolz erstickt die Arbeitsliebe, und jeder strebt nach einem höhern Stande, als sein Vater war. Wird Gold und Silber gemein, so steigen die Waaren, das Arbeitslohn; man sucht die Bedürfnisse auswärts und muß sie nach dem Belieben der Verkäufer bezahlen. So laufen die hochgeschätzten Reichthümer aus dem Staat, und lassen nichts als Laster, Unfruchtbarkeit und Elend zurück. Das war das glänzende Glück unsrer Väter. Seit 1743 — 63 hat die Bevölkerung in Sachsen keine Fortschritte gemacht, wir haben in 20 Jahren nur 1607 Menschen gewonnen; aber freilich entriß uns der 7jährige Krieg über 60,000 Menschen, von 1763 — 83 haben wir dagegen 142,553 Seelen gewonnen; von 1764 — 87 wuchs sie um 384,231, von 1793 — 98 um 96,359; ob uns gleich die Theurung 1770 und der einjährige Krieg mehr als 80,000 Menschen, ausser der Ordnung wegnahm. Von 1784 — 91 betrug der Ueberschuß 83,378, im Jahr 1799 allein 20,000. Dazu haben nun wohl ohnstreitig das Sanitäts- und chirurgische-Kollegium, das Hebammeninstitut, das Mandat von Rettung Verunglückter, die bessere Verpflegung der Armen, die Abstellung des Bettelwesens, als wohlthätige Anstalten, und manche weise durchdachte Gesetze des Königs viel beigetragen, und waren also besser als 10 große Opern mit ital. Sängern und französ. Tänzern.

Unsere Fabrikwaaren finden, trotz des nachbarlichen Druckes, immer noch Absatz: Die Masse des im Umlauf gekommenen Geldes vermehrt sich, daß die Zinsen ohne allen Zwang von 100 auf 4 gefallen

---

Holz, it. 26000 Schock Reißholz. Ein Gutachten des Holzverwalters verlangte nur 6000 $\frac{2}{4}$ Klaftern.

sind, der Werth des Staatspapiers ist dem baaren Gelde gleich und drüber, die Ritter- und Bauergüter steigen im Preiße, und Sachsen nahet sich dem wahren Glücke. Seit 1740 sind zwar Tuch- und Zeug-Manufakturen gesunken, doch fanden 1790 noch 25,000 Menschen ihren Unterhalt dabei. Die jährl. Aussuhre aller wollnen Waaren soll 400,000 Thlr. (ohne 300,000 Thlr. für rohe Wolle und wollen Garn) betragen, [1]) die Leinewand aber $2\frac{1}{2}$ Million. Auch arbeiten jährl. auf 12000 Bergleute in Sachsen, welche 2 Millionen durch Bergbau dem Lande verschaffen. [2]) — Erhebung des Landeskredits, Abzahlung drückender Schuldenlasten, eingelöste Distrikte, Vergrösserung des Landes durch Lehnsanfälle, Lehnshoheiten, Geldacquisitionen, Verbesserung der mancherlei Justizgebrechen, als die zu große Menge der Advokaten, Verpachtung der Aemter, Landstraßenverbesserung, Anlegung besserer Lazarethe, Spitäler und Feueranstalten ꝛc.; das sind hinlängliche Beweise, wie gern August sein Land beglücken will, wenn nur unsere Tage der Glückseligkeit fähig, oder der unglückliche französ. Krieg nicht dazwischen gekommen wäre. Die Zeiten nach dem 7jähr. Kriege sind äusserst merkwürdig. Der Krieg selbst und die mannichfaltige Mischung der Völker Europens in selbigem hat wichtige Folgen in ganz Deutschland, in statistischer und moralischer Rücksicht hervorgebracht: Leichtsinn, Zweifelsucht, Irreligion, Betrug und Ränke. Mangel, der anfangs die Länder entvölkerte und dem Ackerbau gleichsam die Hände band, der

1) 1768, z. B. ward für 226,779 Thlr. Wolle, 6055 Thlr. Honig, 18,999 Thlr. Wachs ins Ausland verkauft. 1787 waren 702,785 Stück Schweine, 291,965 Stück Ochsen, 418,276 St. Kühe und Fersen im Lande.

2) s. Gartenbergs Vorschläge zu Wiederherstellung des guten Zustandes Sächs. Länder in Büschings Magaz. Th. 11.

Luxus unserer Väter, der unnütze Talente bereicherte, aber nützlichen brauchbaren Menschen das Nöthige entzog, der ausgelassene Hang nach Reichthümern und Vergnügungen, der bei dem groszen Haufen, die guten Sitten bis auf den Grund auswurzelte und selbst edeldenkende Menschen zu Bestechungen und Muthlosigkeit herabwürdigte, die Wuth zu glänzen, die einem fast nicht mehr erlaubt sich hochachtungswürdig zu machen, die Religionszwiste, die den Geist schwächen und Gährungen zu bürgerlicher Erbitterungen verursachen, die so weit getriebene Irreligiosität, die sogar den Begriff der Gottheit austilgen und die Grundsätze der Tugend zu vernichten suchte, Betrug, Ränke, Bankerout, die desto glücklicher machen, je feiner und frecher man sie auszuüben versteht: Sehet da! das traurige Gemälde unserer Tage!

Und doch, wenn man das Bild jener Tage des Alterthums dagegen hält, jene Zeiten, wo die Grausamkeit der Sitten kaum Spuren der Menschlichkeit entdecken liesz, da die wilde und doch lasterhafte Natur sich zügellos in alle Arten Verbrechen herabstürzte, da man nichts als unbarmherzige Tirannen und dumme Sklaven sah, da ungeheuere Vorurtheile den ganzen Körper der Nation beherrschten, wo das einzige Gesetz des Stärkern galt, da der schon an sich verwüstende Aberglaube noch die Wuth des Fanatismus erregte, da bürgerliche Kriege beständig ein Blutbad unter Bürgern anrichteten, mit einem Worte, da alles Dummheit, Verblendung, Ungerechtigkeit, Barbarei, Unterdrückung, Greuel und Jammer war, so wird man Aufklärung, verfeinerte Sitten, den Werth der Künste und vollkommnern Gesetze, auch bei allen groszen Misbräuchen und Lastern dennoch erkennen und eingestehen, dasz sie die Leiden des Lebens versüssen, und lieber jetzt als dort zu leben wünschen.

So hätte ich meinen Weg vollendet. So hätte ich Dresden als Kind in der Wiege, als wachsender Jüngling und als Mann in seiner ganzen Kraft fast 9 Jahrhunderte hindurch vor den Augen meiner Leser auftreten lassen: bunte mannigfaltige Scenen, wo es bald dem Untergange nahe war, aber immer durch innere Stärke, durch weise Regierung und unermüdete Industrie sich wieder erhob. Ich werde, wie es bei jeder Lustreise so geht, meine Leser oft angenehm unterhalten, aber ihnen auch oft Langeweile gemacht haben. Möchte nur das Erstere mehr als das Letzte geschehen seyn! Das in seinen Ereignissen so merkwürdige 19te Jahrhundert, soll, wenn es meine Leser wünschen, bei schicklicher Gelegenheit, in einem eignen Bändchen erscheinen. s. die Vorrede.

Erfinder.

Ein Zusatz zu IV. S. 244.

1771 starb zu Berlin ein Posamentirgeselle, Namens Hohlfeld, (gebohren 1711 in Hennersdorf in Sachsen) der durch seine Erfindungen ganz Deutschland Ehre gemacht hat. Er erfand einen Notensetzer, (welchen die Akademie der Wissenschaten zu Berlin noch besitzt), oder eine Maschine, die alle Spielnoten von Klavier auf Pappier setzt: auch einen Lichtauslöscher, einen Odometer und viele andere nützliche Maschinen; desgleichen ein Krankenbette, zugleich als Stuhl brauchbar, das der Kranke selbst bald hoch bald tief stellen konnte, wie es die Lage des Körpers wünschte. s. Beckmanns Gesch. Beiträge zu den Erfindungen Th. I. S. 22., auch Hallens Magie im 3ten Theile.

Calau, Sächs. Hofmahler zu Leipzig, gab 1772 eine Schrift heraus, worinnen er die encaustische Mahlerei, oder das Punische Wachs des Plinius wieder erfunden zu haben versicherte, und starb 1785. Seine Familie ist noch in dem Besitz dieses Geheimnisses.

Joh. Gottlob Wagner aus Friedrichst. baute 1775 das erste Clavecin royal, ein klavierförmiges musik. Instrument mit Hämmern, zu 5 kompletten Oktaven, welches Harfe, Laute, Flöte rc. spielet, war ein Schüler des Orgelbauers Friederici zu Gera, dem ers abgelernt, doch auch viel verbessert hat. [1])

Gen.Lieutn. und Obrist=Zeugmeister Hoyer erfand schon als Obrist=Lieutn. 1774 das Granatstück zum 4 und 8pfündigen Granatenwerfen: es hält das Mittel zwischen Kanonen und Haubitzen: und im baierschen Erbfolgkriege den Traubenhagel.

Joh. Jakob Dersieb aus Dresden, ein Bildhauer, hat 1753 zu Oschatz das Orgelhaus um 75 Thlr., und 1744 die Bildhauerarbeit an der Rathsemporkirche gefertiget.

Sächsischblau, Großenhainerblau, Chemischblau (eben so Sächsischgrün) erfand mit Hülfe eines Schönfärbers, der Bergrath Barth zu Großenhain 1740. [2])

Joh. Georg Palitzsch aus Prohlis, ein guter Naturforscher und noch größerer Sternkundiger, ein Freund unsers jetzigen Königs, erhielt 1773 vom Prinzen Heinrich von Preussen, der ihn bei Hofe hatte kennen lernen, im Juli 17 schön mit Gold verzier=

---

1) Dr. Merkw, S. 79.

2) Wie es gemacht wird s. Kurtums neue Versuche der Färbekunst 1749., auch Jacobsen technol. Wörterbuch Th. 6, S. 438.

te Marmorbände des Lineischen Natursystems und ein achtfüssiges Perspektiv, welches S. Königl. Hoheit im Felde gebraucht, und vom Prinzen Leopold von Braunschweig in 18 schönen Marmorbänden Büffons Naturgeschichte und einen Engl. Dollond 1)

Julius Raymund, Hofmahler und Professor der Akademie, starb 1779 in einem Alter von 101 Jahre zu Dresden.

Am 25sten Jan. 1780 starb Christian Ludwig von Hagedorn, Generaldirektor der Kunstakademien in Sachsen, nicht nur dadurch merkwürdig, daß er der Bruder des einst so beliebten Dichters gleiches Namens, sondern durch seine eigne grossen Verdienste in Dresden. (Wer kennt nicht seine Dacktyliothek?) im 67 Jahre seines Alters.

Prof. Hausen zu Leipzig brachte von seinen Reisen König August dem 2ten ein Paar Handschuhe von Spinneweben-Seide mit.

Der Bergmeister Löscher in Freiberg erfand 1792 einen Sohllöffel, d.h. einen Bergbohrer, der auf Salzsöhle am sichersten und bequemsten seinen Zweck erreicht.

Der Mathematikus Klimm bei der Landschule zu Meissen, erfand ein Instrument, die Größe der Sonne und ihre Entfernung von der Erde zu messen

---

1) Dr. Merkw. S. 55.

durch das Verhältniß des Erddiameters den scheinbaren Sonnendiameter richtig anzugeben. s. Wittenb. Wochenblatt 1776 St. 25.

1742, 5ten Mai starb in seinem 78 Jahre der Königl. Oberlandbaumeister Raimund Baron von Plat, dem wir das Kupferwerk aller in Dresden befindlichen Antiken zu verdanken haben: welches aber freilich nicht viel werth ist.

Am 30sten Dez. des nehml. Jahres starb der Königl Land= und Grenz=Kommissarius und Geograph, Adam Friedr. Zürner; er erfand die steinernen ganzen und halben Stundensäulen der Landstrasen. Die vielen von ihm edirten Landcharten sind wegen ihrer genauen Richtigkeit sehr beliebt.

1744, 18ten Dez. starb Heinrich Friedr. Wermuth in seinem 42 Jahre, der Sohn des Gothaischen Medailleurs.

26sten Nov. starb die Hofzeichenmeisterin Anna Maria Wernerin.

1760, 24sten Januar starb Ambros. Donat, Hofmahler, im 83sten Jahre.

1793, 11ten Nov. starb der Hofmaschinen= und Hofzimmermeister Reiß im 77sten Jahre.

Italienische Baumeister.

Cajetan Chiaveri, der Baumeister der katholischen Hofkirche, dessen Ruhm ewig bei uns dauern wird; hat auch sein eigen Haus, das nachherige Fasoldische, nun in Prinz Maximilians Palais umgeschaffen, nahe an der Ostraer Brücke erbauet. Zuchi hat in 7 Kupferblättern die kathol. Kirche und 61 Blätter Zierathen zu Fenstern und Thüren nach ihm radirt.

Lorenz Matthielli, der Statuarius der nehml. kathol. Hofkirche, erhielt für die Statüen in Fenstern 900 Thlr. und für die kleinern (61) des Thurms für jede 500 Thlr. *) Von seiner Hand ist auch die große Cascade des Brühlschen Gartens in Friedrichstadt, die 2 allegorischen Statüen am Eingange des Brühlschen Palais auf der Augustus Strase, ingleichen Flora und Meleager auf der Treppe; in Prinz Antons Garten Herkules und Omphale, Mars und Venus, Jupiter und Pallas: Apollo und Diana, Mars, Venus und Theseus in Moschinskiischen Garten: alles übermenschl. Statüen aus Marmor. Er starb 1748 im April, 60

*) Hier will ich einmal meinem Herzen Luft machen, aber man beschuldige mich keiner eiteln Ruhmsucht. Alle die Herren, die nach 1780 Dresden beschrieben haben, geben uns keck die Bausummen dieses oder jenes Kunstwerkes an, als ob sie sie erfunden hätten, und erwähnen meiner mit keiner Silbe, der ich sie mit unendlicher Mühe aus den Akten habe zusammen suchen müssen. Warum sagte denn vorher Keiner nichts: Warum stehen sie denn in Weinart, Lehninger, Daßdorf nicht?

Jahr alt, war Hofbildhauer und Inspektor der antiken und modernen Statüen.

Ich setze gleich Franz und Pierre Coudrai, Vater und Sohn, Hofbildhauer dazu. Der Sohn Pierre war Professor bei der Akademie und starb 1770. Seine schönsten Statüen standen in den Gängen des großen Gartens, wo sie der 7jährige Krieg alle zerstört hat.

Anton Corradini, ein Bildhauer aus Este in Padua, der 1752 zu Neapel starb, macht den Spaziergängern des großen Gartens noch manche Freude, durch die große Marmorgruppe nach dem Ovid, wo ein Centaur des Lapithen Pirithous Braut Dejanire, entführte. Wie wollüstig ist ihr Steis! wie ängstlich ihre Haltung und ganzes Gesichte: das heißt im Marmor mahlen.

Joseph Galli Bibiena, theatralischer Baumeister, geb. zu Parma 1696, ward, das Theater zu dirigiren, nach Dresden berufen 1750, ging aber, weil ihm Maurot bei uns immer entgegen war, in gleicher Absicht nach Berlin, und starb dort 1757.

Ich könnte noch eine ganze Menge Künstler anführen; man mag sie aber lieber in der Dresdner Kunstgesch. aufsuchen, damit ich nicht eine Sache zweimal sage. Vermuthlich werden sie auch besser in der Topographie Dresdens vorkommen, wohin sie eigentlich gehören.

Einige Zusätze zum 3ten Theil.

Seite 82. Zeile 24. heißt der Schösser Küchlin. s. Beil. No. 186.

— 159. letzte Zeile 1638 statt 1738.

— 169. Die Pretzeln kommen schon 1569 vor. s. Th. II. S. 329.

— 184. über den Feldmarschall Martzin, Maratzin hab ich bis auf den heutigen Tag keine Nachricht auftreiben können.

— 245. Z. 8. soll es heissen: über die Familie dieses Namens.

S. 255. Z. 6. in der Note Lob für Lesen.

— 267. Z. 12. Zierden für Zierde.

— 273. Am 18ten Juni stürtzte von einem Regengusse an der Münzpastei im Zwinger ein Stück Erde herunter, überschüttete 10 Arbeiter, wovon 8 todt blieben, und nur 2 gerettet wurden. Am 27sten Juli ward im Lusthause auf dem Walle gespeißt, (der Markgr. von Brandenb.-Culmbach war da) beim Gesundheittrinken von 3 — 6 Uhr allemal 3 Raketen und 3 Stück ge-

löst. — Am 29sten hatte des Herzogs v. Sachsen-Weissenfels Mundschenk, sich am Kuhrfürstl. Silberwerk vergriffen und ward zu Neustadt am höchsten eisernen Galgen gehenkt.

S. 274. Der Kuhrf. kaufte 1686 einen Löwen, Parder und Stachelschwein von einem Holländer für 1600 Thlr. — Im nehml. J. ward der Kammermeister wegen eines großen Defekts arretirt. Aus seiner Vertheidigungsschrift sehen wir, daß in 17¼ Jahre in der Kammer eingegangen war 19,042,052 Fl. 11 gr. 11 pf., ausgegeben aber 19,125,142 Fl 5 gr. 10 pf.

— 276. Die Landtagsauslösung betrug 115,568 Fl.

— 278. Kuhrpr. Joh. G. 4. nahm am 27sten Febr. 1688 zum erstenmal Sitz im geh. Konsilio, saß seinem Vater zur rechten Hand auf einem grünsammetnen Stuhl, die geheim. Räthe nur auf grüntuchnen, *) — ibid. Z. 7. in der Note Schloßgasse für Schlossergasse. — 1689, 29. Juli flog die Pulvermühle auf.

— 286. D. Spener erhielt 1691, 1. April seinen Abschied zu Dresden, welchen ihn der geheime Rathsdirektor durch den Aufwärter ins Haus schickte. Am 22sten Mai nahm er auf dem Oberkonsist. mit diesen Worten Abschied: er zöge mit größrer Freude weg, als daß er hier bliebe.

*) Vergl. Th. IV, S. 39. Note 1. desgl. Th. III. S. 145.

Den 29sten hielt er zum letztenmal Katechismusexamen, wo die ganze Versammlung überlaut weinte, er selbst zweimal mit weinen mußte, und schloß äusserst gerührt mit einem schönen Dankgebete und mit dem Vater Unser auf den Knieen. Die ganze Gemeine kniete mit. Am 1sten Juni hielt er seine Valetpredigt; wobei das Sonderbare vorfiel, daß zu Ende der Predigt, bei dem Pagenchore, ein Stern von der Decke herabstürzte. — Er ward schon im Apr. zu Berlin wieder angestellt.*) — — Der Past. in St. Annen schloß am 9ten Mai seine Predigt mit diesen Worten:

Flemming, Spener, Lehmann machen
daß uns wird vergehn das Lachen.
Einer stirbt, die andern Beide
suchen anders ihre Weide;
Drum Herr Jesu wir dich bitten,
komm, tritt zu uns in die Mitten.

Diese Verse wurden an besagtem Pfarrers Thüre angeschlagen gefunden, mit diesem Zusatze:

Der Autor ist wohl gar ein Bengel
daß er vergessen hat, Herrn Klengel **)

---

*) Die Spötter in Berlin sagten: der Lehr- Wehr- und Nährstand sey von Dresden nach Berlin gezogen. Nemlich D. Spener, der Feldm. Flemming und ein Hofmundkoch Lehmann.

**) Was das für ein Herr Klengel sey; weiß ich nicht: vermutlich der, von welchem schon erwähntes Manusc. erzählt, daß Fr. August in seinem Hause sehr asotisch gelebt. Er speiste 1694, 10ten Nov. bei ihr. Der Schmauß dauerte bis früh um 5 Uhr und man zerschlug zum Abschied alle Tische, Stühle, Gläser rc. Ihr

S. 291. Sachsen beging damals große politische Fehler: gerade als wenn man keine vortreflichen Männer brauchte, verabschiedete man Spener, *) Stryck, Thomasius, die uns dann bei den Ausländern großen Schaden thaten; ohne sie wäre vielleicht noch keine Universität zu Halle. Stryck, der allein für eine Juristenfakult. galt, behandelte man, seinem Vorgeben nach, verächtlich und nun mochte er dem undankbaren Sachsen nicht länger dienen.

Ueber die Reitzsch. Geschichte von S. 294 — 300. könnte ich aus einem glaubwürdigen Manuscr. beträchtliche Beiträge liefern: ich will aber nur die noch nicht ganz bekannte Tochter Joh. G. 4. gewiß machen, welche am 20sten Juni 1693 im Beiseyn des Kuhrfürsten und seines Bruders früh um 4 Uhr geboren und Wilhelmine Marie Friederike getauft ward. **) Friedr. Aug. hielt sie als Pathe in der Taufe. Gevattern waren

---

Gespielin war gewöhnlich eine Fr. von Rechenberg zwei Weiber, die nur für den Cynismus gebohren zu seyn glaubten.

*) Folgendes, wahrscheinlich noch unbekannte Epigramm, witzig und wahr, verdient hier ein Plätzchen.

Molinos Italos, Spenerus Saxones, orbem
Ludovicus, Doctos Thomasius urit et auget:
ille Quietismo, nimia virtute secundus,
Tertius igne gravis, censura Quartus acerbus.

**) Das Manuscr. sagt: der heutige Tag (20. Juni) ist wohl dies criticus, car enfin Mad. la comtesse d. R. est accouchée d'une fille früh gegen 4 Uhr.

der engl. Gesandte, Vater u. Mutter der Fräulein und der Kammerrath v. Arnimb; die Hebamme erhielt 100 Stück Dukaten vom Kuhrfürsten. *)

S. 301. zur Note 2. Joh. G. 3te erschoß wider seinen Willen 1689 vor Mainz in der Silberkammer den Leibpagen v. Watzdorf, am 15. Juli. Der Kuhrfürst spielte mit einer geladenen Flinte, die unversehens loß ging, als W. eben zur Thüre hereintrat. Er fing ihn im fallen auf und jammerte: ach! ach! W. daß Gott erbarm! Er blieb aber auf der Stelle todt.

— 302. Das oft erwähnte Manusc. erwähnt auch Manches über den Dresdn. Mönch; unter andern folgendes: den 22. April 1694 ist es sehr unheimlich im Schlosse gewesen und hat sich der Dr. Mönch als Anzeige eines hohen Todesfalles

---

*) 1693, 2. Jan. befahl der Kuhrf. durch ein Dekret an die Hofämter: alles was die N. verlangen würde, verabfolgen zu lassen. Vergl. Th. 4. S. 315. — 1694, 24. Febr. ward vom Kuhrf. das erkaufte Pillnitz der N. übergeben, worüber in der Familie harter Streit vorfiel, und wovon den andern Tag die ganze Stadt sprach. Am 28sten früh starb der Kuhrf. nach 5 Uhr in Gegenwart seiner Gemahlin, seiner Mutter und Fr. Aug. der sogleich das Neitschütz. Haus, (jetzige geh. Finanzhaus auf der Aug.-Strasse) mit 8 Mann Wache besetzen ließ. Am 5ten Mai, wo man im geh. Rath viel von der (vorgebl.) Behexung gesprochen, wurden viele Personen arretirt. Am 28. Jan. 1695 standen die Traummarie, der Cornet Lindner und noch 2 Personen aus der N. Affaire collegialiter am Pranger.

sehen lassen. *) — 1698, 5ten Okt.: die Wachen zu Dr., sonderlich Altdresden bis Pirn. Thor, wurden gegen die Nacht vom sogenannten Dr. Mönch, der sich pflegte sehen zu lassen, wenn ein Todesfall bei der Durchl. Herrschaft geschehen soll, auf der Festung sehr geplagt, daß sie von allen Posten einander zu Hülfe zu geschrieen und ein Soldat fast in Graben hinabgeworfen worden, wenn er sich nicht mit Mühe am Schilderhause erhalten. Den Lieuten., so die Runde gethan, hatte er ebenfalls attakirt, der die Pike gefället, (hätte er lieber sein Gefolge schiessen lassen) wodurch das Gespenst unsicht worden. Es wäre ein solcher Lärm geworden, daß man die Trommel wollen rühren lassen, und Keiner wollte die Wache mehr verrichten, wie von der heute geschehenen Aussage im Regimentshaus referirt worden. — Daß doch der kathol. Clerus immer so gern durch verstorbene Bußprediger würken will! Denn sonderbar ists doch, daß der Mönch nur dann erst zu spuken anfing, wie der Landesherr katholisch ward, der gerade am wenigsten so was glaubte. Der Geist

*) Der Schauplatz ungereimter Erzählungen führt alle die Hundsfüttereien genau an. Er kam gemeiniglich aus dem sogenannten Mönchsbrunnen auf dem Wilsdruffer Walle heraus, der bis 1726 gestanden hat. — Vergl. die Urkunde No. 250. und die Bemerkung dabei.

des 18ten Jahrh. glaubte nicht mehr wie im 16. an Alfanzereien, wenn sie gleich der hochgeistl. Herr sagte. Die Rechte der Vernunft sind erwacht und haben tiefe Wurzel bis zum gemeinen Mann geschlagen.

S. 321. Die reform. Kirche kam hernach in das Etzlerische Haus am alten Markt (No. 518.) endlich in das Lestocksche der großen Frohngasse.

— 328. über die alten Mahler vergl. Beil. No. 200.

— 337. George Wilh. Kirchmeier, Prof. der griechischen Sprache, starb im 87sten Jahre 1759.

Zusätze zum 4ten Theil.

S. 5. Sachsen ließ folgende Münze auf den verbesserten Kalender prägen: Ende des 17ten Jahrh. Ach was erlebt man! Revers: verbesserter Kalender aufs Jahr 1701. Wie wird es künftig werden. s. Lebensgeschichte Fr. Augusts nach Medaillen und Münzen S. 13.

— 14. Auf den Ranstädter Frieden sind 15 Medaill. geprägt, die man in dem nehml. Buche S. 24 — 26. findet.

— 15. sind die Noten falsch nummerirt: 1. 3. 4. 2.

— 20. Das Jahr 1705 zeichnete sich durch große Hitze aus: da bemerkte man das Sonderbare, daß die großen königl. Brennspiegel weniger Wirkung als sonst thaten. s. 2. Band der physikalischen Abhandl. der Pariser Akademie.

— 33. Not. 1. 3. 5. setze noch hinzu: und 1758 war die Kälte etliche 60 Grad und also dem großen Winter 1740 sehr gleich. Bei jedem kalten Jahre sagen sie: es war so kalt, wie ao. 1740.

— 36. Nach der Erfindung des Meißner Porzellains

fiel der Handel mit dem Indischen und Chinesischen, welchen sonst die Portugiesen trieben.

S. 37. Die Hornviehseuche war schon 1666 bekannt. s. Th. III. S. 234. 256.

— 38. Note 3. soll heissen 1706.

— 44. Zum 45sten Geburtstage des Königs ließ Dresden eine Medaille prägen; ein grünender Palmbaum mit der Ueberschrift: sit perenne. Im Abschnitte: Gaudium rei publicae natal. XLV. opt. princ. XII. Mai 1714. — Hierher gehört auch noch, daß 1715 die Pregelbude auf der Brücke gegen Neustadt, wo man allerhand Gebratenes haben konnte, Feuersgefahr wegen weggerissen wurde. Desgl. mußte der Becker Schlottheber, der 1714 allerhand Gebackenes auf der Brücke feil hielt, wegen Klage der Innung weichen.

— 47. Die Maien waren bei uns schon 1494. üblich s. Urkunde No. 200.

— 52. Z. 20. Zu Augusts Großmutter fehlt: eine Dame, vor welche Sohn und Enkel Ehrfurcht hatten. Und auf der folgenden Seite in der Note das dänische Schreiben: daß er dadurch aufhörte, Erbe von Dännemark zu seyn.

— 66. Auf dem Theater ward Theophane welsch, dann deutsch (übersetzt von C. F. Teuchern 1719 im 4.,) gegeben.

S. 69. Das privil. de non reddendis rationibus ward 1719 sehr beschnitten und sollte ganz aufhören.

— 75. Am 25sten Nov. 1721 verordnete Wackerbart an den Magistrat: die Gassen am See, von dem Männerspittel an bis an das Schlößchen zu erhöhen, zu pflastern und die Tagewasser durch ein offnes Kehlgerinne in die große Schleuse beim Hospital zu führen, aber auch mit dem Maj. Fürstenhof darüber zu kommuniciren, weil die Gasse in einer Linie 15 Ellen breit zu machen, ein Stück ausgeschüttet und ein Stück zur Festung weggenommen werden sollte. Das Spatium betrug 800 Ellen. Der Kostenanschhag war 1615 Thlr.

Die Note S. 81. gehört eigentl. S. 82. und S. 85. Z. 15. soll es heissen: beitragen zu können wünschte.

— 95. Am 26. August 1726 ward der Grundstein zur Frauenkirche vom Hrn. geh. Rath von Leipziger unter gewöhnlichen Solennitäten gelegt.

— 98. Das Brückenhüterhäuschen, in der Folge Zollhaus, ward 1727 Schadhaftigkeit halber völlig abgetragen.

— 104. Die Brücke ward 1727, am 7. Juni angefangen und 1731 vollendet, auf jeder Seite mit $2\frac{1}{4}$ Elle erweitert, mit $1\frac{1}{4}$ Elle hohem eisernen Gitterwerk statt der Zinnenmauer verziert

ist nun 13½ Elle breit, ohne die Rondele, und 780 Dresdner Ellen lang. Vergl. S. 246.

S. 105. In diesem Jahre (1728) fangen die Stats-kalender an.

— 108. Z. 14. Für Kapelle: Musikkapelle.

— 113. v. Hoym fuhr zur Stadt hinaus. Eine Viertelstunde vor Pilnitz, wo der König war ꝛc. Alles in Dresden freute sich über seinen Fall, den besonders auch der treulose Diebstahl von einigen Küsten Porzellanerde, die er nach Frankreich verkauft hatte, beschleinigen half. Man lese über ihn Gespräch im Reich der Toden von Faßman dem jüng. zwischen Herz. v. Ripperda ꝛc. wo alle seine Reverse und sein Todeszettel von S. 125 — 139. stehen.

— 118. Die Note gehört auf S. 117.

— 119. Zur letzten Zeile: ob er gleich gegen den wilden Karl 12ten nie glücklich war.

— 132. Die Abänderung des Appell. Ger., das sich sonst des Jahrs nur dreimal versammelte, s. im Jahr 1788. S. 57.

Heimbürgin was das sei? s. S. 232.

S. 133. Zu Ende der 2. Note setze: Brühl würde darinnen eine häßliche Rolle spielen.

— 134. Z. 1. ledig war, statt vacirte und S. 135.

ibid. Z. 8. zu Ende der 2. Note: Lieblings Stelle für Lieblingsstelle.

S. 135. Z. 13. als er eben die Gefangenen in ihren Behältnissen visitirte.

— 151. Z. 4. setze hinzu: davon er bis auf den heutigen Tag das italien. Dörschen heißt.

— 153 Den 29 Nov. 1739 ward die 3 Königskirche zu Neustadt vom D. Löscher mit viel Solennitäten eingeweihet, welche die Cur. Sax. dieses Jahres weitläuftig erzählen.

— 157. in der Note: Bücher Druck für Bücherdruck. — S. 159. setze man zur Note: merkwürdig ists, daß 1709 und 40 bei der größten Kälte es im Norden sehr erträglich war, wie der Bischoff Pantoppidan angemerkt hat.

— 161. Note 2. Der König wohnte in den neuen Stallzimmern: trank am 20sten früh, wo er abging, bei Brühl Kaffee.

— 168 Zum Anfange der 7. Zeile setze: Feldmarschall und S. 170. in der 3ten Zeile Karl 6.

— 180. Das Thermometer soll 1746, 14ten Juni 19 Grad gestanden haben Dr. Merkw. S. 7.

— 182. Zur ersten Note: Brühls Liebschaft war die Opersängerin Albuzzi, welcher er neben dem Wilsch. Thore rechts auf dem Walle eine Rotunde hatte bauen lassen, welche das Volk der Albuzzi Büchse nennete.

— 199. Zu den beiden Versen setze die Entschuldigung: der gute Mann hatte sichs, als Inspek=

tor zu Schulpforte angewöhnt, wo er die Primaner nicht du, auch nicht sie nennen wollte. Ueber diese Leberreime gäb es charmante Anekdoten, die Jeder gerne lesen würde. Sed his hic non est locus. Eine einzige erlaube ich mir. Ein braver Soldat, ein Lieuten. — liebte ein schönes aber überaus stolzes und eitles Fräul. v. —. Sie war so boshaft in seiner Gesellschaft folgende Gesundheit auszubringen:

Die Leber ist vom Hecht und nicht vom einem Schwein.
Wer mich heirathen will, muß mehr als Lieutn. seyn.

Natürtich wurmte das den Geliebten; wie also die Reihe an ihn kam, brachte er folgende Gegenantwort an:

Die Leber ist vom Hecht und nicht von einem Aal.
Das stolze Fräulein dort, freit auch kein General.

S. 203. Note 1. Z. 7. statt ihnen, ihm.

— 211. Im Jahr 1753, 4. Sept. speiste der Kuhrprinz mit Gemahlin auf der ehemaligen Venuspastei oder Jungfer im Brühls Salon. Dr. Merkw. S. 67. und 2 Jahr drauf entschied sich der Streit über den Komerzhandel mit Preussen.

— 241. Der Dr. Schlendrian mochte zu seiner Zeit viel Aufsehen machen, da verschiedene Gebräuche und Gassen öffentlich darinne genannt werden. Es ist ein moralisch-satyrisches Stück; wo Frau Gescheid, ihr Bruder Furchtsam, seine Tochter, ein albernes Gänschen, spielen, die Har-

lekin, ihr Bedienter, alle zum Besten hat. Den Mägdeschlendrian hab ich noch nicht auftreiben können.

S. 248. Von Permoser standen 2 schöne Statüen in Kretzschmars Garten vor Neustadt, eine Ceres und ein Merkur welche die Franzosen, die Zerstörer vieles Schönen und Guten bei uns, 1813 zerschlugen.

— 249. Z. 31. setze noch hinzu: die Jubelehe Medaille von 1819.

— 267. Z. 13. Der sonst so gerechte Friedrich war hier sehr ungerecht.

— 270. Zur Note setze: Deutsche Kriegskanzlei 1758 Th. 3. S. 596. 657. u. Seyffarth Th. 2. S. 151.

— 297. über Graf Zinzendorf lese man Spangenbergs Leben Z. 1772 und Cranzens neue Brüderschaft 1770.

— 299. welch schändlich Betragen für Offiziere, die ein Prinz anführte, der noch läppischer als sie war!

— 311. Brühl verließ bei seinem Absterben 1,050,700 Thlr. und nach bezahlten Schulden noch 156,934 Thlr.: s. zuverlässige Lebensbeschreibung Graf Brühls und Fürst Sulkowsky. 1766 in 8. dsgl. Weissens Museum 2. Bd. S. 102. — Brühl besaß an Grundstücken, Möblen und baarem

Gelde 2,830,644 Thlr. und hatte 52,142 Thlr. Besoldung. s. sein Testament Beil. No. 377.

ibid. Z. 16. Gen. Kyau. Beider Spåschen hat man gedruckt: Taubmanniana: doch hat man auch Beiden viel angedichtet.

— 319. Note Z. 2. möchte man zu Freiberg hinzusetzen: um Mißverständniß willen.

— 324. Z. 3. lies Polizeikommission. ibid. Z. 5. die von Friedr. Christian entworfene Kreditkasse, welche ihn der Tod auszuführen hinderte.

Dem braven Luther will ich hier, (obs gleich besser im 2ten Bande stünde) noch eine kleine Vertheidigung schenken. Man schreit gewaltig über seinen groben Ton, grob war er allerdings der gereitzte Mann! s. II. 269. aber ihr Hrn. Kathol. was sagt ihr zu Weißlingers Blümchen, der im 18. Jahrh. u. Luther im 16. lebte? — Weißlinger, Pfarrer zu Capell in Breißgau, in auserlesenen Merkw. von theol. Marktschreiern S. 446. deklamirt: Ich kann nicht glauben, daß der Teufel vom Anfang bis anhero einen gröbern, schamlosern, ehrvergessenern, lotterbubischern und lästerlichern Erzbösewicht habe fallen lassen, als den Sächs. D. Dreckmerten mit seinem durchstänkerten Zotenrüssel, der D. Sauhund von Wittenberg. — Das ist doch wohl grob? Noch besser klingts im 2. Th. S.

191. Heraus mit der Sprache, du heilverzweifelter Generalkujon von Dresden. Val. Löscher sag an, du leibeigener Satansknecht mit deinen verdammten Höllenschuppen — — Ehrlose Schelmen seyd ihr, ausgeschämte Metzen, freche Canaillen, durchteufelte Spitzbuben rc., u. so gehts noch lange fort. Und Löscher war ein so großer frommer Mann! — —

Aus diesen häufigen Zusätzen sieht man wohl, daß die letzten Jahrhunderte nicht so sorgfältig verarbeitet sind, als die ersteren. Die Ungeduld meiner Leser zwang mich drucken zu lassen, ehe die Generalrevision vollendet war. Sollte ich eine neue Auflage erleben, und das könnte dochwohl möglich werden, da ich von den ersten 2 Theilen nur noch einige 20 vollständige Exemplare besitze, so soll jeder Band gefeilter und pragmatischer erscheinen, wie der erste Theil schon in meinem Handexemplar vorgearbeitet ist.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Zu spät bemerkte Irrthümer und Druckfehler.

Zum 1sten Theile.

Seite 16. Note 1. die Stelle steht V. 21. nicht VI. und quam muß heissen qvum.
— 35. N. 4. Z. 2. lies Heinr. 4te.
— 45. Z. 1. Eckbert setze hinzu: der 2te.
— N. 1. Z. 1. muß heissen 1056.
— 68. Z. 8. in Pyrrhonicker fehlt ein r.
— 73. N. 1. lies für seine.
— 76. Z. 2. lies hinderten.
— 77. Z. 3. freien Bürgern.
— 91. Z. 1. statt sie, lieber den Burggrafen.
— 93. N. 3. Z. 4. von unten muß das pagina bei Knauth 157 heissen.
— 105. Z. 13. muß es Denkart heissen.
— 121. N. 1. lies primitus.

Zum 3ten Theile.

S. 128. Z. 12. lies 31 statt 1.
— 151. Z. 11. nach Klöster setze hinzu: wieder herzugeben.
— 161. nach Vergleich setze hinzu: mit dem Kaiser.
— 188. Z. 3. lies Lobkowitz für Lockewitz.
— 193. Z. 6. lies Schwägerin für Mutter.
— 218. letzte Z. muß es heissen 2mal statt 3mal und 1657 muß ausgestrichen werden, wo er schon todt war. Vermuthlich hat mich meine Phantasie mit den drei Jubiläis betrogen.
— 250. Z. 10. möchte man Kuhrfürstl. ausstreichen.

S. 275. Z. 5. von unten setze Sophienkirche statt Hofkirche.
— 309. Z. 12. für Ternowitz lies Krackau. Zu Ternowitz empfingen ihn nur die Pohlen.
— 334. Z. 18. Dörfel war damals Diakonus zu Plauen, starb als Superint. in Weida.

Zum 4ten Theile.

S. 8. unter Gr. Beust Weimarischer Geheimde-Rath, nicht Gothaischer.
— 28 Alles was hier in der Note steht, gilt vom Minister Gutschmid, nicht Fritsch.
— 55. Z. 7. nach Vermählung setze hinzu: des Kuhrprinzen.
— 69. Z. 2. für 1710 lies 1719.
— 127. die Kuppel setze hinzu: der Frauenkirche.
— 148. letzte Zeile muß heissen: Schloßkirche.
— 192. Z. 1. lies aufflog.
— 137. in der Note. Das nur aus der 4ten Zeile gehört in die 3te nach Lehrbücher.

Weck ist der Hauptautor meines Buchs so weit er langt, das übrigens aus Verfassungsakten des Amts und Raths, so weit sie im Bombardement nicht verbrannt sind, und einigen andern Archivnachrichten erwachsen ist: Doch konnt ich drei schätzbare Manuscripte benutzen. Manuscr. Vinh. Vinhold war Privatsekretär in Brühls Hause und starb endlich als ein wichtiger Mann bei der Flußkommission. Manuscr Gerst Gerstener war lange Zeit Kantor in St. Annen und hat schöne Nachrichten hinterlassen, die ich zum Unglück nicht lesen kann. Der Autor des dritten hat sich nicht genannt, war aber ein wichtiger Mann im vorigen Jahrhundert im geh. Konsilio. Von ihm sind die Nachrichten über den Dr. Mönch, über die Geburt der Tochter der Gräfin v. Rochlitz und die Anekdoten von D. Spenern rc.

Mittlerweile sind von den Pränumeranten Herr Prinz und Herr Wölbel gestorben.

Register
über alle 5 Theile der Dresdner Geschichte.

Anmerk. Die römische Zahl zeigt den Band, die arabische deutsche Ziffer aber die Seitenzahl an; z. XIII. bedeutet in dem zweiten Bande die dreyzehente Seitenzahl in der Vorrede zum zweiten Bande; Urk. deutet auf die Urkunden-Sammlung.

Abdankeplatz, III, 272.
Abgabe zum Kreuzkirchen-Bau, V, 25.
Abgaben, II, 105.
Ablaß, II, 23. 46. 133. 199. 211.
Academie de peinture, IV, 18. 244., erneuert als Akademie der Zeichnung, od. der bildenden Künste, IV, 318.
Accise, III, 189. 293.
— in d. Theurung, V, 3.
— Inspektion, IV, 110.
— Ordnung IV, 10.
— Pacht, IV, 199. hört auf.
Adel, I, 84. 103. 136.
Adeltanz, I, 403.
Adolph v. Nassau, deutsch. König, I, 287.
Advocatus, I, 14. 130. 135. 153. 238. 249. 281.
Agdallo v., Oberster, wird arretirt, V, 26.
Albert d. Beherzte, Hzg. v. S., II, 51. 59. 64. 67. 75. 78. 139.
Albert, Hz. v. S.-Teschen, besucht Dr., V, 66.
Albert *I.*, Röm. Kaiser, I, 288.
Albert der Unartige, Ldgr. von Thüringen, Mkgr. von Meissen, I, 286.

Alchymie, II, 126.
— Alchymisten, II, 374.
Alexi=Kapelle, I, 290. 294. 421.; II, 47. 180. Urk. No. 40.
Allee in Neustadt, IV, 137. um die Neustädter Thore, V, 73.
— Ostraer Allee seit 1746, IV, 180.
Allermannsfasten, I, 326.
Allode, I, 104.
Almosenamts des Raths, Einnahme u. Ausg., V, 5.
Almosen = Einsammlung, IV, 106.
Almosen zu U. L. Fr.
Alp, I, 52.
Alrunen, I, 52.
Altäre, gestiftet u. mit Vermächtnissen bedacht, I, 317. 328. 340. 342. 345. 347. 351. 352. 353. 355. 358. 359. 406. 423. 425; Th. 2, XIII.
— II, 24. 25. 28. 34. 36. 44. 58. 66. 68. 78. 80. 82. 131. 147. 148. 149. 154. 155. 177. 183. 212. 257. 287. 315.
Altarblatt d. Kreuzk., V, 71.
Altargefäße, kupf., IV, 124.
Altarglöcklein, III, 35.
Altarist, II, 102.
Altarleute, II, 103.
Altenberg, I, 76.
Altenburg, Burggr., I, 154.
Altenzella, I, 324. 336.; II, 37. 181.; III, 9.
Altranstädt. Frieden, IV, 14.
AmEnde, D, Superint. Predigt über die Preuß. Ord. Devise, IV, 259.; — Brandpredigten, IV, 292.; starb V, 25.
Amenometer, IV, 246.
Amerika, II, 97. — amerikanische Prinzen, IV, 76.
Amthaus, altes, IV, 154.
— neues, brannte ab, 1760, IV, 283.
Amtleute, I, 281.; II, 62, 63. 70. 89. 90. 164.; III, 82.
Amtssaßen, I, 373.
Amtsstockhaus, IV, 127.
Anatomie, I, 175. 265.
— Kammer, III, 125.
Andreoli, errichtet ein Elbbad, V, 45.
Angaria, I, 119.
Anna, Kuhrfürstin v. S., II, 365. 274.
Annaberg, II, 85. 151. 184.
Anlockung zum Katholicismus, IV, 116.
Annendienst in Meissen, II, 268.
Annenkirche, II, 365.; III, 131. 305. 332.; IV, 96. 104. 133. 288.
— neue, Kollekte für selbige, IV, 328.
— verlegt 1760, IV, 294.

Annenkirche eingeweiht, IV, 335.
Annenschule, III, 306.
Anton, Königl. Prinz v. S. vermählt sich, V, 36. u. 52.
Anwälde gegen d. heimlichen Freigerichte, II, 4.
Anzeigen, Dresdner, IV, 204
Appellationsgericht, II, 307. III, 92. 105.
— in zwei Senate getheilt, V, 66.
Apotheke, IV, 226.
— zur heil. Maria, II, 80. 364. Monzer Apotheke, II, 81. 150 — 157 286. 291. 306.; III, 79. 326.
— in Friedrichst., IV, 84.
Apotheker, I, 399.
— Taxe, II, 254. 323.: III, 79.
Archiv des Kabinets, gewaltsam geöffnet, IV, 256.
Arithmetik, I, 395.
Armee, stehende, II, 112.
— sächs., III, 177. IV, 182.
— muß die Waffen strekken, IV, 255.
Armengestift, II, 22.
Armenhaus z. Dr., IV, 104.
Armenhauskasse, Abzug an Besoldungen für selbige, IV, 113.
Armenschule, IV, 34. — Real- u. Armenschule zu Friedrichstadt, V, 45.
Armenversorg. Mand., V, 6.
Artillerieschule, IV, 381.
Artois, Gr. v., in Pillnitz, V, 66.
Astrologie, II, 120.; III, 316.
Astronomie, II, 98. 271.; III, 316.
Aufklärung steigt, IV, 235.
Aufruhr, III, 41. 99.
Aufzug der K. K. Theresien-Ordens-Ritter, IV, 296.
Augapfel, theolog., III, 146.
August, Kuhrf., II, 255. 277. 280. 369.
Augusta, Königl. Prinzessin, wird gefirmelt, V, 65.
Augustinerkloster, I, 410. 419. 428.; II, 11. 37. 45. 49. 58. 59. 60. 67. 143. 149. 150. 153. 181. 185. 211. 233. 234.
Ausbürger, I, 248.
Aussatz, I, 278.; II, 110.
Ausschuß, II, 288.; III, 41. 137. 210. 231. 232. 293. 325.; IV, 9.
Austräge, I, 269.

Baccalaureus, *ad biblia*, II, 274.
Bähr, G., Architect, IV, 248.
Bäcker, II, 234., IV, 97.
— Innung, II, 156. 157.
— backen preuß. Kommisbrod, IV, 260.
— Mühle, IV, 26.
Badestuben, I, 279.; II, 64.

117. 143. 241. 292. 368.; III, 312.
Ballhaus, III,47.232.237.
Bajonet, III, 322.
Bann, I, 166. 175. 251. 380.; II, 55.
Bann d. Städte, I, 246.
Bannerherren, I, 273.
Barfüßerkirche,(Sophienk.) I, 340.
Barometer, III, 334.
Bauernstand, III, 60.
Bauern, I, 184.
— rebelliren, V, 63. 74.
Bartholomäi = Spital, I, 325.353.; II, 155. 164. 256. 310. 326.; III, 314. Urk. No. 68.
Baugefangenkirche,IV,204.
Baukunst, III, 331.
Bauordnung, II,91. III,20.
— Reglement, IV, 136.
Bauwesen, II, 58. 154.
Baier.Erbfolgekrieg, V,28.
Bedellus, I, 282. Urk. No. 31.
Begnadigung für Erbzinsgüter, II, 23.
Begräbnisse, II, 252.
— in den Kirchen, I, 284.
Begräbnißplatz, kathol., in Friedrichst., IV, 69. 81.
Beherter Mann, IV, 45.
— Kinder, IV, 46.
Beinhaus der Frauenkirche, II, 148.
Beleuchtung der Vorstädte, V, 33. 40.
Belgern, I, 223.
Belloto,Canaletto, IV,249.
Belveder, des Gr. v. Brühl, in die Luft gespr., IV,261.
Beneficium, I, 104.
Benno,I,171. II,165.348.
Bergbohrer, IV, 245.
Berggestifte, ewige, II, 256.
Bergleute in Sachsen, wie viel? u. was sie einbringen? V, 80.
Bergwerke, I, 186. II, 71. 154. 266.
Bernstein=Kabinet,IV,102.
Bertholdesdorf, I, 66.
Besoldungen der Kollegien u. Kanzleien werden vermindert, IV, 261.
Beten, I, 163. 293. 328. II, 267.
Betglocke *pro pace*, II,28.
Betrügerin, IV, 75.
Betstunde, III, 130. 143. 232. Kirchengebet in derselben, III, 277.
Bettlerordnung, II, 310.
— Mandat, III, 207.
Beuteltuchmanufaktur, III, 248. 252.
Beuther, Dav., II, 372.
Bibliothek, I, 173.
— Königl., II, 283. III, 117. IV, 47. 105.
Bibiena, V, 88.
Bienenzucht, I, 82.

Biener, Hans, II, 51.
Bier, II, 48. 49. III, 21. 64. 245. 246. 305.
Bierbrauen, I, 79. 80.
Biersteuer, II, 49.
Bierstreit zwischen d. Rath zu Dresd. u. zu Meissen, II, 174.
Bildergallerie, IV, 179.
Bjelbog, I, 52.
Birkensaft, I, 55.
Birkholzens, (Vorwerk), III, 194. IV. 56. 133.
Birkicht, Urk. No. 131.
Bischofswerda, II, 138. III, 46.
Bisthümer, II, 266.
Bittpfennige, II, 80.
Blanchard in Dr., V, 65.
Blitz, schlägt ein, III, 300. — in die Neuen Ställe, IV, 272.
Blitzableiter des Schloßthurms, V, 22.
Blockhaus in Neustadt, IV, 103.
Böhme, Jacob, III, 114.
Böhmen, I, 37. 38. Vereinigung Sachsens mit demselben, II, 139.
Böhmische Kirche zu Dr., III, 209, IV, 145. 295. V, 65.
Böhmischer Krieg, 1741, IV, 161.
Böhmische Prediger, vertriebene evangel., III, 140
Bodenehr, IV, 249.
v. Bodt, IV, 249.
Böttgerinnung, II, 51.
Bohrmühle, II, 115.
Boleslav, II, Herzog von Böhme, I, 38.
Boleslav, Herz. v. Pohlen, I, 39.
Bondini, dirigirt das deutsche Theater, V, 32.
Bor, I, 64. 65.
Bordell, sonst ein ehrl. Wort, I, 107. II, 269. 270. Urk. No. 200.
Bornordnung, II, 269.
Bothenbeherbergung, II, 310. III, 217.
Boysalz, II, 356. III, 5. 111.
Bracteaten, I, 154.
Brandbrief, die Kreuzsch. anzustecken, IV, 291.
Brandkasse, IV, 72. 107. — Assekuranz, V, 7.
Brandschaden, II, 30. 77. 82. 153. 165. 178. 243. 249. 289. III, 94. 123. 124. 153. 165. 184. 202. 209. 230. 238. 269. IV, 6. 8. 57. 99. 190. 192. 195 270. 273. 283. 286.
Brandwein, I, 400. II, 106. III, 45. 59. 88. IV, 224. — Brandweinschenken, II, 367.
Brautbäder, I, 280.
Brau- u. Malzhäuser, III, 227.

Brauwesen, II, 234. 256.
Breitenfelder Schlacht, III, 159.
Brennspiegel, IV, 35. 244.
Breschbatterien auf Dr., wo? IV, 283. 287.
Breteuil, kostbarer Tisch für selbigen, V, 35.
Briesnitz, I, 26. 33. 36. 43. 69. 158. 170. 224. 309. II, 239. 291.
Brillen, I, 399.
Brir, II, 9. 41.
Brodbacken, I, 79.
Brodbäcker, IV, 68. 158.
Brücke, I, 28. 33. 44. 70. 91. 201. 214. 23 . 264. 299. 315. 329. 406. II, 51. 153. 238. 243. 287. 329. III, 241. 265. IV, 18. 104. 116. 245. 248. soll 1759 gesprengt werden, 275.
— wird erweitert u. verschönert, V, 98.
Brückenamt u. Brückenmeister, I, 298. 334. 420. II, 3, 27. 56. 134.
Brückenhof, III, 314.
Brückenzoll, II, 41. III, 131.
Brüdergasse, kleine, III, 268.
— große, III, 288. IV, 40.
Brüderschaften, II, 103.
— des heil. Leichnams, I, 294. II, 69. 103. 185.
— U. L. Fr. Messen, II, 13. Urk. No. 131.
Brüderschaften, St. Nicolai, II, 140.
— der heil. Dreyfaltigkeit, II, 141. 144.
Brühl, Gr. v., IV, 134.
— Premier-Minister, IV, 177. 181. 310. — desselben Liebschaft, Albuzzi, V, 100. — desselben Verlassenschaft, V, 102.
v. Bruniau, spielt auf dem Bade, V, 23.
Brunnen, III, 17, 307. IV, 44. 105.
Brunnenvergiftung, vorgebliche, V, 74.
Brzetislav, Herz. v. Böhmen, I, 40.
Bucentauro, IV, 61, 110,
Buchdruckereien, II, 68. 95 100. 165. 191.
Buchdrucker-Jubiläum, IV, 156.
Buchdrucker-Ordnung, IV, 233.
Buchhandel; III, 67. IV, 233.
Budißin, Gau, I, 95.
Budtheil, I, 135.
Bücherauktion, erste, III, 274.
Bücher-Censur-Mandat, II, 95.
Bücherprivilegium, II, 191. IV, 233.
Büchsenabschiessen, II, 257. 289.

Bündniß mit dem Teufel, I, 398.
Bürger, I, 119. 120. 194. III, 110,
Bürgerschaft, III, 178.
Bürgerwiese, II, 144.
Burg, I, 194.
Burggrafen zu Dr., I, 414.
Bürgermeister, Urk. No. 46. II, 177. 220. 228. 234. 235. 294. 306. 343. III, 41.
Burgwarten, I, 12. 128.
Busetti grüne Bude, V, 33.
Bußmänner, I, 146, 320. 422. II, 20. 48.
Bußtags-Verordnung, III, 130. 143. 166. 231. 244. 247.
Bußvermahnungen, sonnabendliche, IV, 164.
Butterbriefe, II, 66.

Caffeeschank, erster in Dr. IV, 177. 224. — wie viel in S. verbr. wird?
Caffeenymphen erhalten Schillinge, IV, 225.
Calau, erfindet die encaustische Malerei, V, 83.
Calender, verbesserter, eingeführt, IV, 5. — Medaille darauf, V,
Canonen, II, 11. 61. 115. 266. III, 321. 334.
Cantoreiknaben - Stipendium, II, 326.
Capelle des neuen Rathhauses, I, 421.
Capistranus, Joh., II, 31. 44.
Carillon, IV, 155.
Cassenbillets, eingeführt, V, 9.
Catechismus, Dresdner, III, 268.
Catharina, d. heil. I, 257.
la Chapelle, ersticht die Birnbaum, V, 20.
Character der Meisner älterer Zeiten, I, 283.
Charfreitags - Frühgottesdienst in der Frauenkirche, IV, 95.
— Predigten, gestiftet, IV, 203. 295. 296.
Chevalier, I, 183. 361.
Chiaveri, Baumeister, V, 87.
Chlomet, I, 76. 140.
Chorales. Chorknaben, II, 119.
Chorbischöffe, I, 171.
Chorschüler - Zehenden, I, 343.
Christian I., Kuhrf., III, 5.
— Monument, III, 25 — 28. 33.
Christian II., Kuhrf., III, 34. 93. 104. 106. 107. 116.
Christiansdorf, I, 66.
Cippus, Urk. No. 31.
Circularpredigten der Dr. Geistl. in d. Krzk., IV, 265.

Claren-Nonna, zu Dr., I, 151. 208. 313. Urk. No. 21.
Claus Narr, II, 73.
Codex Aug., IV, 84.
Collegia und Expeditionen, erhalten nach dem Bombardement ein anderes Locale, IV, 295.
Collegium medico-chirurgicum, IV, 198. 236.
Comitatus, Geleite, I, 104.
Communion-Wein der Kreuz und Frauenk. — ein Vermächtniß, III, 217.
Conrad de Boruz Custos d. Domkirche zu Meissen, I, 230.
Consensus Dresdensis, II, 334.
Consistorium zu Meissen, II, 239.
— nach Dr. verlegt, II, 392. III, 107.
Consoltisch der jetzigen Königin für ihren Gemahl, V, 15.
Consortium theologicum, IV, 57.
Constitutiones Electoris Augusti, II, 279. III, 4.
Consules. Urk. No. 37.
Contrefaiteur, II, 261.
Contribution, preussische, IV, 175. 183.
Convent, Torgauer, II, 337.
Corradini, Hof-Bildh., V, 88.
Coschütz, I, 212.
Cosel, Gräfin v., IV, 48.
Costnitzer Concilium, I, 423.
Cotta, I, 62.
Coudrai, Bildhauer, V, 88.
Cranach, III, 329.
Crimmitschau, I, 422.
Crosner, Hofcaplan, Herz. Georgens, II, 168.
Crusinae, I, 81.
Cryptocalvinisten, II, 335. III, 10. 26.
Czernobog, I, 52.
Czuschkewitz, II, 153.

Daleminza, I, 11. 35. 134.
Dammühle in Dr., II, 90. III, 189. IV, 26.
Daun, Graf v., K. K. Feldmarsch. will den Kön. v. Pr. aufheben, IV, 287.
Decisiones, III, 225. 325.
Dedo, Markgraf von der Lausitz, I, 40.
Defensioner, III, 77. 114. 119. 122. 124. 126. 128. 131. 133. 148. 182. 222. 279. 302. 322. IV, 11.
Dei gratia, I, 166.
Delinquenten, deren Körper, IV, 209.

Depold, Gelbgiesser, IV, 248.
Diaconi zum h. Kreuz, II, 215. 235. 311. III, 105. 243.
Dialektik, I, 258. 259.
Diebstahl, ir der Friedrichst. Kirche, V, 7. — dergl. an dem Kuhrfürstl Jagd-Silber-Service, V, 7.
Dienstgeschirr, II, 242. III, 11. 173.
Dietrich, Markgr. zu Meissen, I, 146.
— Bischof zu Meissen, I, 380.
Ding-Graf, I, 130.
Ding, garstige in der Kreuz-kirche, I, 369.
Dippoldiswalde, I, 143.
Direckorium des *Corp. Evangelicor.*, III, 313.
Directorium, Feldkriegs, des K. v. Preussen übergiebt d. Kassen wieder an Sachsen, IV, 305.
Dir, Seilermeister, fertiget ein 1000 Ellen langes Seil zur Kreuzk., V, 21.
Dithmar, Bischof zu Prag, I, 136.
Döbbelin, spielt mit seiner Truppe in Dr., V, 14.
Doelen im Plauisch. Grund. I, 143, II, 488. III, 31.
Dörfel, Super. in Weida, üb. d. Cometen, III, 258.
Dörfer, I, 55.
v. Döring, David u. dessen Proceß, III, 146. 172. 190.
Domainen-Einkünfte, III, 61.
Dohna, Burggraf von, I, 28. 70. 71. 91. 142. 340. 404. 407. 412. 420. II, 38. Urk. No. 35.
— Burggräfl. Hof zu Dr., I, 318.
Dohna, Stadt, I, 42. 43. 141. 222. — Kirche daselbst, I, 170. II, 44.
Domini terrae, Urk. No. 31.
Donativ, ritterliches, III, 121.
Donnerbüchse, II, 62.
Doppelsöldner, III, 322.
Dorfschaften, eingepfarrt in die Kreuzk. II, 87.
Dragoner, III, 322.
Drehgäßchen, IV, 190.
Dresden, Amt daselbst, I, 224.
— Befestigung, I, 43. II, 31. 159. 237. 251. 252. 254. 266. III, 6. 141. 249. 265. IV, 10. 133.
— Beherrscher in älteren Zeiten, I, 37. 215, 219. 302. 306. 307. 409. II, 153.
— Belagerung, unt. Joh. Friedr., II, 242.

Dresden geht an die Oesterr. über 1759, IV, 274.
— wird 1760 von den Pr. belagert und beschossen, IV, 281 — 287.
— verliert dabei sehr viel, IV, 290. 299.
— Beschaffenheit im 14. Jahrhund., I, 401.
— Brückenamt, I, 233.
— Drangsale im J. 1745, IV, 175.
— Erbauung, I, 17. 85.
— Gerichtsbarkeit, II, 26.
— Größe u. geogr. Lage, II, 83. 132.
— Häuser=Anzahl, III, 18. 224. 288. 307. IV, 7. 27. 263.
— Kemnate, I: 37.
— Kirchfahrt, I, 44.
— Lage, Urk. No. 31., I, 33.
— Lehns=Herr, Bisch. zu Meissen, I, 97. Urk. N. 49. I, 309. II, 51. Abt zu Hirschfeld, I, 73. 147. 310. Die Stadt erhält 1544 alle geistliche erledigte Lehne, II, 236. Hohe Monarchen ziehen 1791 von Pillnitz in Dr. ein, V, 67. worauf Höckner eine Medaille gefertiget, V, 68.
— Namen, I, 29.
Dresden, Obergerichte, II, 70.2 48. III, 225.
— Parochie, I, 341.
— Pflege, I, 216. 219.
— Privilegien, II, 28.45. 46.47.77.134.193.295. 352. III, 247. *de non reddendis rationibus*
— Rathswahl, II, 50.54.
— Raths=Besoldung, II, 254.
— Raths=Kollegium, II, 248. Muß dem König von Pr. schwören, IV, 268.
— Siegel, I, 224. 248. III, 187. 243.
— Stadtgerichte, I, 418. 427. II, 4. 24.
— Stadtviertel, III, 18.
— Volksmenge, III, 15. 101. 111. 154 193. IV, 97. 215. Warum es anjetzo weniger Einwohner habe? V, 78.
— Vorstädte, III, 214.
— pirnaische, v. d. Preussen 10. Nov. 1758 abgebrannt, IV, 270.
— Collecte für selbige, IV, 272.
— wieder aufgebaut, IV, 278.
— Wilsdr. abgebrannt, 1759, IV, 273.
— gesamte Vorstädte abermals 1760 gebrannt, IV, 283. und 286.

Dreikönigskirche zu Neust. bei Dr., II, 66. 80. 213. III, 108. IV, 72.
Dreißiger, III, 100. IV, 74.
Drusus, Dresdens vermeintl. Erbauer, I, 18.
Duelle, II, 120.
Dürre, langanhaltende, II, 217. III, 10. 19. 268. IV, 61. 69. 183.
Durchlaucht, Titel, III, 145. 2 2.
Durin, Gräfin v., III, 299.

Ecclesia principalis et subjecta, I, 170.
Eckart I., Markgraf zu Meissen, I, 37.
Eckart II., desgl., I, 40.
Eckbert II., desgl., I, 41,
Effendi, Türkischer Botschafter, V, 69.
Eichenblöcke, versteinerte, IV, 210.
Eideshelfer, I, 241.
Einlagerungsrecht, I, 138. 269. II, 253.
Einquartirungs-Ordnung, II, 255.
Einreiten, I, 339.
Einspänniger, I, 245.
v. Eisenberg, I, 296. 297. 322. 328.
Eisenhammer an der Weiseritz, III, 147. IV, 26.
Eiserne Zeit, I, 106.
Eisengüsserei auf d. Sande, V, 10.
Elbe, I, 33. 46. II, 108. III, 40.
Elbflöße, II, 88. 287.
Elbgasse, III, 144.
Elbgeleite, II, 289.
Elbmesser an der Brücke, V, 21.
Elb Schiffhandel, IV, 199.
Elbthor, IV, 105. 151.
Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, I, 378.
— duldet Rutheust., I, 338.
Elsterberg, I, 403.
Emser, Hieron., II, 173.
Enslin, läßt Figuren steigen, V, 61.
Entenpfitze, I, 29.
Equipagen, III, 252.
Erasmuskapelle, I, 410.
Erbfolge in d. Mark Meissen, I, 93.
Erbhuldigung für Hessen, II, 77. 157.
Erdmarschallamt, III, 289.
Erbverbrüderung m. Brandenburg u. Hessen, III, 7.
— mit Hessen, I, 428.
Erbvereinigung mit Böhm., I, 335. 340. 405. II, 69. III, 7.
Erdbeben, II, 343. III, 19. IV, 40.
Erdbirnen, III, 212. 335. IV, 53.
Erfurt, I, 51. III, 260.

Erkmannsdorf, II, 255. 339.
Erleuchtung der Kirchen, I, 326.
Erndepredigt, IV, 187.
Ernst, Kuhrf., II, 45. 63. 69. 74.
Erziehungs- u. Bildungs-Anstalten, IV, 233.
Eselsfest, I, 382.
Esparrette, IV, 88.
Examen der Mädchen in der Frauenkirche, IV, 164.
Exekution, militärische, IV, 54. 78.
Exegesis, II, 236. III, 27.
Exercier-Läger, V, 53.
Exorcismus, III, 30. 32. 34.

Färber, II, 46.
Fahren um die Kreuzkirche Sonnt. beim Gottesd. verboten, II, 345.
Falke, muß auf d. Kreuzk. verhungern, IV, 300.
Falkenhof, III, 124.
Familientag des Hauses Sachsen, III, 113.
Faustrecht, I, 179.
Federhüte der Offiziers, III, 322.
Felde, I, 241.
Felder des gr. Garten, V, 4.
Feldprediger, IV, 109.
Felgenhauer, Sal., Postmeister, II, 365. III, 72.
Fenster, I, 401.
Ferdinand I., Röm. K. zu Dr., II, 184. 245. 313.
Ferdinand II., Röm. K. zu Dr., III, 150.
Fest im Zwinger von 1722, IV, 75.
Festungsbaugefangene, III, 105. 113. IV, 111. 117. 132. 138. 166. — deren Kirche eingeweiht, V, 34.
Feuerkasse, IV, 25.
Feuer-Kompagnie, V, 53.
Feuergeräthe, III, 202. 203.
Feuer, grünes, IV, 247.
Feuer-Löschmaschine, V, 50.
Feuer-Ordnung, II, 163. 341. III, 18. 253.
Feuer-Signale, IV, 47.
Feuerspritzen, III, 202.
Feuerstätte, III, 18. 88.
Feuerwerk, III, 9. 98. 102. 154. 184. 244. IV, 29. 67. 110. 114. 320.
Finanzen, IV, 316.
Finanz-Kollegium, geh., errichtet, V, 37.
Finkenfang bei Maxen, IV, 279.
Finsterwalda, I, 71.
Fischer in Hayn übergiebt eine sehr künstl. Uhr, IV, 330.
Fischersdorf, II, 63. 248. 249. 285.
Fischergasse, neue, II, 293.
Fischerthor, II, 293.
Fischmeister, II, 247.

Fischordnung, II, 282. 346. III, 16.
Fixsterne, Verzeichniß derselben, IV, 244.
Flacius, II, 264. 334.
Fladenkrieg, II, 227.
Flagellanten, I, 151.
Flämiger, I, 147.
Fleischbäncke, II, 77. 168. 219. 288. 298. 301. III, 25.
Fleischergülde, II, 23. 81. 181. 305. Urk. No. 113.
Fleischmangel, III, 195.
Fleischmarkt, freier, II, 290. 296.
Fleischerordnung, II, 171. 182. 302.
Fleischsteuer, III, 192.
Flemmingische Palais, in älteren Zeiten, (jetzige Landhaus) IV, 97.
— in neuern Zeiten bei der Kreuzk. brennt ab 1786, V, 49.
Flinten, II, 274.
Försterei, alte, II, 134.
Forestarius, I, 162.
Form. Concordiae, II, 349. 353.
Forstamt, II, 71.
Forstmeister, I, 162.
Fortepiano, erfunden, IV, 54. 247.
Franciscaner Kloster zu Dr., I, 203. 207. 317. 318. 346. 348. 357. 408. 412. II, 45. 57. 211. 219. 233. 235.
Franken, I, 8.
Fräulein, fahrende, I, 366.
Frauen, deren Loos in ält. Zeiten, I, 81. 82. 112.
Frauengasse, IV, 178.
Frauenhaus, I, 107. II, 176.
Frauenkirche in Dr., I, 156. Th. 2, XI. I, 208. 213. 224. 313. 315. 410. II, 61. 68. 90. 127. 142. 213. 215. 227. 292. 304. 305. III, 9. 242. 332. IV, 72. Letzte Predigt in d. alten Frauenk., IV, 96. Altar ders., IV, 96.
— neue, Grundstein gelegt, V, 98. IV, 104. III, 127. 130. 131.
— Orgel, IV, 138—141. 248. — erste Ordination darinne, IV, 258.
Frauenthor, Urk. No. 80. I, 341. II, 239. 254.
Frauenzimmer, wendischer, Beschäftigung, I, 78.
Frau Mutter-Haus, II, 362. III, 103.
— Kapelle desselben, auf der Schloßg., III, 228. IV, 154.
Frauen-Vorstadt, II, 246.
Freihöfe zu Dr., I, 344. 352. II, 33. 42. 43. 55. 62. 88. 134. 170. 257. 261. 350. III, 119.

Fremde, anzumelden, III, 259. IV, 163.
Freiberg, II, 250. — Bergakademie das., IV, 327.
Freie, I, 101.
Freimaurerinstitut, V, 7. 8.
Freischöppen, II, 105.
Freischulen. IV, 37.
— Ehrlichische, IV, 157.
Friede, Passauer, II, 156.
— Dresdner, IV, 172.
— Hubertsburger, IV, 301. 302.
Friedegelder, I, 102.
Friedewald, I, 221. 222.
Friedlerin, Schwärmerin, 1723, IV, 80.
Friedrich, Herz. Georgens Sohn, II, 185. 186.
Friedrich der Kleine zu Dr., I, 215. 230. 231. 234. 291. 296. 297. 302. Th. 2, XVI.
Friedrich der Stammler, I, 215. 227. 228.
Friedrich d. Freudige, I, 297. 298. 303. 308. 313. 316. 385.
Friedrich der Ernsthafte, I, 319. 320. 333. 334.
Friedrich der Strenge, I, 340. 351.
Friedrich d. Junge, I, 415. 418. 420.
Friedrich der Streitbare, I, 423. 429. II, 3. 9.
Friedrich d. Sanftmüthige, II, 17. 21. 27. 45.
Friedrich der Weise, II, 76. desselben Traum von Luthern, II, 201.
Friedrich Wilhelm von S. Altenburg, Administrat. III, 35. 88.
Friedrich Aug. I., (Aug. II.) III, 300. 309., tritt zur R. kathol. Kirche über, 309. 310. 311. — IV, 3. 32. † IV, 119. — desselben Favoritten und Lieblinge, IV, 122. 123.
— natürl. Kinder, IV, 123.
Friedrich Aug. II., (August III.), IV, 37., tritt zur R. kathol. Kirche über, IV, 41. 52.
— vermählt sich, IV, 60.
— tritt die Regier. an, IV, 126.
— Kön. v. Polen, IV, 132.
— geht 1756 nach Polen, IV, 255., dessen Gemahl. Josepha, † 1757 zu Dr., IV, 264., er kehrt nach Dr. zurück, IV, 306, † 1763, IV, 310.
Friedrich Christian, wird Landvoigt der OLausitz, IV, 143.
— kehrt nach Dr. zurück, IV, 301.
— tritt die Regier. an, IV, 313., † 314.

Friedrich August III. tritt die Regier. an, IV, 333.
Friedrich II., Kön. v. Pr., kommt n. Dr., IV, 160. abermals, IV, 161. und wieder 1756, IV, 257.
— hört in diesem J. den D. AmEnde in d. Kreuzk., IV, 259.
— hat eine wahre Goldgrube an Sachsen, IV, 302.
Friedrichstadt, Kirche, IV, 102. 104. 111. 112. 147.
— Markt und Brodbank, IV, 132.
— erstes steinernes Haus daselbst, IV, 151.
— erster Diakonus das., IV, 258.
Friesengasse, II, 312.
Frießland, II, 75. 82. 138. 147. 247.
Fritsch, Frhr. v., Konfer. Minister, IV, 301. 328.
Frohnleichnamsfest, II, 39.
Frost, großer, II, 29. 164. 175.
Frühmesse, ewige, II, 36.
Fürstenberg, Fürst und Statthalter von Sachs., III, 310.
Fürstenbund, der deutsche, V, 46.
Fürsten-Einkünfte, I, 294.
Fürstensparkunst, IV, 222.
Fußknechte, deren Artikelsbrief, II, 331.

Gabeln, I, 403.
Gänserennen, IV, 80.
Galgen, II, 314. IV, 117.
Galleriedieb Wogatz, V, 57.
Gallerie wache, IV, 205.
Gallomanie, III, 206. 212. IV, 219.
Gana, I, 11.
Gang, schwarzer, auf dem Walle, III, 17. 230. IV, 136. 158.
— bedeckter über d. Stadtmauer, IV, 156.
Garde, III, 105.
— feiert ein Dienstjubiläum, V, 38.
Garde dü Korps, IV, 321. 338.
Garnison, III, 263. 303. IV, 50.
— Kirche, IV, 47. 294. 295.
Garten, Brühls, IV, 156.
— auf dem Walle längst der Elbe, IV, 169.
— großer, III, 253. 331. 333. IV, 60. 104. 288.
— der Hoheit, IV, 66. 80.
— der Gräfin Moszynska, IV, 157.
— Rieschische, III, 235.
— Seifertitzische, IV, 78.

Garten, auf d. Taschenberge, IV, 136.
Gasern, I, 76.
Gassen, I, 63. II, 255. IV, 62.
— welche brannten 1760 ab? IV, 286.
Gassenlaternen, IV, 18.
Gastgeberordnung, II, 331.
Gasthöfe, II, 296. III, 224.
Gastungen, II, 248.
Gauen, I, 11. 128.
Gefangene, merkwürd. im 7jähr. Kriege zu Dresd., IV, 266.
Geheime Raths-Kollegium, III, 358.
Geisingsberg, I, 76.
Geist, Hospit., I, 276. 325.
— Pfarrer. Urk. No. 143.
Geistliche, I, 84. 133.
Gelehrsamkeit, I, 161. 260. 385.
Geleite, II, 317. III, 63. 149. 247.
Geleitsfreiheit für den Rath zu Dr., III, 327.
— demselben entzogen, IV, 137.
— von demselben wieder gepachtet, IV, 297.
Geleitsmänner, *Comitatus*, I, 104.
Geleitsordnung, III, 228.
Gelotten, II, 117.
Gemeinden der Stadt Dr., III, 158.
Gemeinfreie, I, 119.
General-Accis-Kollegium, IV, 129. V, 11.
General-Accis-Verpacht. IV, 212.
General-Brandk., IV, 82.
General-Hauptkasse, V, 11.
General-Kriegs-Gerichts-Kollegium, IV, 61.
Genitia, I, 78. 106.
Georg, Herz. zu Sachs., II, 75. 82. 105. 138. 139. 147. 155. 160. 182. 187. 195. 198.
Gera, Urk. No. 17.
Gerberinnung, Urk. N. 113.
Gericht, heimliches, III, 33.
Gerichtspflege, I, 129. 130. 237. II, 120.
Gesang, II, 272.
Gesangbuch, neues, in Dr. eingeführt, V, 74.
Gesellschaft christl. Liebe u. Mitleidens, V, 72.
Gesetz-Kommission, V, 66.
Geschichte, wird bearbeitet, IV, 231.
Geschütz, II, 8.
Geschwindschüssen, IV, 226.
Gesindeordnung, III, 142. 213. IV, 134.
Getreidemessen auf d. Elbe, IV, 149.
Gevattern-Mißbräuche, III, 53.
Gewandaustheiler, *III*, 131
Gewandhaus, *alt.*, *II*, 250

Gewandschneider, I, 193.
Gewürzweine, I, 176.
Geysing, I, 141.
Gilden, I, 336. 370.
Gilli, Riese, IV, 320.
Glasfenster, I, 195.
Glashütte zu Friedrichstadt, III, 305. IV, 81.
Glasmahlerei, I, 176.
Glocken, I, 77
— für die Röm. kathol. Kirche, IV, 190.
Glockentaufe, I, 280. II, 86.
Götzen, wendische, I, 52. 53. 54.
Goldgülden, I, 270.
Goldhaus, III, 181.
Goldschmidtsfrau, auferstandene, II, 129.
Goluz (Gohlis), I, 213. 233. II, 149.
Goppeln, I, 217.
Gorelez, I, 309.
Gott, schwarze Herr, II, 146. 213.
Gottesdienst, kathol. Gesandte in Privathäusern, III, 227. 236. 260, 282.
Gottesdienst = Einrichtung, neue, 1760 nach dem Bombardement, IV, 294.
Gottesfriede, I, 244.
Gottesurtheile, s. Ordalien.
Gouvernements = Haus, IV, 98.
Gradirhaus, III, 84.
Gräber mit Aufschr., I, 137.
Grafen, I, 13. 44.
Grand=Musquetairs, III, 287.
Gregoriusfest, II, 360.
Greser, Superint. zu Dr., II, 301. 326. 335. 337. 341. 344. 354. III, 28.
Grobheiten des 16ten Jahrhund., II, 268. V, 103.
Grögers Stipendium für Pfarrssöhne, III, 147. dessen sonstige Vermächtnisse, III, 148.
Groschen, I, 198. II, 71.
Große I, 314. 345. 353.
Großenhayn, I, 76. 217. 219. 303. 324. II, 165.
Grünhayn, I, 167.
Grumbach, II, 321.
Grundzinns, II, 70.
Güldengulden, II, 226.
Güter aus roher Wurzel, II, 278.
Güter, geistliche, II, 226. 282. 247.
Güttler, erhielt den Staupenschlag, V, 66.
Guozdeck, Schloß, I, 41. Th. 2, X.
Gutschmid, Freihr. v., Kabinetsminister — sein verdientes Lob steht IV, 328. aus Verseh. i. d. Note 1) *)
Gyllenstern, v., enth., IV, 82.

*) s. Druckfehler S. 106.

Hagedorn, v., Kunstakad. Direkt., IV, 318. V, 85.
Hagedorn, Dicht., IV, 240.
Häuser der Sorbeu, I, 68.
Häuser-Anzahl zu Dr., III, 18. 224. 288. 307. IV, 2. 27. 263.
Häuser zu Dr. im Bombardement verloren, IV, 289.
Hahn, M., Kreuzdiak., erstochen, IV, 89. 93. 94. dessen Bruder von einem Raketenstock erschlagen, III, 245.
Hahneberg, I, 62.
Hakenbüchsen, I, 376. II, 114
Hallis de Petrus (oder *Sylvius*), II, 178.
Handel, I, 265. 399. II, 196. III, 67.
Handlanger-Lohnordnung, IV, 300.
Handschuhe von Spinnewebeseide, V, 85.
Handwerker, I, 80. 132. 161. III, 60. 142. 213. derselben Taxen, II, 351. IV, 317.
Hanke sucht Hofpoet zu werden, IV, 58.
Hanswurst, IV, 229.
Harmonika, IV, 336.
Haße, großer Musiker, IV, 316.
Haubitzen, II, 117.
Haugwitz, v., Bischof von Meissen, II, 349.
Hauptarchiv, IV, 10. 21.
Hauptmann, dessen Wurmpathologie, IV, 250.
Hauptwache d. Neumarkts, IV, 47. 103. 328.
— in Neustadt, IV, 104. 116. 205.
Hauptwasserhaus, II, 230.
Hauptzeughaus, II, 305. III, 100.
Hausnummern in Dresd., V, 51.
Hazardspiele, IV, 330.
HebammenOrdn., IV, 236.
— schule, V, 44.
Hellmuth, Sängerin, V, 42. 47.
Hennicke, Gr. v., IV, 257.
Heerbann, I, 105.
Heerfahrten, I, 321. II, 32.
Heimburg. D., II, 54.
Heimbürgin, IV, 222.
Heimlichkeit, II, 325.
Heinrich d. Fromme, Herz. zu Sachs., II, 75. 134. 138. 139. 192. 219.
Heinrich, Prinz v. Pr., in Dr., IV, 70. 75. V, 30. 70. 75.
Hecken im großen Garten erfroren, V, 16.
Henken *in effigie*, IV, 27.
Herbergsordnung, III, 11.
Heringe, I, 123. deren Spende, I, 123.
Heringstonne am Pranger, II, 258.

Herrmann, Markgr. von Meissen, I, 38.
Hermunduren, I, 4.
Herold, Kandidat, V, 71.
Herold, Stück- und Glockengüsser, IV, 245.
Herrgott, Buchhändler in Leipzig enthaupt., II, 162.
Herrenfasten, I, 326.
Herrnhuter, IV, 85.
derselben Versammlung zu Dresden, IV, 169.
Herrnhut, Kommiss. nach, IV, 195.
Hexe, I, 52.
Hexenbad, II, 125.
Heyde, I, 63.
Heyden, v. d., Legat, III, 141.
Hietzel, Pater, V, 1. 26.
Himmelbusch, II, 63.
Hintere, Strafen auf selb., I, 192.
warum die Weiber mehr als die Männer? I, 192. Note. vgl. Kaffeenymph. II, 270.
Hirnschädel, I, 54.
Hirsch zu jagen, Recht des Raths in Dr. dazu, I, 327.
Hitze, große, II, 28. 57. 153. 217. IV, 265.
Hochzeitbrief, II, 363.
Hochzeitordnung, II, 280.
Hoe v. Hoenegg, D., Ober-Hofpr., III, 121. 129. 133. 157. 198.
Höckner, III, 330. IV, 249.
Hörige, I, 101. 107. 161. 178.
Hörigkeit d. Städte, I, 126.
Hofapotheke, II, 365. IV, 67.
Hofbuchdruckerei, II, 191. 326. IV, 327.
Hoffahne, III, 3.
Hofgericht, I, 238. 370. II, 241.
Hofgesinde, I, 370.
Hoflößnitz, III, 134.
Hofmühle, II, 156.
deren Mühlenzwang, III, 265.
Hofnarren, II, 73. III, 127. 185. IV, 124. 311. 340.
Hofperlensucher in der weißen Elster, III, 136.
Hofpracht Heinrichs d. Erlauchten, I, 195.
Hofprediger zu Dr., II, 135. 156.
— Paul v. Lindenau, II, 193. 220 — 344.
— Mirus, II, 336. III, 7.
— Schütz, II, 337. III, 27.
— Salmuth, III, 29. 30. 37. 93.
— Steinbach, III, 29. 30. 37.
— D. Leyser, III, 53.
— Green, III, 266.
— D. Spener, III, 278.
— Engelschall, IV, 92. IV, 134.
Hofstaatsrangordn., III, 11.

Hoheitsrechte, III, 51.
Hohenthalische Krankenh. in Friedrichst., V, 74.
Hohlfeld, Künstler, V, 83.
Hohnstein, I, 37. 140.
Holcke, v., Gener., III, 162.
Holz für Wachen, II, 332.
Holzhof, II, 158. 320. III, 125.
Holzordnung, II, 282. 285.
Holzschnitte, II, 122. III, 82.
Honigzehenden, I, 40.
Hopfenbau, II, 284.
Horn, J. G., Historiogr., IV, 249.
Hornviehseuche, V, 97.
Hoyer, v., Erfind. für die Artillerie, V, 84.
Hoym, v., III, 301.
— Graf v., IV, 113. 144. V, 99.
Huf- und Trabantengeld, II, 252.
Hufen, I, 189.
Huldigungen, II, 21. 46. 132. 193. 225. 278. III, 5. 36. 93. 118. 220. 262. 286. 301. IV, 126. 335.
Hungersnoth, V, 2.
Huren, II, 177. 270.
Husaren, III, 321.
Hussiten, II, 6. 16. 23.
Hut, von Filz, II, 118.

Jakobsspital zu Dr., II, 37. 39. 42. 43. 62. 139. 165. 178. 180. IV, 47.
Jagd, hohe, mittle u. niedere. II, 175.
Jäger, Leibbedeckung K. Augusts III., IV, 129.
Jägerhaus, II, 86. III, 198.
Jägerhof, Gemälde desselb., Th. 2, XIV. III, 43. 127. IV, 79.
Jahrmärkte, I, 122. II, 62. 78. 173. 211. 218.
Jahrrente, I, 133. 227. 419. II, 70.
Jahrsteuer, II, 20.
Japanische Palais, IV, 55. 79. 104. V, 48. 65.
Jehser, Johann, I, 411.
Jena, Universität, II, 265.
Jesuiten, I, 27. III, 101.
Ignitegium, I, 77.
Ilgenstein, I, 76.
Illumination, IV, 96. 137. 146. 188. 191. V, 62.
Immaculata virgo, I, 259. 388.
Impost, IV, 326. 334.
Indig, II, 276. III, 215.
IndustrieSchule auf dem Sande, V, 61.
Ingenieurs, II, 116.
deren Akad., IV, 119. 249.
— Landvermessung, V, 35.
Innungen der Handwerker, I, 133. II, 253. 258.
General-Innungs-Artikel 1780, V, 33.
Innungs-Ordnung, II, 234. 236. 251.

Instrumente, musikal. I, 56.
Intelligenzblätter, IV, 227.
Interdikt, I, 175. II, 147.
Interim, II, 163.
Interimskirche in Neust., IV, 153.
Interimsmünze 1760 und 62, IV, 307.
Interims = Münzfuß, seit 1619, III, 130.
Interims=Regier., II, 236.
Intradenpacht, I, 415.
Investiturrecht, I, 169.
Johann, Herz. Georgens Sohn, II, 183.
Johann v. Oesterreich besitzt Meissen, I, 291.
Johannisfest, I, 53.
Johanniskirche, II, 155. V, 41.
Johanniskirche 1790 abgetragen, V, 65.
— eingeweiht, V, 74.
Johann Friedr. Kuhrf. zu Sachs., II, 182. 240.
Johann Georg I., Kuhrf. III, 95. 96. 118. 119. 132. 157. 199. 201. 218.
Johann Georg 2te, III, 220. 221. 252.
Joh. Georg 3te, III, 262. 264. IV, 50. V, 93.
Joh. Georg 4te, III, 286. 293.
Jonaßohn, auf dem Badetheater verwundet, V, 26.
Josepha, Königin v. Polen und Kuhrfürstin von S., † 1757, IV, 264.
Italienisches Dörfchen, IV, 191. V, 100.
Jubeljahr, I, 354. II, 133.
Juden, I, 152. 269. 333. 338. 339. II, 15. 20. IV, 86.
Kontribution derselben, IV, 263.
Begräbnißplatz derselben, IV, 207.
Streit darüber, V, 73.
politische Verfassung ders., V, 77.
deren Schulanstalt., V, 77.
Judenbann wegen gestohln. Güter, IV, 293.
Judengasse, I, 334. II, 33. 145.
Jüdenhof, I, 333.
Judenordnung, I, 345. V, 10
Judensteuer, I, 426.
Judentaufe, II, 311. IV, 6.
Jurati, Urk. No. 8.
Jurisdiktionsrezeß zwischen Amt und Rath, V, 37.
Jus de non evocando, II, 65. 307.
Jus primae noctis, I, 187.
Jus publicum, alles dahin gehörende darf in Sachsen ohne Vorwissen des geh. Konsiliums nicht gedruckt werden, IV, 135.
Justitz, Esel und Schandpfahl in Dr., IV, 129.

Justizämter, nicht mehr verpachtet, V, 43.

Kabinet, geheimes, III, 310. IV, 16.
Kadettenkorps, III, 281. 287. 304. 320. IV, 87. 88. 100.
Kaitzbach, II, 84. 287. 288. 291. 293. 305. 324.
Kälteste Tag des 18. Jahrhunderts, V, 19.
Kalender, erster, II, 121.
— Gregorianischer, II, 359.
— verbesserter, III, 316. IV, 5.
Münze darauf, V, 96.
Reichskalender, V, 22.
Kalkverkauf des Raths zu Dr., II, 347.
Kammereinkünfte, V, 90.
Kammerherrn, III, 251.
Kammerknechte, I, 269.
Kammerinstruktion, II, 282.
Kammerkollegium, III, 19.
— aufgehoben, V, 2. 11.
Kammer-Kreditkasse, IV, 324. 327.
Kammerschulden, III, 146. 324.
Kampfjagen, II, 303.
Kandidaten der Theologie, deren Examen, III, 306.
Kannewurf, enth., II, 307.
Kantores, IV, 97. 135. 249.
Kanzleihaus, IV, 136.
Kapelle, kathol., seit 1708, IV, 27.
— neuere, IV, 152. 178. 207.
Kirchensilber, IV, 209.
Orgel, IV, 213. 265.
Kapelle, musikal., IV, 108.
Kaplan bei Hoffrauenzimmern, II, 318.
— der Alexikapelle, Urk. No. 40.
Kaponieren, entzünden sich, IV, 212.
Karabiniers, III, 6.
Karfreitag, dessen Feier, IV, 324.
Karl 6te, Röm. Kaiser, † 1740, IV, 160.
Karl 12te, Kön. v. Schw., IV, 24.
Karneval, III, 305. 308. IV, 56. 79. 95. 98. 140. 153. 213.
Kasernen, I, 27. IV, 28. 49. 104.
Kassenbillets, V, 9.
Katechismus-Examen, III, 277.
Katharinengroschen, II, 125.
Katechet der Frauenk., V, 48.
Katholische Geistlichen, Beschwerden über selbige, IV, 57. 86.
Kaufhaus, I, 122.
Kaufleute, I, 120.
Kaufmannsinnung, III, 215

Kaufmannswaaren d. mittlern Zeit, I, 123.
Katze, III, 280. IV, 105. 130.
Keller, Schriftsteller, V, 59.
Kellerordnung, III, 132.
Kemnate, I, 25.
Kempele, v., Schachmasch., V, 43.
Kesselsdorf, I, 345. II, 24.
Kette, Franeckerische, II, 75.
Kiemer-Gesellschaft, II, 80. IV, 340.
Kind, weggesetztes, IV, 107.
Kipper- und Wipperzeit, III, 137. 175.
Kirchenagende, II, 263.
Kirchenbuße, IV, 215.
Kirchner, Hofbildhauer. IV, 245.
Kirchenordnung, III, 358.
Kirchenrath, III, 95. 107.
Kirchenvisitation, II, 212. 338. III, 36.
Kirchhöfe, II, 293. 333. 345. III, 247. 250. 284.
Kirsch, A. C., (nicht Kirst), wollte von Rom aus das Altarblatt in die Kreuzk. liefern, V, 54.
Kirsts Schauspiele, IV, 181. 206. besonders D. Faust.
Kleider-Luxus. I, 194. 365. II, 117. 118. III, 52. 56. IV, 220.
Kleider-Ordnung, II, 67. 118. III, 119. IV, 224.
Kleinodien der Kirchen und Klöster, II, 213. 228. 237.
Klepperstall, III, 5. IV, 153.
Klettenberg, Baron v., IV, 59.
Kletterstange, I, 56.
Klimms künstl. Instrum., V, 85.
Klingeln bei der Konsekration, IV, 165.
Kluge, M. Diak. in Neust. bei Dr., III, 18.
Klöster, I, 118. 180. 184.
Kloster zum heil. Kreuz in Meissen, I, 342.
Klosterberg, (Jägerberg) zu Dr., II, 312.
Klosterkirche zu Dr., III, 46. 49. 96.
Klosterschulen, I, 173.
Klotzscha, I, 318. Urk. No. 60.
Kobold, I, 52.
Könige, heil. drei, deren Umgang, IV, 79.
Königsbrück, I, 71. 143.
Königstein, I, 37. 76. 92. II, 165. III, 49. 193. 214.
Königstraße, IV, 105. 214.
Körbitz, Rud. v., I, 404.
Kötzschenbroda, I, 70. 71. 345. 403. III, 197.
Kohlmarkt in Dr., III, 47.
Kohren, I, 145.
Kollegienhaus in Neustadt, IV, 129.

Kollekte für die abgebrannte Kreuzkirche, IV, 317.
— für die abgebr. Einw. Dr., IV, 299.
— am Teschner Friedensfeste. V, 29.
— für Wasserbeschädigte, 1784, V, 40.
Komet, II, 56. IV, 272. 335.
Kommerzien = Deputation, IV, 132. 317.
Kommunion, erste Donnerstags, IV, 8.
Komödie, biblische, II, 267. IV, 342.
— von Prinzen aufgeführt, III, 249.
— französische, IV, 318.
Komödienhaus, V, 20.
Konsumenten = Verzeichniß eingereicht s. 1791, V, 68.
Kontrescarpe, Raum an selbiger verschenkt, IV. 203. 205.
Kostebaude, I, 36.
Kottau, II, 14.
Kotzerin, I, 76.
Krakau, D., II, 279. 326. 332. 335.
Kreditkasse unter Friedrich Christian, V, 103.
Krell, Kanzler, III, 7. 8. 28. 34. 36. 46. 89. 106.
Kreuz, steinernes, I, 379.
Kreuzbulle, II, 67.
Kreuzkirche, Urk. No. 57. I, 150. 157. 233. 340. 352. 353. 369. 406. 408. 414. 423. 427. II, 3. 25. 28, 34. 46. 86. 88. 90. 91. 102. 131. 136. 140. 143. 153. 154. 156. 167. 211. 212. 227. 231. 287. 297. 305. 332. 355. Th. 3, XIII. III, 127.
Kreuzkirche brennt ab 1760, IV, 285.
KreuzkirchenBau=Abgaben, IV, 325. V, 25.
— Bücher verbrennen, 1760, IV, 297.
— neue, Grundstein gelegt 1764, IV, 319.
— wird eingeweiht 1792. V, 71.
Kreuzpforte, II, 238. 251.
Kreuzschule, II, 54. III, 14. 183. 243. 319. 328. IV, 318.
— Stipendium, V, 34.
Kreuzthor, II, 253. Urk. No. 101.
Kreuzkirchenthurm, V, 52. 55.
— Knopf, V, 57.
Kreuzthurm, III, 238. 239. 242. 247. 315. 329. 332. IV, 39. 96. 144.
— der im Brande zersprungene, bekömmt wieder Geläute, IV, 298.
— stürzt aber ein, IV, 325.
Kreuzzüge, I, 124. 163. 183. 276.

Krieg, II, 112.
Kriegswesen, I, 372.
— dreisigjähr., III, 207.
Krieg, baiersch. Successions-, V, 28.
Kriminal-Justiz, 1770 verbessert, IV, 336.
Kröger, Bar. v., IV, 232.
Kruzifix auf der Brücke, III, 3. IV, 116. 118.
— elfenbeinernes im gr. Gewölbe, IV, 14.
Kürassiers, II, 114.
Kultur, I, 160.
Kundegingasse, I, 352.
Kundiger, I, 414. II, 48. 295.
Kunkel, Alchymist, III, 256. 336.
Kunst- und Naturalien-Kabinet, IV, 103.
Kunstgefühl, I, 285. II, 101.
Kunstkammer, II, 283. 295. III, 251.
Kunstsammlung im Japan. Palais, V, 48.
Kunstwerke der Alten, I, 379.
Kupferheller und Kupferpfennige, V, 9.
Kupferstecherkunst, II, 122.
Kutschen, II, 283. 295. III, 251.
Kutscherordnung, III, 19.

Laboratorium, IV, 191-193
Lachs, II, 247.
Lästerer, II, 43.
Lagena? I, 96.
Lager bei Mühlberg 1730, IV, 109. 121.
— bei Ebenheit, 1756, IV, 154.
Lancus, I, 119.
Land-Accise, III, 189. 214. 324. IV, 49.
Ländertheilung, I, 415. II, 73.
Landbete, II, 70.
Landeseinkünfte, 1778, V, 30.
Landesflüsse, deren Vereinigung, V, 60.
Landesgebrechen, deren Erledigung, III, 227.
Landeshoheits-Rechte, IV, 219.
Landesordnung, Kuhrfürst Augusts, II, 279.
Landesregierung, II, 76.
Landesschulden, II, 328. III, 4. 61. 70. IV, 322.
Landesverfassung des 14ten Jahrhunderts, I, 369.
Landfrieden, I, 179. 268. II, 232.
Landgericht, I, 238.
Landgraben. I, 62. Urk. No. 58.
Landhaus, vollendet, V, 18.
Landknechts-Wohnung, III, 23. 24.
Landmiliz, (Kreisregimenter), IV, 27. 34. 130.
Landrecht, I, 188.

Landsberg, I, 286.
Landschaft, Aufgebot derselben, II, 144.
Landstände werden 1766 arretirt, IV, 328.
Landsteuer, II, 250. III, 61. 142. 145.
Landtag, II, 10. 70. 78. 148. 175. 184. 239. 241. 267. 286. 343. III, 7. 10. 35. 44. 69. 94. 168. 173. 189. 199. 202. 214. 221. 225. 246. 248. 276. 305. 325. 327. IV, 7. 38. 55. 88. 105. 180. 182. 203. 309. 328. 335. V, 76.
LandtagsAuslösung, V, 90.
Landtags- und Ausschuß-Ordnung, IV, 98.
Landtine, I, 189.
Langenau, Elias v., der weise Mann, III, 48.
Lanzenknechte, I, 375. II, 8. 113. III, 77.
Lappländer, III, 155.
Lauenburg, III, 287. 311.
Lauermann, IV, 317.
Lausitz, II, 9. 10. 24. III, 174. 222.
Lauten zu Mittage, II, 227. 320.
Lazareth, II, 341. 366. III, 10. 14. 18.
Kapelle desselben, IV, 10. 147.
Lazzen, I, 99.
Leberreime, IV, 199. V, 101.
Lehen, böhmische, in Sachs., II, 32. 346. III, 281.
Lehmanns, Prof. in Lpzg., Erfindung, IV, 245.
Lehnklepper, II, 142. 308. III, 11. 73.
Lehnswesen, I. 103. 104. 111. 112. 114. 127.
Lehrlinge, deren Mißhandlungen, III, 65.
Leibeigenschaft, I, 178.
Leib-Grenadier-Garde, IV, 107. V, 38.
Leichenhaus auf dem Neust. Begräbnißplatz, V, 7.
Leichenmandat, V, 71.
Leihhaus, IV, 333.
Leineweber, I, 222. II, 56. 246. 247. Urk. No. 182. Note.
Leipzig, I, 167. 414. II, 8. 95.
Leisnig, Burggrafen, I, 143. II, 186.
Lesen, können Wenige, I, 83.
Leopold 2te, Röm. Kaiser, stiftet zu Dresden Stipendien, V, 68. † 1792, V, 69.
Leßing, Kaufmann, stirbt zweimal, V, 75.
Leubnitz, I, 53. 92. 217.
LeubnitzerAmt, II, 233. 248.
Libußa, I, 76.
Liebstadt, I, 145. 213.
Lieschen, Prinz, IV, 56.

Lilienstein, I, 37. 76.
Linkische Bad und dessen Allee bis zum schw. Thore, IV, 331.
— Theater daselbst, V, 17.
Lippert, Antik. Pr., IV. 250.
List, Nickel, IV, 6.
Litanei, III, 259.
Liti, Leudes, I, 100. 105.
Litteratur, I, 161. II, 96. 119. III, 74. 316. IV, 227.
Livree, I, 114.
Loden, I, 81.
Löbda, I, 36. 62.
Löscher, D., Superint. zu Dr., IV, 31. 57. 91. 93. 131. 197. 198. 201.
Löscher, Bergmeisters in Freiberg, Erfindung, V, 85.
Löwengrube, II, 287. 303.
Löwenhaus, III, 120. IV, 78. 114.
Logiszettel-Kontrolleur, IV, 163.
Lohmen, I, 37. 76.
Lockwitz, I, 299.
Lommatsch, I, 39.
Loschwitz, I, 33. 36. 50. II, 357.
Lotterie zum Kreuzkirchenbau, IV, 234.
Lotto, untersagt, IV, 337.
Lusizier, I, 10. 35.
Lustlager, 1753, IV, 250.
Lustseuche, II, 93. 111.
Lutheraner, beschimpft, II, 168.
Luxus, III, 322.

Mädchenschule, IV, 27.
Männer, deren Beschäftigung im Mittelalter, I, 79.
Märkte, I, 164.
Magazin, II, 116. 120.
Magdeburg, I, 51. II, 251. IV, 341.
Magdeburgisches Recht, Urk. No. 34.
Magnet, großer, wird gekauft, V, 24.
Mahlerakademie, IV, 244.
Mahlerei, II, 121. III, 81. 328.
Mahlgroschen, III, 264. IV, 330.
Mahlmetze, V, 3.
Majestätsbrief, Rudolphischer, III, 110.
Majestätssiegel, I, 187.
Malz, Böhmisches, II, 81.
— hiesiges, gemahlen in der Hofmühle, III, 188.
Mainz, erobert von den Deutschen, 1798, V, 75.
Mancipia, I, 119.
Manewitz, (Pirna), I, 76.
Manien, I, 105.
Mannschaft, junge, IV, 164.

Mannsfeld, versetzt an Hannover, IV, 189.
Mansus, I, 119.
Manufaktur- und Fabrikwaaren, V, 79.
Manufakturhaus, Götzels, in welchem eingefangene Bettelkinder arbeiten, III, 273.
Manyocki, Hofmahler, IV, 248.
Mara, große Sängerin, V, 31.
Margarethen-Groschen, II, 124.
Marienberg, II, 154. 300.
Markgrafen, I, 114.
Markt, alter, dessen Räumung an jeden Sonnabend, IV, 106.
Marktrecht, I, 133.
Marktordnung, II, 332. III, 100.
Markttag, II, 22.
Marktzoll zu Dr., I, 203.
Marmorspiegel, IV, 209.
Marstall, II, 375. III, 5. 332. IV, 77.
Marterſäule, III, 241.
Martinus, Bischof von Meissen, I, 64.
Maternispital zu Dr., I, 207. 212. 226. 314. 319. 320. 321. 322. 412. 424. II, 21. 35. 46. 69. 149. 235. 328. 368. III, 167. 314. Urk. No. 21. IV, 178
Matthielli, Hofbildh., V, 87.
Mayen, in die Kirchen gesetzt, IV, 47. V, 97.
Maxen, preuß. Korps daselbst von den Oesterr. gefangen, IV, 279.
Maximilian 2te, Röm. Kaiser, II, 345.
Medicin, I, 136.
Mediciner, I, 196. 277.
Meinhard, Bisch. v. Meissen, I, 62.
Meissen, Burggrafen, I, 143
— Domstift, I, 232. II, 60. 76. 89. 167. 216.
Kleinode desselben, II, 228. 361. IV, 343.
Meissen, Markgrafschaft, I, 36. 37. 40. 42. 161. 287. 288.
— Prokuratur, III, 133.
— Schulamt, III, 133.
— Stadt, I, 26. 37. 38. 76. II, 27.
Meistersänger, I, 392.
Melagium, siehe Honigzehnten.
Melanchthon, Ph., II, 251. 271. 272. 288. III, 26.
Melzer, Johann, I, 422.
Mengs Abgüsse zu Dr. von antiken Statüen, V, 70.
Mensura, I, 119.
Menzel, geh. Kanzellist des Kabinets, giebt als Verräther Abschriften v. Urkunden, IV, 211.

Merica nostra, Urk. No. 14.
Merz, der größte Leibgrenadier, V, 59.
Meßkatalogus, II, 95.
Messen, Handels-, im Meißner Lande, I, 387.
— geistliche, II, 148. Urk. No. 120.
Messe, erste evangel. in Dr., II, 212.
Meßgeld a. d. Elbe, IV, 201.
Meßner, I, 170. 253. Urk. No. 60. und No. 149.
Meth, I, 39. 55. 80.
Meth, Ezechiel, III. 114.
Meuchelmörder zu Dresd., II, 177.
Miethkutscher, III, 334.
Miethpfarrer, II, 265.
Mikten, I, 423.
Militär unter dem Admin. Prinz Xavier verändert, IV, 321.
Militär-Bauamt, IV, 248.
MilitärVerfassung, III. 321.
Milites agrarii, I, 25. 119.
Milziener, I, 10. 34. 37.
Mineralien- und Conchylien-Samml., III, 84.
Ministerialen, I, 112.
Minnesänger, I, 256. 257. 284. 385.
Miriquidi-Wald, I, 63. 139. 186.
Mißgeburt, IV, 73.
Missi, I, 130.
Mittagslauten, II, 37. 174. III, 38.
Mittweida, II, 251.
Moden und Trachten des 18ten Jahrh., IV, 220.
Mönch, Dresdner, III, 302. V, 93.
Mönche, I, 271.
Mönchsbrunnen zu Dr., V, 94.
Mönchswiese, III, 127, IV, 91.
Mongolfier, V, 41.
Monhaupt, I, 423. II, 58. 89. 145. 148. 327. 328.
Montag, blauer, II, 156. 177. IV, 89.
Mordeisen, D., Kanzler, II, 261.
Mordthaten, II, 252.
Morgensprache, Urk. No. 189.
Moritz, Kuhrf., II, 186. 222. 230. 243. 259.
— jagdlustig, 260.
— desselben Monument, III, 25.
Moritzstrase, II, 238. 312.
Mügeln, I, 39.
Mühlberg, II, 136.
Mühlen, Urk. No. 52. II, 243.
— vor dem Wilsdr. Thor, II, 273.
— neue, IV, 51.
Mühle, Wind- u. Schneide-

für Rooß von Schönheit, IV, 336.
Mühlgraben = Räumung, III, 133.
Mühlenordnung, II, 22. 149. 282. III, 64. 227.
Mühlenvoigt, III, 20.
Mühlenzwang, II, 150.
Münze, Gebäude, I, 423. Urk. No. 158. II, 296. 297. IV, 114. 132.
Münze, Peter aus der, I, 321.
Münzen der Lausitz, III, 234.
Münzen, K. Preuß. zu Dr. 1756 und 57, mit dem Pohln. Sächs. Wappen geprägt, IV, 260.
— werden eingeschmolzen, IV, 308.
Münze in Sachsen von dem K. von Preussen an die Juden verpacht., IV, 287
Münzausschreiben, II, 47. 226. III, 4.
Münzfuß, Leipziger, III, 279. IV, 150.
Münzherren, I, 123.
Münzjunker, I, 193.
Münzmeister, I, 332. 346. 349. 351. 352. 413. II, 295.
Münzkabinet, Königliches, V, 57.
— von Nimptschisches, wird gestohlen, IV, 278.
Münzstäte, II, 295.
Münzsteigerung, III, 120.
Münzthor, IV, 105.
Münztrennung, II, 275.
Münzverbesserung, II, 59. 81. 133.
Münzverfall, II, 16.
Münzwesen, I, 122. 133. 193. 197. 285. 428. Th. 2, XIV. II, 19. 67. 123. III, 81.
Musik, I, 394.
Musqueton, II, 114. 115. III, 321.
Mußhaus?, II, 174.
Mutschirung, II, 17. 18. I, 348.
Mysterien, I, 384. II, 92. III, 249.

Nachtrichter, II, 333.
Nachtschwärmer, Mandat dagegen, III, 15. 119.
Nachtwachordnung, II, 341.
Nachtwächter vor den Thoren, IV, 112.
Narrenfest, I, 381.
NationalVermög. Sachsens wächst, IV, 238.
Naumann, J. C, Ingen. Oberster, IV, 248.
Naumann, Kapellmeister, dessen VaterUnser, V, 76.
Naumburgsche Zusammenkunft, II, 34.
Necromantie, I, 262.
Neefe, D., IV, 244.

Neitschütz, v., Mutter und Tochter, III, 293. 294. 301. 305. V, 92.
Nervenfieber, faules, V, 55.
Neuberische Schauspieler-Gesellschaft, IV, 197.
Neuostra, II, 327.
Neuesorge, II, 294.
Neuewerk, Kloster, I, 50.
Neustadt-Dresden, I, 25. 214. 429. II, 11. 232. 234. III, 156.
— Brand, III, 269.
— Aufbau, III, 274. 276. IV, 44.
— Gerichtsstand in ältern Zeiten, Urk. No. 189.
— Vestungswerke, III, 332. IV, 10. 264.
— Wochenmarkt, IV, 39.
Neustädter Allee von einem Thore zum andern, V, 73.
— Kirche, I, 61. II, 80. 215. III, 277. IV, 104. V, 100.
— Schule, III, 320.
Neuzelle, I, 155.
Niclas-Fest, I, 383.
Niclas-Gäschen, III, 277.
Niclas-Kapelle, I, 299. 323. 325. 347. 419.
Niederheselich, I, 145.
Niederlags-Privilegium, II, 35.
Niederlags, drei Sonnenscheine, IV, 111.
Nieder-Lausitz, I, 153.
Niederwarthe, II, 48.
Nimtschen, I, 67. 170. 289.
Nisan, Archidiakonat, I, 141. Th. 2, IX. II, 78.
— Ort, Th. 2, IX.
Niseneu, Gau, I, 11. 34. 35. 37. 41. 42. 139.
Nordschein, aberglaubisch gedeutet, III, 148.
Nossen, I, 411.
Nostitz, v., Landesbestallter der OLausitz, wird wider Vermuthen erschossen, 1694, III, 301.
Notarius, Urk. No. 99. IV, 72.
Nothmaschine, V, 50.
Nothstall, II, 309.
Numerirung der Häuser in Dr., V, 51.
Nuncius, Urk. No. 1.
iudicis, Urk. No. 2.
Nürnberg, Burggrafen v., I, 416.

Obeleyen, Urk. No. 108.
Ober-Bau-Amt, IV, 56. V, 60.
Obergerichte, I, 428.
Oberhofgericht, II, 79.
OberLausitz, I, 34. 36.
Ober-Rechnungs-Deputat., IV, 25.
Ober-Rechnungs-Rath, IV, 48.

OberStadtschreib., III, 112.
OberSteuerKollegium, III, 4. 70. 226.
Oblaten der Briefe, IV, 226.
Obstagium, s. Einlagerungsrecht.
Obsthändler, böhmische, III, 233.
Oehmens, D., Todtenfeier, V, 41.
Officiatus curiae, Urk. No. 1.
Ohmgeld, II, 20.
Ohrfeige, IV, 343.
Oper, erste deutsche in Dr., III, 145. IV, 117. 241.
Opernhaus, III, 224. 232. 251. IV, 55. 66. 104. 195. 205. 211. V, 67.
Opferpfennig der Juden, I, 426.
Orangeriehaus, IV, 105.
Orangerie im Zwinger, IV, 115.
Orbede, II, 70.
Ordalien, I, 179. 191. II, 120.
Orden, St. Henrici, IV, 331.
Ordnung in Sterbenslauffen, II, 349.
— des Friedensfestes 1763 IV, 302.
Orgeln, I; 118. 393. Th. 2, XI. II, 65. 131.
Orgelgeschütz, II, 116.
Orlow, Fürst, zu Dr., V, 16.
Oschatz, I, 76. II, 179. III, 126.
Oßeck, II, 214.
Ostereyer, IV, 226.
Osterfeiertagsstreit, V, 21.
Osterfest, IV, 81. 82. 179.
Osterpoßen, I, 383.
Ostertags, Feier des zweiten, I, 383.
Ostra, I, 26. 43. 158. 295. II, 11. 47. 58. 65. 89. 138. 145. 165. 180. 247. 251. 252. 288. 290. 307. 326. III, 136. 223. 241.
Ostra, Neustadt, 254. Urk. No. 1.
— erster Gottesdienst daselbst, IV, 87.
— Schule daselbst, V, 46.
Ostsachsen, I, 22.
Oybin, II, 57.
Ozzeck, (Großenhayn), I, 76.
Ozzets, (Oschatz), I, 76.

Pack, Dietrich, Voigt zu Dr. II, 23.
— Otto, v., II, 171.
Paladini, dessen Kunststücke, IV, 335.
Palais, Brühlische, V, 69.
— Kuhrprinzl., IV, 328.
— Flemmingische, brannt 1786 ab, V, 49.
— Japanische, V, 60.
— Prinzliche auf d. Pirn. Gasse, IV, 188.

Palatins, IV, 221.
Palitzsch, Astronom zu Prohlis, V, 84.
Palmesel, II, 268.
Pantalon, erfunden, IV, 54. 247.
Panzerhemde, I, 182.
Papete, Ponton. Obristl., baut den Bucentauro, IV, 250.
Papperzan, I, 324.
Papiergeld in Sachsen, V, 9.
Papiermühle, II, 273. III, 47. IV, 246.
Paßauische Kunst, III, 307.
Paßauer Vertrag, II, 290.
Patientenburg, IV, 332. V, 4.
Patrimonial = Gerichte, I, 371. 397.
Patrizier=Familien, I, 132. 246. 371.
Pauli, D., sein Geheimniß des Aezwassers auf Glas, IV, 88.
Pavesen, II, 114.
Pegau, I, 43.
Pelze, *Crusinae*, I, 81.
Pennalismus, III, 67.
Perangaria, I, 119.
Permoser, III, 333. IV, 248. V, 102.
Personen, wie viel im Bombardement zu Dresden umgekommen, IV, 289.
Perucken, III, 82. 248.
Peruckenmacher zünftig u. Künstler, IV, 84.
Pest, I, 276. 299. 337. 342. II, 24. 30. 34. 48. 69. 87. 140. 161. 215. III, 106. 122. 143. 153. 166. 167. 196. 257. 258. 262.
Pesterwitz, I, 36. 43. 144. 145. II, 257.
Pesthaus, II, 310. 325.
Peter 1ste, Kais. v. Rußl., III, 312. IV, 39. 41. 246.
Peter von Dresden, I, 116.
Petersberg, I, 88.
Petschwitz, v., II, 130.
Peucer, II, 335. 337. III, 27.
Pfaffen= u. Mönchs=Schinder, II, 162.
Pfaffensteg, I, 420.
Pfahlbürger, I, 248. 264.
Pfarr=Wittwenhaus, siehe Wittwenhaus der Kirchendiener=Wittwen.
Pfarr=Wittwen= und Waisen = Gnadengehalt, II, 279. 364. V, 15.
Pfennige, gemeine, II, 9.
Pfennigsteuer, III, 202.
Pferde, I, 83.
Pfingsten, geh. Referendar, IV, 134.
Pflanzung fruchtb. Bäume, durch junge Eheleute, V, 38.

Pflaster, Stadt-, II, 305. III, 83. 99.
Philipp, Landgr. zu Hessen, II, 216. 258. 285. 297.
Philosophie, II, 89.
— soll auf der Kanzel nicht statt finden, IV, 163.
Phosphorus, III, 336.
Physikus, I, 317.
Piccander, (Henrici), Kreissteuereinnehmer, IV, 241.
Pierius, D., Superint. zu Dr., III, 28.
Pieschen, I, 413. 423.
Pietisten, III, 261. 291. IV, 55.
Pickenier, II, 114. III, 321.
Picklinge, I, 123.
Pillnitzer Konvention, V, 63. 66.
Pips, spanischer, II, 357.
Pirna, I, 11. 76. 92. 139. 155. 217. 219. 222. 228. 286. 354. 403. 411. II, 108. 157. 213. 233.
Pirnaische Thor in Dr., III, 6. 38. 39. 44. 332.
Plackerei, II, 255.
Plat, Baron v., Oberlandbaumeister, V, 86.
Platen, v., Weihbisch., I, 353.
Plauen bei Dresd., I, 322. Urk. No. 65.
Plauenscher Grund bei Dr., IV, 177.
Platz zum Exerziren, V, 52.
Plebani zu Dr., I, 334. 342. 344. 346. 349. 351. II, 13. 38. 82. 102. 131.
Plebanus infirmorum? Urk. No. 143 und 195.
Pluderhosen, IV, 224.
Plumarium opus, I, 114.
Pochwerke, III, 83.
Podemus, II, 3.
Podenprose, II, 20.
Pöpelmann, IV, 245.
Polen bietet 1791 Fr. Augusten seine Krone an, V, 68.
Polirmühle, II, 86. V, 59.
Polizei, I, 371. II, 108.
Polizeiordnung, II, 67. III, 4. 119. 226. IV, 324.
Polizeistrafen, II, 277. IV, 77.
Polizeipräsident, seit 1800, V, 77.
Polschner See bei Lommatsch, I, 53.
Pop, I, 57.
Poppitz, Urk. No. 51. I, 27. 43. 73. 346. II, 140. 249. 285.
Portechaisen, des Hofs, IV, 19. 302.
— des Raths, IV, 19. 68. 158. 179. 302.
Porzellan, von Böttcher, IV, 34.
— Fabrik in Meiß., IV, 35. Niederlage in Brühls Palais, V, 20.

Possendorf, I, 143. 213.
Posten, II, 142. 365. III, 71. 281. 387.
Posthaus, IV, 88. 132.
Postsäulen, III, 303. IV, 9.
Posten, telegraphische, von Dresden bis Wittenberg, bei dem Eisgange, siehe 1799, V, 76.
Potschapel, I, 71. 143. 213.
Poppitz, I, 51.
Praeparamenta, Urk. No. 2.
Prag, meisnisches Haus daselbst, II, 34.
— die Stadt 1632 von den Sachsen erobert, III, 160.
Prager Frieden, III, 169.
Predigt, erste evangel. in Dr., II, 193.
Predigt am Freitage, II, 246.
Predigten, gestiftete, als:
Wernerische, IV, 295.
Thänische, IV, 296.
Schülerische, IV, 296.
Steffigenische, IV, 296.
Bennemannische, IV, 296.
Begersche, IV, 296.
Lyonische, IV, 296.
Finkische, IV, 296.
Pregelbude auf der Brücke, V, 97.
Pretia rerum im 16ten Jahrh., II, 275. 329. III, 52. 105. 130. 192.
Pretzelbäcker, II, 246. 329. III, 169. V, 89.
Preussen gehen 1744 durch Dresden nach Böhmeu, IV, 167.
— rücken 1745 in Sachsen ein, IV, 171.
— rücken 1757 in Dresden ein, IV, 256.
— lassen ihre Feldprediger in der Frauenkirche ordiniren, IV, 258.
— ziehen abermals durch Dresden, V, 70.
Preussen, Heinrich, Prinz von, in Dr., IV, 326. V, 75.
Prieschwitz b. Camenz, I, 97.
Priesterehen, III, 85.
Primel, I, 388.
Prinz, Prinzessin, Titel, III, 312.
Pripegala, I, 52. 58.
Proben, Feuer- u. Wasser-, I, 191.
Prozessionen, II, 69.
Prozeßordnung, III, 60. 92. 139.
— erneuerte, IV, 84.
Procop, II, 7.
Prohlis, I, 299. 342. II, 13.
Protestanten, II, 174. III, 102.
Proviantthaus, III, 11.
Püchen, verschenkt, I, 309.
Pulvermühle, III, 184, 332. IV, 108. V, 90.

Pulverthurm, III, 49.
— in Neustadt, IV, 103 und 178.

Quanz, großer Flötenspieler, IV, 247.
Quatember, III, 210.
Queckborn-Kapelle, I, 254. II, 45. Urk. No. 212. Garten der kathol. Geistlichkeit bei diesem Queckborn, V, 59.
Querchafeld an der Saale, I, 9.
Querflöte, IV, 247.
Quoren, I, 145. 320. 422. II, 330.

Rabenau, I, 92. 143.
Radeberg, I, 221. 312.
Radiboresdorf, I, 76.
Rath zu Dresden als Leibgedinge, I, 351. 357. 407.
— muß dem König von Preussen Treue schwören, IV, 267.
Räthe, heimliche, II, 104. III, 57.
Rathen, I, 37.
Rathhaus zu Dr.. I, 323. II, 173. 287. 288. III, 23. 25. Urk. No. 104. IV, 25. 104. 157. 178. 326.
Rathhaus, Seiger desselb., schlägt zum erstenmal, IV, 326.
— in Neustadt, IV, 205.
Rathsbaderei vor d. Wilsdr. Thor, V, 40.
Rathskeller, III, 25.
Rathsmarstall, III, 13.
Raupenfraß in Wäldern, V, 32.
Raymund, Kardinal, II, 135
Raymund, Prof. u. Hofmahler, V, 85.
Real- und Armenschule zu Friedrichstadt, V, 45.
Rebellion der Bauern in Oschatzer, Lommatscher und Meisner Gegend, V, 63.
Rechtsverständige, I, 240.
Rekruten für Preussen, IV, 259. 262. 269. 276.
Recknitz, I, 344.
Rektor. I, 255. 292. 325. II, 34. 300. 301. III, 252. 319. Urk. No. 68.
— Schöttgen, IV, 98.
Rektoratswohnung, II, 254.
Redoutensaal, V, 67.
Reformation, II, 196, III, 85.
Reformationsfest, III, 236. 237. 239.
Reformirte Gemeinde, III, 284. 320. IV, 331. V, 46. 95.
Regenschirm, IV, 221.

Regimentshaus, IV, 57. 98. 105.
Regulativ zwischen Amt u. Rath, II, 252.
Reichsmatrikul, II, 8.
Reifrock, IV, 221.
Reisewitzens Garten, IV, 28.
Reichs-Kontingent, sächs., V, 72.
Reichs-Vikariat Friedrich August 3ten 1790, V, 62. u. 1792, V, 69.
Reiß, Hofmaschinen- und Hofzimmermstr., V, 86.
Religion der mittlern Zeit, I, 166. 249. 378, II, 9..
Religions-Amt, II, 214. 233.
Religionseid, III, 35. 39. 227.
Religionsfrieden, II, 290.
Religionszänkereien auf der Kanzel zu vermeiden, III, 7. 14.
Rennbahne, III, 9.
Repnin, Fürst, erhält 1781 Meißner Porzellaingruppen, V, 35.
Restaurum, Urk. No. 11. und 149.
Restitutions-Edikt, III, 151.
Rettung verunglückter Personen wie sie belohnt worden, V, 75.
Reuter, deutsche, III, 322.
Reuterbestallung, Reichs-, II, 331.
Reuthaus, IV, 136.
Revisionskommission, III, 311. 312.
Revisionsrath, IV, 17.
Rexrath stiftet Predigt in der Annenkirche, IV, 111.
Rhinozeros, IV, 183.
Richtsteig, I, 188.
Richtung, Dresdner, I, 427.
— Egersche, II, 40.
Riedel, Gallerie-Inspektor, IV, 250.
Riesensaal, III, 145.
Rieschische Gesellschaft, V, 50.
Rickutz, I, 76.
Ritter, I, 182. 183. 245. 272.
— arme, I, 196.
Ritterakademie, IV, 88. 104.
Rittergasse, I, 120.
Rittergüter, I, 119. 371. III, 328.
Ritterpferde, III, 70.
Rochlitz, I, 287.
Röhren, thönerne werden gelegt, IV, 280.
Röhrhof, III, 194.
Röhrwasser, Leubnitzer oder Strehler in das Schloß, II, 296. 297. V, 20.
— Neustädter Kloster, II, 235. 257.
— Plauisches. II, 230. 319. III, 16.

Röhrwasser = Einrichtung, neue, durch Kirst, IV, 324,
Römerzüge, I, 126. 129.
Rösler, großer Orgelspieler, V, 47.
Roquelors der Garnison, IV, 106.
Romfahrt, II, 80.
Rosalba, Mahlerin, IV, 250.
Rosenkreutzer, II, 356.
Roßarzneigarten, II, 44. 48.
Roßmühle, III, 169. 189. 249.
— im Zeughause, IV, 118.
Rothe, D., Leibarzt, II, 86. 188.
Rothgüsser, II, 299.
Rottenbritz, I, 76.
Rubinglas, IV, 246.
Rudigersdorf, (Klipphausen, Urk. 173. S. 299.
Rumormandat, III, 99.
Ruprecht, Knecht, Pelznikkel, I, 383.
Rür, I, 76.
Rürleben, Cornel., II, 348.

Saathayn, I, 71.
Säcken, III, 46. IV, 11. 45.
— abgeschafft, IV, 300.
Särge der Vornehmen, I, 284.
Sachsen, I, 22.
Sachwalter, advocirende, III, 48.
Sagan, II, 52. 56.
Saigerhütte, II, 362. III, 84.
St. Germain, V, 34.
Salomonsthor, II, 239, III, 6. 9. 44.
Salpeter=Fabrik, IV, 77.
Salzburger Emigranten, IV, 117. 127. V, 75.
Salzeinrichtung Dr., V, 28.
Salzhandel, II, 141. 343. III, 111.
Salz=Hauptkasse, III, 210.
Salzhaus, II, 259. 288. III, 5.
Salzkammer, III, 224.
Salzschanck, I, 343.
Samthaus, III, 23. 24.
Sand vor dem schwarzen Thore, III, 209. IV 139. 163. 169.
Sanitäts = Kollegium, IV, 324. 334. V, 4.
Sattelhöfe, I, 119.
Saupenhufen, I, 190.
Saxonia orientalis, s. Ostsachsen.
Saxe, Chevalier de, stirbt 1774, V, 13. s. Schröpfer.
Schäfereien, spanische, IV, 322.
Schäferschule, IV, 323.
Schaffner, (Schöffen) zu Dr., I, 211. 237
Schalck, I, 112.
Schank d. Weins u. Biers in geistl. Häusern II, 157.
Schanzer, III, 155.

Scharbock, II, 70.
Scharfenberg, I, 24. 26. 33. 36. 202. 205. 311.
Scheffelgasse, II, 163.
Scheffelmaas, II, 140. 163. Urk. No. 166.
Schellen an Kleidern, I, 423.
Schellerplatz, I, 368.
Scheunenhöfe, II, 249. III, 156. 159.
Schießhaus, II, 32. 291. III, 244. 245. IV, 151.
Schießpulver, I, 376. II, 61. 112.
Schiffer-Grabegesellschaft, IV, 323.
Schiffthor, II, 308.
Schilder mit Figuren, I, 137.
Schilling, I, 192. 197. IV, 11. 225.
Schirmenitz, I, 76.
Schirmerei, II, 238.
Schlacht bei Brix, II, 23.
— bei Kunnersdorf, IV, 275.
Schlachthaus, III, 105.
Schläge vor den Thoren, Sonntags gesperrt, II, 300.
Schleif- und Polir-Mühle vor Plauen, IV, 20. 26. 38. V, 59.
Schleinitz, Geo. v., II, 142.
Schleussen der kleinen Brüdergasse u. des Taschenberges, III, 143.
Schleussen, übrigen, III, 233. 252. IV, 19. 40. 43. 129. 140. 222.
Schlittenfahrts-Ordnung, III, 265.
Schloß zu Dr., I, 97. 129. 200. II, 179. 244. 248. 253. III, 5. 249. 250. 251. 280. 308. 329. IV, 8. 107. 133.
Schloßkompagnie, IV, 81.
Schlösser, II, 227.
Schlößchen, III, 195.
Schloßhofkehren zu Dr., II, 63.
Schloßkirche, III, 228. 229. IV, 141. 342.
— verlegt in die Sophienkirche, IV, 141. 144.
— Orgel derselben kommt nach Friedrichstadt, IV, 147. 343.
Schloßthurm, II, 87. 173.
— Blitzableiter auf dem Thurme, V, 22. und das dazu nöthige Gerüste, V, 23.
Schmettau, v., K. Preuß. General, kapitulirt 1759, übergiebt Dresden an die Oesterr., IV, 275.
Schmidt, Oberzeugmeister, erfindet das grüne Feuer, IV, 247.
Schneeberg, II, 52. 75.
Schneiderhandwerk, II, 33. 58. 66.

Schöning, v., Feldmarsch., III, 290. 301. 336.
Schöppe, I, 130. 131.
Schöppenstuhlordnung, II, 282.
Schösser, III, 82. 89.
Schösserei, III, 26.
Schocksteuer, II, 184. III, 70. 146.
Scholasticus, I, 255.
Scholastische Philosophie, I, 258.
Schornsteinfeger, I, 77.
Schornsteine, III, 335.
Schoß, II, 71. III, 103.
Schreiber, deutscher, (Stuhlschreiber), II, 313.
Schreckenberg, II, 85.
Schreckenstein, I, 92. 140.
Schriftsassen, I, 373. III, 225.
Schriftsässige Häuser in Dr., I, 211.
Schröpfer citirt den Chevalier de Saxe, IV, 203. V, 17.
Schrotamt, II, 22.
Schüler, arme, II, 323.
Schüllerin stiftet Predigten in die Frauenkirche und zu Friedrichst., IV, 111.
Schützengesellschaft, III, 132. 231. 314.
Schützentücher, II, 289. 341. 368. III, 17.
Schuhmacherinnung, I, 406. II, 43.
Schulen der mittlern Zeit, I, 171. 173. 254. 388.
— der neuern Zeit, III, 81. 313. IV, 234.
Schule, kathol., im Zwinger, V, 46. 48.
Schulbau zu Dresden, II, 294. 298. 299.
Schulen, Mädchen-, II, 313.
Schulholz, II, 344.
Schulkasten, III, 103.
Schullehrer-Besoldungsk., s. 1799, erhält vom Hofrath Creutziger ein Vermächtniß, V, 77.
Schulmeister-Seminarium zu Dr., V, 60.
— in der OberLausitz, V, 75.
Schulordnung, V, 11.
Schulstrafen, III, 66. 313.
Schulschilling, I, 197.
Schulden des Kuhrfürsten Moritz, III. 61.
Schulden, sächs. Kammer-, 1764, IV, 322.
Steuerschulden, IV, 203.
Schulden der Stadt Dr. 1764, IV, 321. V, 3.
Schutz- und Trutz-Bündniß, I, 360. 414.
Schwarzburgischer Receß, III, 315.
Schwedenkrieg, IV, 20.
Schwedischer Trunk, III 176
Schwedische Grausamkeiten, III, 190.

Schweidnitz, Viktoria dieß-falls geschossen, IV, 300.
Schweiß, engl., II, 175.
Schweitzer, oder Fußtra-banten, IV, 117.
Schwerins, Graf v., Leiche geht durch Dr., IV, 262.
Schwerzer, Sebald, II, 374. III, 32. 44.
Sclaven, I, 58. 100. 113. 265. 352.
Scolares, II, 119.
Scultetus, s. Schöppe.
Sechziger, III, 100. IV, 74.
See in Dr., I, 29. II, 320. 329. Urk. No. 110.
— ausgetrocknet 1746, IV, 180.
Seehund, III, 167.
Seelbäder, I, 252. 279. 355. II, 152.
Seelhaus, II, 237.
Seelväter, II, 103.
Seethor, II, 238. 290. IV, 40. 180. 299.
Seetiger, V, 56.
Seewolf, IV, 159.
Seide, I, 399.
Seidenmanufaktur, III, 240. 253. 255.
Seidelisches Stipendium, II, 301.
Seiger des Kreuzkirchen-thurms schlägt zum er-stenmal, V, 55.
Seigerschelle desselb., V, 52. 53.
Semperrennen, ein Fest, II, 25.
Senftenberg, I, 71.
Sergewitz, II, 174.
Servietten, I, 402.
Seufzer, (rothe Sechser), IV, 8.
Seuslitz, I, 155. 167. 208. 225. 226. 292. 293. 296. 315. 320. 322. 348. 410.
Seyler spielt auf dem Hof-theater, V, 17. 19.
Setztartschen. II, 114.
Siechen, ferne, I, 279. 326.
Siegellack, IV, 226.
Siepmann, Alex., IV, 116. 136. 189.
Sitten des 14ten Jahrh., I, 362.
Siusler, I, 35.
Skaßa, I, 424. II, 15.
Societät, adeliche in Dr., V, 2.
Söbrichen, III, 96.
Söldner, I, 373. 374. II, 8.
Soldaten, I, 181. 272. II, 105.
Soldatengelder, II, 258.
Soldatenknaben = Institut, IV, 144.
Soldatenknaben ziehen aus den Dr. Kasernen nach Annaburg, IV, 302.
Sonnenstein, I, 37.
Sophia, Kuhrfürstin, II, 362. III, 139.
Sophiendukaten, III, 6.

Sophienkirche, III, 50. 101. 108. 109. III, 115. 231. 275. 288. 292.
— Orgel derselben, IV, 72. 96. 138. 141. 144. 148. V, 10.
— erhält freiere Aussicht, V, 36.
Sophienprediger, III, 288. IV, 55.
Sophien-Predigergesellsch., IV, 211.
Sorben, I, 6. 9. 35. 36. 37.
Sorlysi, geh. Kammerd., III, 227. 233.
Soupe Dauphinoise, V, 4.
Spende, IV, 152.
Spener, D., Oberhofpred., III, 278. V, 90.
Spiegelmanufaktur, IV, 38.
Spielkarten, III, 82.
Spitalmeister, II, 35.
Spitzenklöppeln, III, 336.
Sprache, deutsche, wird begünstigt, II, 163. III, 175.
— Sprache, älteste der Meisner, I, 165.
Spürgäßlein, III, 99.
Sremsewitz, I, 76.
Staatskalender s. 1728, V, 99.
Staatsschulden, III, 225. IV, 312. V, 34.
Stadt Dr., alte u. neue, unter Herzog George, 1521, II, 159. 238.
Stadtgraben, II, 289. 321. III, 7. 46.
— Kanal in demselben, V, 37.
Stadthauptmann, III, 44.
Stadtmauer, II, 129.
StadtNeudorf, II, 239. 248. III, 304.
Stadtpfeifferordn., II, 340.
Stadtphysikus, II, 110. 143.
Stadtprediger, II, 143. 307. III, 290.
Stadtprediger-Kollegium feiert sein Jubiläum, IV, 337.
Stadtrecht, I, 188.
Stadtrichter, II, 343.
Stadtschreiber, II, 148. 310. 343. Urk. No. 163.
Stadtschreiberei, Urk. No. 163.
Stadtuhren, I, 372.
Städte, I, 16. 54. 76. 84. 131. 134. 147. II, 105.
Städteverfassung, I, 246. 371.
Stallgebäude, IV, 77.
— neue, auf der Ostraer Wiese seit 1744, IV, 179.
Stampillenschneider, I, 137. 174. 186.
Stapelgerechtigkeit, II, 26. IV, 106.
Starschedel, Ernst v., II, 164.
Statue K. Augusts 2ten, IV, 133. 137. 251.

Statuten, I, 131. 247. II, 3 5.
Staupitz, Dorf, I, 205.
Stein, der, Ort, I, 76.
Steinkohlen, II, 226.
Stempel für das verkaufte Holz, (Forsteisen), II, 180.
Stempelpapiere, III, 264.
Sterbepredigt, IV, 210.
Stetsch, II, 36.
Steuer-Einkünfte 1754—56, I, 100. IV, 212.
Steuer, General- u. Haupt-, III, 199.
Steuer-Verwaltung, II, 267.
Stiftungen, fromme, III, 292.
Stillstand mit Schweden zu Kötzschenbroda geschlossen, III, 197.
Stipendium des Heinrich Thiele, II, 178.
— Seidelisches, II, 301.
— Behrischens, IV, 331.
Stöfler, M., Astrolog, II, 271.
Stolpen, I, 99. II, 304.
Strasenbesserungs-Generale, II, 284.
Strehla, Rathsdorf, Urk. No. 58.
Stricho, I, 119.
Striesen, Rathsdorf, I, 348. II, 39.
Striezelmarkt, III, 147.
Struppen, I, 420.
Stürmen bei Feuersbrunst, II, 298.
Stuttereien, IV, 323.
Sturmwinde, III, 122. 226. 241. IV, 45. 253. 298.
Sudpan, I, 54.
Sündenabbüssungen, I, 380
Sünleute, I, 190.
Sürsen, I, 414.
Sulkowsky, Graf, IV, 149.
Superintendenten zu Dr., II, 215. 218. 242. 245. 311. III, 28. 30
— des Landes, predigen in Dresden, IV, 204.
Suppan, I, 190.
Suppanien, I, 54.

Tabakrauchen, III, 324.
— schnupfen, IV, 224. 226.
Tabellen der Gebornen, Gestorbnen und Getrauten, IV, 318.
Tänze, III, 64.
Tänzer, Schwerd- u. Nacht-, II, 292. III, 65.
Tagelöhner-Ordnung, III, 142. 213.
Tagewache. III, 9.
Talestris, Oper von Fürstl. Personen der Landesherrschaft aufgef., IV, 309.
Tanne, grüne, IV, 139.
Taschenberg, I, 18. 62.

II, 43. 292. III, 217. 230. Urk. No. 113. u. 115.
Taschenspieler, IV, 201.
Taschenuhren, II, 274.
Taubenhalten, II, 341.
Taucha, II, 16.
Taylor, Ritter, Augenoperateur zu Dr., IV, 333.
Teiche, Torgauer, Zscheilischer, II, 94.
Tempel Salomonis, IV, 118
Terminanten, I, 419. Urk. No. 126.
Terminey, I, 427. Urk. No. 112. u. No. 126.
Territorial-Hoheit d. Stände, I, 127.
Tetschen, I, 412.
Tetzel, II, 199.
Teufel und seine Großmutter, I, 369.
Teufelsapostel, II, 177.
Thaler, II, 226.
— Current, II, 226.
Tharand, I, 143. 144. 221. 312. II, 41.
Tharant, Gebrüder v., II, 39. 46. 69.
Theater verbessert sich, IV, 240.
Theater, freundschaftliches, V, 33.
Theler, v., II, 76.
Theudingsmänner, I, 143. 190.
Theurung, I, 309. 342. 406. 420. 424. II, 16. 22. 82. 138. 164. 187. 315. 332. 3 7. III, 19. 110. 127. 29. 178. 182. 268. 290. 292. IV, 61. 70. 71. 265. 278. 301.
Thiele, Alex., Landschaftsmahler in Pastell, IV, 250.
Thimo, Graf von Wettin, Markgr. zu Meissen, I, 41
Thierarzneischule, IV, 333. V, 12.
Thomasius, III, 316. IV, 232.
Thore, Urk. No. 28.
— weißes, IV, 104.
— Wilsdruffer, IV, 151.
Thorknechte, II, 141. 303.
Thorschreiber-Häuser, IV, 151.
Thorun, I, 142.
Thüringen, I, 6.
Thürknechte, II, 303.
Thürme, I, 263. 300. II, 316.
Tischtücher, I, 402.
Todschlag, bestraft, II, 277.
Todtenfest, I, 53.
Todtentanz, IV, 73.
Torgau, Hofhaltung das., II, 311. 313.
Tortur, II, 120.
Tragaltar, II, 135.
Tranksteuer, III, 6 . 70.
— vom Biere 1781 u. 91. V, 36.
Traum des Kuhrf. Augusts

zu Augusteburg, Urk. No. 256. II, 289.
Träume, IV, 115.
Trenk, v., in Dr., V, 54.
Trengac domus Dei, I, 243.
Tristewitz, Räuber daselbst, I, 332.
Trinkgeist, I, 375.
Trinkgeschirr, I, 56.
Trinkstube, II, 318.
Trockenheit, II, 142.
Trotzer, II, 238. IV, 180.
Trüffeljagd, IV, 83.
Truncus, Urk. No. 31.
Trunkliebe, I, 106.
Tuchmacher, I, 341. 343. 345. 406. II, 55. 182. 235. 316. 328. III, 222.
Tuchverkauf-Ordnung, I, 231. II, 333.
Türkengebet, III, 38. 106. 264.
Türkenkrieg, III, 45.
Türkensteuer, II, 89. 230.
Tullian, Lips, IV, 42.
Tumultmandat, IV, 92.
Tumult der Handwerksgesellen, V, 73.
Turniere, I, 137. 274. 377. II, 8. 155. III, 97. 211. 229.
Tuttendorf, I, 66.

Uhren mit Rädern, I, 393. III, 83.
Unehrliche? wer solche? Urk. No. 182. S. 313.
Unfreye, I, 104.
Ungeld, II, 70. 218.
Unglück eines Schiffes vor der Brücke, II, 351.
Universitäten, I, 391.
Unsterblichkeit der Seele bei den Wenden, I, 56.
Unterquardie, III, 6. 218.
Unterzeichnen, Th. 2, X.
Urbete, I, 163. II, 70.
Urkunden, sächs., I, 174.
Urnen, gefundene, III, 254. IV, 150.

Vara, I, 190. 234.
Vasallen, I, 115.
Verderben, moral., wächst, IV, 239.
Verlust Sachsens bei Pohlen, IV, 316.
Verlust Dresdens im Bombardement, IV, 273.
Vermählungs-Feierlichkeiten von 1719, IV, 61.
— von 1747, IV, 185.
Verreinung, II, 134.
Verschanzungen, V, 31.
Verunglückte, über deren Rettung, Mandat, V, 12. 75.
Viehsterben, II, 133.
Viehweide, I, 347. II, 35.
Viehzucht, I, 83.
Vigilien, Urk. No. 104.

Villicus, I, 130. 224. 282, Urk. No. 3. u. 8.
Vitzthum, Bußo v., II, 5.
Vitzthumische Palais auf d. Kreutzgasse, IV, 55.
Vogelschiessen, II, 146. III, 155. 197. 248.
— auf der Ostrawiese, IV, 40.
Vogelwiese, V, 24.
Vogler, Abbe, großer Orgelspieler, V, 47.
Voigtding, I, 135.
Voigtei Dresden, I, 215. II, 23.
Voigt zu Dresden, Urk. No. 102.
Volksmenge des ganzen Landes, IV, 214. V, 42. 46. 79.
— in Dresden dermalen geringer als sonsten, V, 78. ehedem, III, 15. 101. 154. 193. IV, 97. 215.
Volksschauspiele, II, 92.
Vopel, Schloßhauptmann zu Leipzig, gehangen in Dresden, III, 165.
Vorbereitungspredigt vor jedem Bußtage, IV, 71. 111. 176.
Vormundschafts-Ordnung, V, 37.
Vorrathszettel, III, 12. IV, 168. 173.
Vorstadt, II, 159.
Vorstädte, Laternenwesen derselben, V, 33. 40.
Verschanzung derselben, V, 30.
Vorzüge des neuern Zeitaltes Sachsens vor dem ältern, V, 81.

Wache am Taschenberge, IV, 205.
Wachparade, IV, 139.
Wachszehenden, Urk. No. 65.
Wachtamt, II, 244.
Wachthaus bei der Schreibergasse, IV, 151.
Wachtthaler, III, 9. IV, 163.
Wälder, I, 148.
Wäsersche, Truppen in Dr., IV, 337. V, 6.
Waffenheitz, I, 189.
Waffenrock, I, 182.
Wagegeld, II, 313. III, 42.
Wagenburg, II, 116.
Wagenhaus, III, 143.
Wagner, musikal. Instrumentenmacher, IV, 84.
Wahrzeichen an der Brücke zu Dr., II, 128.
Waid, I, 327. 400. II, 107. III, 215.
Waisenhaus, III, 272. 275. 276. IV, 68. 90. 319.
— Kirche, IV, 104. 294. V, 23. 27. 34. 74.

Walkmühle der Weißgerber, III, 15.
— der Tuchmacher, IV, 19.
Wallonen, Ungebührnisse derselben in Dr., IV, 299.
Wappen, I, 187.
Waradin, Bisch. v., II, 63.
Warthe, Kapelle das., II, 39.
Wasserfluth, große, I, 300. 315. 427. II, 21. 23. 27. 28. 90. 134. 152. 177. 299. 320. 340. III, 213. 216. IV, 33. 127. 139. 159. 298. V, 2. 16.
— größte Fluth im 18ten Jahrhundert, V, 39.
Wassergewerkschafft, Plauische, II, 316.
Wassergewerken, III, 99.
Wassermaschine in Feuersgefahr, IV, 216.
Wassermühlen, I, 149. IV, 329.
Wasserordnung, III, 16.
Wasserthor, II, 287. 296. 308.
Wassertrog des alt. Markts, III, 214. IV, 205.
Watzdorf, Graf von, IV, 192.
Watzdorf von, Leibpage, erschossen, V, 93.
Webergasse, II, 144.
Weesenstein, I, 92.
Weg am Queckborn erweitert, V, 59.
Wegstreit, IV, 151. 203.
Wehe, rothe, II, 306.
Wehlen, I, 37.
Wehrgeld, Friedegeld, I, 102.
Weiber, herzhafte, I, 39.
Weibersteisse, warum mehr gestraft als der Männer? I, 192.
Weichbild, II, 249. V, 73.
Weidlichs Vermächtniß, II, 313.
Weihnachtsposſen, I, 383. vergl. Pelznickel.
Weine, fremde zu schenken, II, 295.
Weinbau, I, 80.
Weinberg im Jägerhofe, III, 307. Urk. No. 147.
Weinbrennerei, II, 242.
Weingebirgsordnung, III, 10.
Weinjahre, II, 67. III, 249. 254. 307.
Weinlese auf der Festung hinter dem Zwingergarten, IV, 118.
Weinlich, Kantor, IV, 251.
Weinschank, I, 296.
Weiseritz, I, 43. 59. 143.
— Mühlgraben derselben, II, 149.
— Schützdamm gegen selbige, IV, 291.
— Flösse derselben, II, 158. III, 164.
Weissagungspferd, I, 52.

Weißegasse, II, 34. Urk. No. 159.
Weißig bei Tharand, I, 361. 428. II, 185.
Weißlingers Grobheit, V, 103.
Weller, D., Oberhofpred., III, 199.
Wenden, I, 7. 14. 48. 110. 134.
— Bekehrung ders., I, 107.
Wenzel 2te, König v. Böhmen, erobert ganz Meissen, I, 287.
— verpfändet dasselbige, I, 288. 290.
Wenzel 3te, Kön. v. Böhmen, I, 291.
Weppiche, eine Art Tücher, Urk. No. 27.
Werlt, Urk. No. 89 u. 133.
Wermuth, H. Fr., V, 86.
Wernerin, Hofzeichnenmeisterin, V, 86.
Westphälischer Friede, III, 205.
Wette, eine Strafe, I, 102.
Wetten, auf Kegelplätzen verboten, IV, 330.
Wetterableiter, V, 45.
Wiedemann, Obristlieut., IV, 251.
Wien, mit entsetzt vom Kuhrf. Joh. George 3ten III, 266.
Wildbahn, II, 260.
Wildberg, II, 48.
Wildfangsrecht, I, 121.
Wilhelm 1ste, Markgr. v. Meissen, I, 351. Th. 2, XIII. I, 356.
Wilhelm 3te, Herzog von Sachsen, II, 75.
Wilsdruff, abgebrannt, III, 190.
Wilsdrufferthor, I, 300.
Windmesser, IV, 246.
Windmühlen, II, 108. V, 51.
Windstürme, II, 87.
Winterstein, I, 92.
Wiprecht, Graf v. Groitzsch. I, 42. 46. 79.
Wirthin, Urk. No. 123.
Wissenschaften, s. Literatur.
Wissenschaften, geheime, II, 126.
Wittwenkasse, IV, 72.
Wittwenhaus der Kirchendienerwittwen, II, 315. III, 235. IV, 94.
Wittenberg, II, 264. III, 80. IV, 43. 254.
Wittich, Bisch. von Meissen, I, 229. 297. 307. 311.
Wochenmarkt in AltDresden, IV, 17.
Wohlfeile Zeiten, I, 317. 336. 352. II, 25. 52. 65. 87. 137. 149. 167. 216. 223.
Woldemar, Markgraf zu Brandb., I, 302. 307. 308

Woldemar, falscher, I, 339.
Wollarbeiter, niederländische, II, 283.
Worthzins, II, 70.
Wratislaus, Herzog von Böhmen, I, 40. 41. 45. 141.
Würzweihe, Urk. No. 127.
Wüste Marken, II, 7.
Wundärzte, I, 261.
Wurfzins, I, 226.
Wurgewitz, I, 143.

Xavier, Königl. Prinz von Pohlen und Herzog zu Sachsen, wird 1763 Administrator der Kuhr Sachsen, IV, 316.
— stellt die Armee wieder her, IV, 321.
— führt einen bedeutenden Impost ein, IV, 326.
— zeigt bei dem Landtage im J. 1766 viel Strenge, IV, 328.
— legt die Administrat. nieder, IV, 331.

Zauberin, verbrannt, II, 157. 369. III, 62. IV, 232.
— durch Thomasius dem Feuer entrissen, IV, 232.
Zaukenroda, I, 143. 422.
Zehende, I, 109.
Zeichenschule, III, 330.
Zeitungen, III, 63. 387.
— gelehrte, IV, 228.
Zeitz, Messe daselbst, I, 387.
Zellwald, I, 63.
Zettel der Fremden, II, 333.
Zeughaus, II, 84. 251. 302. IV, 151. 154. 165.
— neues Gießhaus, V, 40.
Ziegelthor, II, 293. III, 6. 44.
Ziegelverkauf, II, 297.
Ziegelwiese, III, 17.
Ziegler, der, I, 321. 344. 351.
Zieglerische Degenklingen, III, 355.
Ziegra, v., Urk. No. 23.
Ziehbrunnen, II, 292. III, 164.
Ziffern, arabische, II, 192.
Zigeuner, I, 426. II, 221. 296.
Zimmerhof, II, 325. III, 43.
Zinsamt zu Dr., V, 45.
Zinzendorf, Gr., st. 1760, IV, 297.
Zischka, II, 7.
Zise, II, 20. 23. IV, 340.
Zoll, II, 55.
Zschertnitz, I, 413. II, 327.
Zschorwasser, Urk. No. 1846.
Zucchi, Baumeister, IV, 248.
Zürner, IV, 72. V, 86.
Zucht- und Armenhäuser, IV, 49. 336. V, 6.
Zucker, I, 40. 83.

Zuckermacher, II, 293.
Zuckersiederei. II, 362. III, 39.
Zuschkewitz, II, 174. 348. 357.
Zutrinken, I, 362. II, 149. 225. 269.
Zwang, Bierzwanggerechtsame und deren Kontravenienten, Mandat hierüber, V, 76.
Zweibrücken, Herzog von nimmt sein Hauptquartier in dem Brühlschen GartenPalais in Friedrichstadt, IV, 279.
Zwickau, II, 341.
Zwingergarten, IV, 103.
— warum heissen mehrere Häuser in der Nähe das Italienische Dörfchen? V, 100.

So vollständig dieses Register ist, so litt es doch noch einige Zusätze, z. E. im Buchstaben A, Aussätzige Frauen im Geiste, Urk. No. 68., IV, 426.

im Buchstaben B,
Beguinen, auch im Geiste, IV, 426.

Bayerische Staatsbibliothek München

Zuckermacher, II, 293.
Zuckersiederei. II, 362. III, 39.
Zuschkewitz, II, 174. 348. 357.
Zutrinken, I, 362. II, 149. 225. 269.
Zwang, Bierzwanggerechtsame und deren Kontravenienten, Mandat hierüber, V, 76.
Zweibrücken, Herzog von nimmt sein Hauptquartier in dem Brühlschen GartenPalais in Friedrichstadt, IV, 279.
Zwickau, II, 341.
Zwingergarten, IV, 103.
— warum heissen mehrere Häuser in der Nähe das Italienische Dörfchen? V, 100.

So vollständig dieses Register ist, so litt es doch noch einige Zusätze, z. E. im Buchstaben A,
Aussätzige Frauen im Geiste, Urk. No. 68., IV, 426.

im Buchstaben B,
Beguinen, auch im Geiste, IV, 426.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hasche, Johann Christian,

Diplomatische Geschichte Dresdens von seiner Entstehung bis auf unsere Tage

Bd.: 5

Dresden (1820)

Germ.sp. 198 s-4/5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10019393-1